www.ifk.de

physiotherapie



Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten - IFK e. V.



Zwei Jahre "Physio für Dich"
Das Gespenst der Verkammerung
Fotometrische Positionsermittlung
Warum Inaktivität krank macht
Freie Mitarbeit: Verloren und doch gewonnen
Symposium: "Schmerz lass nach"

IFK-Intern
Berufspolitik
Wissenschaft
Evidenzbasierte Praxis
Recht
Fortbildung



Wir haben alles, was Sie dafür brauchen – Abrechnung und Software sinnvoll verknüpft

Sicher abrechnen und effizient organisieren: Mit der azh profitieren Sie von einer integrierten Gesamtlösung.

Einfach Rezepte einsenden, die Auszahlung erfolgt schnell und zuverlässig. Erleben Sie die Minimierung von Absetzungen und komplette Übersicht Ihrer gescannten Rezepte im Online-Portal.

Mit der Software für Therapeuten und Rehasport/Prävention trifft moderne Patienten- und Rezeptverwaltung auf innovative Features und die passenden Apps.

Werden Sie jetzt einer von heute bereits 21.000 Kunden, die die azh mit Top-Zufriedenheitsnoten bewerten.







Liebe Leserinnen und Leser,

für die Wahl zum neuen Mitglied des Vorstands und das von den IFK-Mitgliedern entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich auf diesem Weg herzlich bedanken.

Bereits in meiner Zeit als IFK-Regionalausschussvorsitzender habe ich mich in persönlichen Gesprächen mit der Gesundheitsministerin des Saarlands oder dem Staatssekretär im Gesundheitsministerium Rheinland-Pfalz für berufspolitische Belange, wie den Direktzugang oder eine bessere Vergütung, eingesetzt.

Die Forderung nach einem Direktzugang wird in der breiten Öffentlichkeit immer lauter, sodass auch die Patienten vermehrt an dem Thema interessiert sind. Für die Umsetzung des Direct Access hat das Saarland

"In der breiten Öffentlichkeit wird die Forderung nach einem Direktzugang immer lauter." die Bundesregierung aufgefordert, die Berufsausbildungsgesetze von Physiotherapeuten entsprechend zu ändern und Modellvorhaben für den Direktzugang im Rahmen der Gesetzlichen Krankenversicherung zu ermöglichen. Ein wichtiger erster Schritt aus Sicht des IFK ist zunächst eine Einführung des Direktzugangs im Selbstzahlerbereich.

Selbstverständlich gehört auch der Dialog mit den Ärztevertretern ebenso wie unser Streben nach Professionalisierung zu wichtigen Komponenten, um die Physiotherapie strukturell zu stärken. Dafür setzt sich der IFK mit seinem jährlichen "Tag der Wissenschaft" ein, der einen interdisziplinären Austausch sowie herausragende Abschlussarbeiten in der Physiotherapie fördert (siehe S. 30/31).

Als Mitglied des Fachbeirats im Landesprojekt "Branchenmonitoring und Ausbildungsbedarf Gesundheitsfachberufe Rheinland-Pfalz 2015" vertrete ich die Physiotherapie angesichts des sich verschärfenden Fachkräftemangels. Wichtig für die zukünftige Fachkräftesicherung wird sein, die Berufsgesetze dahingehend zu novellieren, dass eine Stärkung unseres Berufsstands durch mehr Autonomie und die Akademisierung der Gesundheitsfachberufe vorangetrieben wird. Das würde nicht nur die Attraktivität für den Nachwuchs steigern, sondern auch der Forderung nach einer besseren Vergütung mehr Gewicht verleihen.

Der Angleichungsmechanismus des Versorgungsstärkungsgesetzes ist zwar ein Schritt in die richtige Richtung, doch er schafft es nicht, genügend finanzielle Anreize zu schaffen. Umso dringender muss der Wegfall der Grundlohnsummenbindung erfolgen. Eine Therapeutenkammer vermag dieses wichtige Ziel hingegen nicht zu erreichen, wie Sie auf den Seiten 14 bis 17 lesen können.

Wie meine Vorstandsmitglieder und meine Vorgängerin im IFK-Vorstand, Heidrun Kirsche, werde auch ich mich mit aller Kraft für diesen Weg einsetzen.

Mark Rietz

kurz berichtet

physiotherapie 3|2016

■ IFK-intern

- 4 kurz berichtet
- 6 Neue Konstellation des IFK-Vorstands
- 8 IFK-Wirtschaftlichkeitsumfrage 2016
- 10 Zwei Jahre "Physio für Dich"

berufspolitik

14 Ein Gespenst geht um in Deutschland – das Gespenst der Verkammerung

wissenschaft

- 18 Fotometrische Ermittlung der Position des Schultergürtels gesunder Probanden eine deskriptive Studie
- 23 Evidenz-Update

evidenzbasierte praxis

24 Warum Inaktivität uns krank macht

recht

28 Verloren und doch gewonnen – oder auch: Totgesagte leben länger

fortbildung

- 30 Symposium "Schmerz lass nach Aktuelle Ansätze in der Schmerztherapie"
- 40 IFK-Fortbildungen
- 55 Fortbildungen allgemein
- **57** Anmeldeformular

blickpunkt

32 Physiotherapeutische Innovationskraft

IQH-aktuell

34 15 Jahre IQH – Qualität setzt sich durch

mitgliederservice

- 36 Buchbesprechung
- 37 IFK-Regionalausschüsse
- 38 Physioservice des IFK
- 56 IFK-Kontakt
- 58 Beitrittserklärung

■ impressum

37 Impressum

■ Mehr Effizienz durch Direct Access

Auf dem 5. opta data Zukunftstag in Essen waren sich beim Thema Effizienz durch neue Versorgungswege alle Podiumsteilnehmer einig: Der Direktzugang (Direct Access) zum Physiotherapeuten wäre die effizienteste Variante der Heilmittelversorgung. Die IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger konnte mit stichhaltigen Argumenten punkten. Der Vormittag des Zukunftstags war mit einem Vortrag von MdB Dr. Roy Kühne (CDU) und einer Podiumsdiskussion ganz dem Thema Heilmittelversorgung gewidmet. Auf dem Podium diskutierte Repschläger neben Kühne unter anderem mit Bernd Faehrmann vom AOK-Bundesverband zum Thema "Mehr Effizienz durch neue Versorgungswege. Ist die Verordnungshoheit der Ärzte noch zeitgemäß?". Dort zeigte sie die Win-win-win-Situation des Direct Access auf: Die deutlich professionalisierten Heilmittelerbringer erhielten mehr Verantwortung, die Patienten die Möglichkeit, schneller behandelt zu werden, die Ärzte würden entlastet und die Krankenkassen könnten Kosten einsparen. Faehrmann hielt aus Kassensicht insbesondere die schnellere Behandlung für ein ausschlaggebendes Argument für einen Direktzugang. Er gab allerdings zu bedenken, dass die Krankenkassen an die bestehenden Gesetze gebunden seien und der Direct Access rechtlich noch nicht in der Realität angekommen sei. Kühne stellte heraus, dass die für einen Direktzugang vorausgesetzte physiotherapeutische Diagnostik in der heutigen Praxis durchaus bereits angewandt werde, da allein auf Basis der ärztlichen Diagnose häufig keine physiotherapeutische Behandlung initiiert werden könne. In puncto Blankoverordnung, die er befürwortete, verstrickte sich der Bundestagsabgeordnete indes in Widersprüche. Erste Maxime sei es, Geld einzusparen und den Therapeuten möglichst viel Handlungsspielraum zu eröffnen. Doch wie effizient ist es, wenn der Arztbesuch (und damit vielfach zusätzliche bildgebende Verfahren oder Operationen) nicht eingespart werden kann und Physiotherapeuten weiterhin nur nach Verordnung des Arztes behandeln dürfen? Zumindest konnte er hinsichtlich der Telematik-Infrastruktur etwas Hoffnung machen: Aus internen politischen Kreisen sei zu verlauten, dass auch Physiotherapeuten zügig uneingeschränkten Zugriff auf die elektronische Gesundheitskarte erhalten sollen.



Die Podiumsteilnehmer Dr. Roy Kühne, Ute Repschläger, Klaus Lotz, Thomas Eisenreich und Bernd Faehrmann (v. l. n. r.; Foto: opta data).

■ Wittener Tag der Allgemeinmedizin

Treffen Sie den IFK am Samstag, dem 18.06.2016, beim Wittener Tag der Allgemeinmedizin. Die kostenlose Fachveranstaltung an der Universität Witten/Herdecke bietet neben Fortbildungsangeboten rund um die hausärztliche Versorgung Gelegenheit zum regen Austausch zwischen Professionen und Generationen. Dazu haben die Organisatoren der

Institute für Allgemeinmedizin an der Universität Witten/Herdecke und der Ruhr Universität Bochum ein breit gefächertes Programm zusammengestellt. Auch der IFK gestaltet den Tag mit einer Diskussionsrunde zum Thema "Mehr Autonomie in der Physiotherapie: Chancen und Möglichkeiten in der interprofessionellen Zusammenarbeit", moderiert

physiotherapie 3|2016

von IFK-Mitarbeiter Patrick Heldmann. Um der prognostizierten Versorgungslücke mit einer effizienteren Aufgabenverteilung zwischen Medizin- und Therapieberufen entgegenzuwirken, werden Chancen und Auswirkungen einer größeren physiotherapeutischen Autonomie für Patienten, Mediziner und Therapeuten debattiert. Am Vor- und Nachmittag finden zudem

Workshops zu Themen, wie "Studien lesen und interpretieren", "Der diabetische Fuß" oder "Datenschutz" statt. Für Anmeldeinformationen und sonstige Fragen steht Ihnen Anke Kettermann von der Universität Witten/Herdecke gem zur Verfügung (Tel.: 02302 926741, E-Mail: sekretariat.allgemeinmedizin@uni-wh.de). Wir freuen uns auf Sie!

Direktzugang: Druck auf Gesundheitsministerium wächst

Wie die Ärzte Zeitung berichtete, drängt das Saarland weiterhin auf einen direkten Zugang zum Ergotherapeuten und Physiotherapeuten. Der saarländische Gesundheits-Staatssekretär Stephan Kolling (CDU) fordert die Bundesregierung erneut auf, die Berufsausbildungsgesetze von Ergotherapeuten und Physiotherapeuten diesbezüglich zu ändern und das Saarland zur Erprobung des Direktzugangs im Bereich der Gesetzlichen Krankenversicherung zur Modellregion zu machen. In zahlreichen Ländern, wie England, Norwegen, Australien oder Kanada, seien beachtliche Erfolge zu verzeichnen, hob Kolling gegenüber der Ärzte Zeitung hervor. Der direkte Zugang zum Therapeuten verringere die Anzahl sowohl von Schmerzmitteln als auch von bildgebenden Verfahren und die Auswahl der Leistung durch

Heilmittelerbringer stünde der verordneten Leistung durch den Arzt in nichts nach, so Kolling. Der Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) begrüßt den Vorstoß, den Direktzugang möglichst bald in die Patientenversorgung zu integrieren. Im ersten Schritt hält der SHV an seiner Forderung nach einem sofortigen Direktzugang im Selbstzahlerbereich fest. Mit einer Änderung der Berufsausbildungsgesetze könnte deutschlandweit der direkte Zugang des Patienten zum Physiooder Ergotherapeuten möglich werden - so wie dies in vielen Ländern weltweit der Fall ist. Internationale Studien haben gezeigt, dass der Direktzugang des Patienten zum Therapeuten die Patientenversorgung verbessert: Die Behandlung startet schneller und die Patientenzufriedenheit ist hoch.

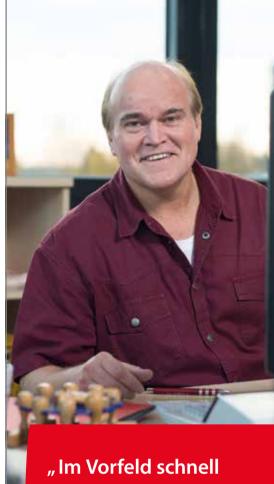
Neue Gesichter beim IFK

Das IFK-Team freut sich mit Ingrid Topel und Alexander Harms erneut über zwei Neuzugänge. Ingrid Topel (49) ist Mutter von drei Kindern und seit dem 1. März in der IFK-Geschäftsstelle tätig. Die gelernte Verwaltungsfachanagestellte und Heilpraktikerin leitete zwölf Jahre eine Massagepraxis auf Kreta. Nach einer Weiterbildung zur Gesundheitskauffrau übernimmt sie die Elternzeitvertretung von Jeanette Prüfer und ist Ihre neue Ansprech-

partnerin für Fortbildungen der Manuellen Therapie in Soltau und Bad Nauheim sowie für Kinder-Bobath. Alexander Harms unterstützt seit Anfang April das IFK-Referat Recht. Der 32-jährige Jurist hat in Marburg, Bologna und Bonn studiert und 2015 sein zweites Staatsexamen am Oberlandesgericht Köln abgeschlossen. Zuletzt hat er in einer Rechtsanwaltskanzlei mit Schwerpunkt auf Arbeits-, Sozial- und Gesundheitsrecht gearbeitet.







"Im Vorfeld schnell reagieren, um Ihnen Absetzungen der Kostenträger zu ersparen – das ist mein Ziel."

Robert Brockmann ///
Mitarbeiter Mahnwesen

Die RZH macht Ihre Abrechnung und bietet Ihnen zahlreiche Dienstleistungen, die Sie individuell buchen können.



Profitieren Sie jetzt von umfangreichen Leistungen zu Top-Konditionen.

Spezialist für Sonstige Leistungserbringer in der ARZ Haan AG





Raika Sobiech

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des IFK gaben die anwesenden Mitglieder nicht nur für Anträge und den neuen Haushaltsplan, sondern auch für einen neuen IFK-Vorstand ihre Stimme ab. Mit großer Mehrheit wurde Mark Rietz neben Ute Repschläger und Rick de Vries zum neuen Vorstandsmitglied gewählt. Der bisherige IFK-Regionalausschussvorsitzende für Rheinland-Pfalz und das Saarland übernimmt den Posten von Heidrun Kirsche, die sich nicht mehr zur Wahl stellte.

Die IFK-Mitglieder erhielten einen umfassenden Überblick über alle relevanten Fragen – von Berufspolitik über Kassenverhandlungen bis hin zu neuen Projekten des Verbands. Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger informierte den vollen Saal über politische Fortschritte, wie den Angleichungsmechanismus des Versorgungsstärkungsgesetzes, der sich bereits positiv auf die Vergütungsverhandlungen auswirkt, und kündigte an, dass der IFK in Kürze ein neues Präventionsprojekt anbieten werde. Ihre Stellvertreter im Vorstand, Rick de Vries und Heidrun Kirsche, legten zudem ihre Rechenschaftsberichte zu den Themen Fortbildung und Wissenschaft, Kassenverhandlungen Ost, Finanzen und Schulen ab.



IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger (li.) und Rick de Vries (re.) Engangement, insbesondere für die Physiotherapie in Ostdeutschland.



ands



Bei der Wahl des Vorstands für die nächsten vier Jahre freute sich Mark Rietz neben den wiedergewählten Vorstandsmitgliedern Ute Repschläger und Rick de Vries über die breite Unterstützung seitens der Mitglieder. Der Physiotherapeut mit eigener Praxis in Saarbrücken im Saarland hat sich auf Neurologie im Kinder- und Erwachsenenbereich sowie auf den gesamten orthopädischen und chirurgischen Sektor spezialisiert. Er vermittelt seine Erfahrungen als Dozent in Schulen, Weiterbildungszentren sowie auf Kongressen und gründete 2010 den Regionalausschuss für Rheinland-Pfalz und das Saarland. In dieser Zeit konnte er in zahlreichen politischen Gesprächen in beiden Bundesländern zu deren progressivem Einsatz für die Physiotherapie beitragen.

Bei Heidrun Kirsche bedankte sich der IFK ganz herzlich für ihr Engagement der letzten vier Jahre und insbesondere ihren Einsatz für den Ost-West-Angleich, der in ihrer Amtszeit mit dem Angleichungsmechanismus des Versorgungsstärkungsgesetzes einen großen Schritt nach vorn gemacht hat. Ebenso setzte sie sich für den physiotherapeutischen Nachwuchs an Schulen ein und vertrat den IFK auf zahlreichen Veranstaltungen, wie der jährlichen

"therapie Leipzig" und der dortigen Protestveranstaltung des SHV im vergangenen Jahr.

Die aus ganz Deutschland angereisten Mitglieder teilten in gemeinsamen Diskussionen die Sorge der Personalbeschaffung aufgrund des immer deutlicher spürbaren Fachkräftemangels. Der Angleichungsmechanismus sei zwar ein erster Schritt in die richtige Richtung, um finanzielle Anreize für den Beruf des Physiotherapeuten zu schaffen. Um jedoch nachhaltig den steigenden Bedarf an Therapeuten decken zu können, müsse der Wegfall der Grundlohnsumme umso dringender erfolgen, lautete die wichtigste Forderung des Tages.



dankten Heidrun Kirsche (mi.) für ihr



IFK-Wirtschaftlich

Dr. Michael Heinen

Die Physiotherapie war 2015 wieder in der breiten Öffentlichkeit präsent. Ob Spiegel, Stern oder Süddeutsche – die großen Medien berichteten fast ausnahmslos über die großen Themen der Branche, wie das Streben nach mehr Autonomie und besserer Vergütung. Immer wieder wurde auch auf die berufspolitischen Aktivitäten des IFK Bezug genommen, z. B. durch Erwähnung des IFK-Modellvorhabens für mehr Autonomie oder durch eine direkte Übernahme der IFK-Pressemitteilungen. Als stets hilfreich hat es sich dabei in der Vergangenheit erwiesen, wenn verlässliche Daten aus der Branche vorgelegt werden konnten. Daher erhebt der IFK im Rahmen der IFK-Wirtschaftlichkeitsumfrage seit mittlerweile 20 Jahren in regelmäßigen Abständen die wirtschaftlichen Daten seiner Mitglieder. Im April war es jetzt wieder soweit und mit dem IFK-Info wurde ein Fragebogen an alle Mitglieder verschickt. Aus den Antworten erhofft sich der IFK weitere Argumentationshilfen, um der Politik im bevorstehenden Bundestags-Wahlkampf 2017 zusätzlichen Dampf zu machen.

Insbesondere in der Frage der höheren Vergütung wird der Verband nicht locker lassen. Zuletzt wurde die Situation zwar durch die Neuregelungen des Versorgungsstärkungsgesetzes in einigen Regionen leicht verbessert. Insgesamt ist das allgemeine Vergütungsniveau in der Physiotherapie aber bundesweit immer noch viel zu niedrig, um den akuten Problemen des Fachkräftemangels wirksam begegnen zu können. Die Abschaffung der Grundlohnsummenbindung ist die dringend notwendige Grundvoraussetzung, um endlich regelmäßige Vergütungsabschlüsse oberhalb von zwei bis drei Prozent zu erzielen und damit den Preissockel nachhaltig und spürbar anheben zu können.

In der letzten Umfrage aus dem Jahr 2013 zeigte sich bereits eindeutig, dass die Gewinne im vorangegangenen Jahrzehnt weitgehend konstant blieben und die beobachteten Umsatzsteigerungen somit durch die gleichermaßen hohen Kostenzuwächse aufgefressen wurden. Der durch-

schnittliche Bruttostundenlohn für angestellte Physiotherapeuten ergab sich im Bundesdurchschnitt bei 12,99 Euro. Bedenkt man, dass die Gehälter für relativ unerfahrene Berufseinsteiger noch geringer ausfallen (müssen), so verwundert es nicht, dass es zunehmend schwieriger wird, zum betriebswirtschaftlich Machbaren noch adäquate Physiotherapeuten zu finden.

Dieser Trend bildet sich auch in den offiziellen Statistiken der Arbeitsagentur ab (siehe Abbildung). Im Jahr 2006 lag die Zahl der arbeitssuchenden Physiotherapeuten mehr als fünfmal so hoch wie die Zahl der offenen Stellen. Keine 10 Jahre später hat sich dieses Verhältnis komplett gedreht. Ende 2015 gab es mehr als doppelt so viele offene Stellen in der Physiotherapie als Arbeitssuchende. Wer kann angesichts dieser Fakten noch ernsthaft am Bestehen eines akuten Fachkräftemangels in der Physiotherapie zweifeln?

Grundlohnsumme

Die sogenannte "Grundlohnsumme" wird jedes Jahr im September für die kommenden zwölf Monate festgelegt. Offiziell erklärt sich der Prozentsatz durch die Steigerung der Beitragseinnahmen in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Je stärker die Gehälter in Deutschland steigen und je mehr Menschen eine Arbeitsstelle finden und damit zusätzlich in die GKV einzahlen, umso höher sollte dieser Wert ausfallen. Für das Jahr 2016 beträgt die Grundlohnsumme 2,95 Prozent.

An diesen Wert ist u. a. auch die Steigerung der Vergütungssätze im Heilmittelbereich gebunden. Das bedeutet, dass bei den Vergütungsverhandlungen grundsätzlich nur Preissteigerungen bis zur Höhe dieser Grundlohnrate möglich sind. Eine temporäre Ausnahme bietet sich durch den Preisangleichungsmechanismus, der Anfang 2016 im Versorgungsstärkungsgesetz verankert wurde und dieses Jahr in einigen Bundesländern höhere Abschlüsse ermöglicht hat.

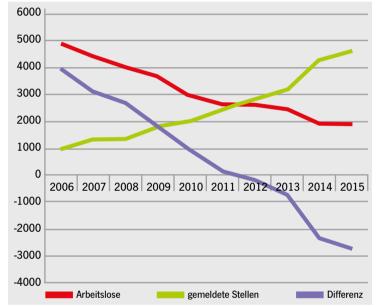


Abbildung: Entwicklung der Arbeitslosen und gemeldeten Stellen in der Physiotherapie. Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Wie man allerdings selbst diese mehr als prekäre Lage verharmlosen kann, bewies zu Beginn des Jahres unsere Bundesregierung, indem sie in ihrer Antwort auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur "Versorgung mit Heilmitteln" vermeintlich positive Fakten zur Heilmittelbranche darlegte, die sich bei genauerem Hinsehen als höchst

lücken- und fehlerhaft erwiesen. Dies zeigt einmal mehr, dass die Politik – trotz gegenteiliger Beteuerungen zahlreicher Spitzenpolitiker von SPD und CDU – den Ernst der Lage noch immer nicht begriffen hat.

Umso wichtiger ist es da, dass die Berufsverbände valides Datenmaterial vorweisen können. Die IFK-Wirtschaftlichkeitsumfrage hat sich hier in der Vergangenheit immer wieder als höchst bedeutsam erwiesen. So sorgten die Ergebnisse der letzten Wirtschaftlichkeitsumfrage für Schlagzeilen, dass Physiotherapeuten zu wenig verdienen. Von daher bitten wir unsere Mitglieder eindringlich, sich die Zeit zu nehmen und den Fragebogen auszufüllen, der ihnen im April mit dem IFK-Info zugeschickt worden ist. Auch eine Teilnahme über das Internet ist für Mitglieder jederzeit möglich. Unter www.ifk.de/umfrage finden sich hierzu alle relevanten Informationen sowie ein Link zu einer Online-Software, mit deren Hilfe sich die Fragen direkt und schnell über das Internet beantworten lassen. Die Anonymität bleibt

dabei - wie auch bei einer alternativen Teilnahme auf dem Postweg - stets gewährleistet

Die wesentlichsten Erkenntnisse der letzten Umfrage lassen sich im IFK-Merkblatt B4 nachlesen, das im Mitgliederbereich der IFK-Website unter www.ifk.de heruntergeladen oder kos-

tenlos in der Geschäftsstelle bestellt werden kann. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich an der aktuellen Umfrage beteiligen und zu einem repräsentativen Bild der Branche beitragen könnten. Die Ergebnisse dieser IFK-Wirtschaftlichkeitsumfrage 2016, die sich auf die Wirtschaftsdaten aus dem Jahr 2014 beziehen, werden voraussichtlich Ende des Jahres vorliegen und dann wie gewohnt der breiten Öffentlichkeit präsentiert.





Julia Krüger

Im März 2014 gab der IFK den Startschuss für das Innovationsprojekt "Physio für Dich", ein richtungweisendes Präventions-Projekt für Mitarbeiter der Deutschen Bahn. Der Exklusivvertrag zwischen IFK und dem Fonds soziale Sicherung ermöglicht 100.000 Beschäftigten des DB-Konzerns, die in der Gewerkschaft EVG organisiert sind, die Beantragung eines Fördergutscheins. Der Gutschein umfasst ein bestimmtes Leistungspaket und kann exklusiv nur in IFK-Praxen eingelöst werden. Der lukrative Aspekt für IFK-Mitglieder: Im Rahmen dieses Vertrags hat der IFK sein Ziel erreicht, für seine Mitglieder im Rahmen von Selektivverträgen eine angemessene Vergütung zu vereinbaren.

Das populäre Innovationsprojekt des IFK im Fokus Phy Phy

physio@ www.fe

Anmeldung

"Physio für Dich" hat sich nun nach zweijähriger Laufzeit zu einem erfolgreichen Innovationsprojekt des IFK entwickelt. Warum? Es ist in allen Details genauso gut wie simpel. Dank der engagierten und freudigen Beteiligung vieler IFK-Praxen konnten zahlreiche Mitarbeiter der Deutschen Bahn zufrieden gestellt werden. Inzwischen nehmen rund 25 Prozent der IFK-Praxen an dem Gutscheinprojekt teil.

Aufgrund der hohen Nachfrage an "Physio für Dich" – sowohl seitens der IFK-Mitglieder als auch von interessierten Kostenträgern oder potenziellen Kooperationspartnern – erläutern wir Ihnen an dieser Stelle noch einmal die Details des IFK-Innovationsprojekts.

Der Fonds soziale Sicherung für Arbeitnehmer der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister (FSS) e. V. ist bei diesem Projekt der Kooperationspartner des IFK. Von den Leistungen des FSS können Mitglieder der tarifschließenden Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) profitieren.

Aktionstage

Ende 2014 hat der FSS gemeinsam mit dem EVG zur Verbreitung des Projekts und zwecks Information der DB-Mitarbeiter sogenannte Aktionstage ins Leben gerufen. Insgesamt sind bislang ca. 100 Aktionstage initiiert worden. Für das laufende Jahr sind bereits viele weitere Termine geplant, im Mai u. a. in München, Regensburg, Freiburg und Karlsruhe.

In diesem Rahmen werden Mitarbeiter eines jeweiligen Bahnbetriebs eingeladen und über das Projekt informiert. Eine IFK-Praxis aus der Umgebung hat vor Ort die Gelegenheit, sich und ihre Leistungen vorzustellen. Außerdem haben interessierte

Dich"







ofonds-soziale-sicherung.de onds-soziale-sicherung.de

siehe Rückseite

Bahn-Mitarbeiter durch die Beteiligung eines Physiotherapeuten die Möglichkeit, im direkten Gespräch mit einem IFK-Gesundheitsexperten zu eventuell vorhandenen Beschwerden Tipps oder Antworten auf Fragen zum präventiven Verhalten im privaten Umfeld sowie am Arbeitsplatz zu erhalten.

Auch in diesem Rahmen ist es dem IFK gelungen, mit einer Vergütung von 65 Euro pro Stunde eine angemessene Bezahlung für die Beratungsleistungen im Rahmen eines Aktionstags zu vereinbaren. Zudem wird der An- und Abfahrtsweg angemessen vergütet.

■ Erfahrungswerte von IFK-Mitgliedern

Die meisten teilnehmenden IFK-Mitglieder haben das Projekt als guten weiteren Schritt im Ausbau oder Einstieg in den Präventionssektor genutzt. Neue, an Präventions- oder Wellnessangeboten interessierte Kunden kommen ohne zusätzliche Werbemaßnahmen oder Kundenakquise auf die jeweilige Physiotherapiepraxis zu und gehören im Bestfall nach einem positiven Erstkontakt fortan zum Kundenstamm.

Die Praxis von Frank Schiebel in Karlsruhe ist seit Juli 2014 Mitglied beim IFK und ist nach ihrem Eintritt sofort in das Projekt eingestiegen. "Für mich waren die für die Mitglieder angebotenen Innovationsprojekte ein entscheidendes Kriterium,

Ablaufskizze

Beantragung

Die Mitarbeiter des DB-Konzerns werden durch die EVG und den FSS über das Gutscheinprojekt "Physio für Dich" informiert und erhalten entsprechende Unterlagen für die Beantragung eines Fördergutscheins.

Prüfung und Bewilligung

Der FSS prüft und bewilligt jeweils den Antrag für einen Fördergutschein und versendet diesen per E-Mail oder Post an den Antragsteller.

Úmkreis-Suche

Der DB-Mitarbeiter ermittelt mithilfe einer km-Umkreis-Suche auf der Internetseite www.fonds-soziale-sicherung.de IFK-Praxen in seiner Nähe oder wendet sich zu diesem Zweck an die eigens für dieses Projekt eingerichtete Physio-für-Dich-Hotline 0234 3241959 der IFK-Geschäftsstelle.

Praxiskontakt

Der Bahn-Mitarbeiter kontaktiert die vom ihm ausgewählte IFK-Praxis. An dieser Stelle kommt es gelegentlich vor, dass IFK-Praxen "Physio für Dich" noch nicht kennen und sich an die IFK-Geschäftsstelle wenden. Gern berät die Autorin dieses Artikels ausführlich zu den Projektdetails (Telefon: 0234 97745-48, E-Mail: krueger@ifk.de).

Terminvereinbarung

Der Bahn-Mitarbeiter hat mit der IFK-Praxis seiner Wahl den ersten Termin vereinbart und bringt den Fördergutschein mit in die Praxis. Die IFK-Praxis behält den Fördergutschein, auf dem sich die Angaben für die spätere Gutscheinabrechnung befinden.

Leistungspaket

Die IFK-Praxis gibt gegenüber dem betreffenden DB-Mitarbeiter folgendes Leistungspaket ab:

- 1 x Befunderhebung,
- 2 x Wärmeanwendung mittels Strahler (Heißluft),
- 2 x Wohlfühlmassage,
- 1 x Gespräch über mögliche Eigenübungen für zu Hause oder den Arbeitsplatz. Der Gutschein hat einen Wert von 100 Euro, der Patient muss keinerlei Zuzahlungen leisten. Auf der Rückseite des Gutscheins wird dem Bahn-Mitarbeiter die Bestätigung der empfangenen Leistungen empfohlen.

Registrierung

Im Laufe der ersten Termine sollte die IFK-Praxis die für die Abrechnung erforderliche Registrierung auf www.physiofürdich.de vornehmen. Dies ist allerdings auch zu einem späteren Zeitpunkt noch möglich.

Abrechnung

Nach Abgabe des kompletten Leistungspakets erfolgt die Abrechnung, die entweder über das von der opta data factoring GmbH zur Verfügung gestellte Abrechnungsportal www.physiofürdich.de oder per schriftlicher Rechnungsstellung abgewickelt werden kann. Dabei fällt pro Gutschein eine Abrechnungsgebühr an. Sollten in diesem Zusammenhang erneut Fragen aufkommen, können sich die IFK-Praxen auch hier an die IFK-Geschäftsstelle wenden.

Weiterentwicklung

Der Gutschein kann einmal pro Bahn-Mitarbeiter und Kalenderjahr beantragt werden. Die Ausnahme wird unter "Weiterentwicklung" beschrieben.

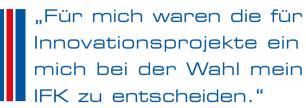


Mit wirksamen Informationsmedien unterstützt der IFK seine Mitglieder bei der Bewerbung der Modellprojekte.

mich bei der Wahl meines Berufsverbands für den IFK zu entscheiden. Ich kann im Rückblick sagen, dass dies gerade im Hinblick auf "Physio für Dich" genau die richtige Entscheidung gewesen ist. Inzwischen habe ich regelmäßig Anfragen von DB-Mitarbeitern und in diesem Jahr bereits zwölf Gutscheine abgerechnet", freut sich Frank Schiebel.

Das IFK-Mitglied hat bereits mehrere Aktionstage in Karlsruhe betreut und weiß den direkten Kontakt vor Ort zu schätzen: "Ich war sofort angetan von der Idee, mich und meine Praxis auf einem 'Physio für Dich'-Aktionstag vorzustellen. In diesem Jahr sind 5 weitere Aktionstage in Karlsruhe terminiert, bei denen ich natürlich wieder dabei sein werde. Neben der tollen Möglichkeit, Kontakt zu Betriebsleitern und Mitarbeitern herzustellen, hat mich auch die gute Vergütung überzeugt."

Neben der breiten positiven Resonanz kam von einigen IFK-Mitgliedern auch die Frage auf, warum neben den physiotherapeutischen Kernleistungen Befunderhebung, Beratung zu Eigenübungsprogrammen und Wärmeanwendung auch die Wohlfühlmassage ins Leistungspaket aufgenommen wurde. Die Manuelle Therapie oder die Krankengymnastik entsprächen, doch viel mehr den Kernkompetenzen der Therapeuten. Grund für diese Ausrichtung des Leistungspakets ist die Tatsache,



dass im Rahmen von Innovationsprojekten keine Heilbehandlungen angeboten werden dürfen, da diese lediglich auf Grundlage ärztlicher Verordnungen erbracht werden dürfen. Deshalb wurde diese Kombination aus präventiven therapeutischen Leistungen gewählt. Dabei stehen allerdings die physiotherapeutische Befunderhebung und die präventive Beratung im Vordergrund, was die teilnehmenden Bahnmitarbeiter durchaus positiv wahrnehmen.

■ Erfahrungswerte von DB-Mitarbeitern

Seitens der Bahn-Mitarbeiter lässt sich von anhaltender und wachsender Zufriedenheit mit "Physio für Dich" berichten. Gerade der Aspekt, dass am Ende des Leistungspakets über Eigenübungen für zu Hause oder den Arbeitsplatz gesprochen wird – ggf. unter Hinweis auf mögliche weitere Präventionsmaßnahmen oder ratsame sportliche Aktivitäten –, wird als sehr hilfreich empfunden. Darüber hinaus verstärken die Beratungskompetenzen der Physiotherapeuten bei den teilnehmenden DB-Mitarbeitern die Überzeugung, dass sie sich in besten Händen von Gesundheitsexperten befinden.

Der positive Nutzen des Projekts "Physio für Dich" spricht sich unter den Mitarbeitern des DB-Konzerns herum. Die Zahlen der beim FSS eingehenden Anträge für Fördergutscheine steigen kontinuierlich und sprechen somit für sich.

Weiterentwicklung

Aktuell haben DB-Mitarbeiter anlässlich des zehnjährigen Bestehens des FSS die Möglichkeit, gleich zwei Fördergutscheine zu beantragen. IFK-Mitglieder brauchen sich also nicht zu wundern, wenn demnächst gleich zwei Gutscheine mit unterschiedlichen Gutscheinnummern (Akt-ID) in ihrer Praxis vorgelegt werden. Beide können vollumfänglich umgesetzt und abgerechnet werden.

Der Fonds soziale Sicherung arbeitet zudem kontinuierlich daran, "Physio für Dich" bei den Mitarbeitern des DB-Konzerns zu



Dynamed - MEDICAL PRO Die neue Generation der Dynamed Trakningsgerate

die Mitglieder angebotenen entscheidendes Kriterium. es Berufsverbands für den

bewerben. Beispielsweise hatte der FSS zur Überbrückung eines Sommerlochs in den Sommerferien 2015 damit geworben, dass im Zusammenhang mit der Beantragung eines Fördergutscheins "Physio für Dich" in den Monaten Juli bis September 2015 Sachpreise als Zusatzgewinne verlost wurden. Der IFK freut sich auf weitere gute Ideen zur Unterstützung und Voranbringung des Proiekts.

Da das Projekt ca. 100.000 Mitarbeitern des DB-Konzerns zugänglich ist und keine Mindestlaufzeit vereinbart wurde, können IFK-Mitglieder und DB-Mitarbeiter davon ausgehen, dass sie dieses Innovationsprojekt noch lange verlässlich begleiten wird.

Fazit

"Physio für Dich" erfreut sich aus Sicht des IFK deshalb derart reger Beteiligung, weil es für alle Beteiligten nicht nur ein sehr gutes Angebot, sondern auch einen geringen organisatorischen Aufwand bedeutet. Das Highlight: Die Forderung des IFK nach einer Abrechnungsmöglichkeit für die physiotherapeutische Befunderhebung wird bei "Physio für Dich" umgesetzt. Dadurch hat der Physiotherapeut die Möglichkeit, sich ganz individuell mit dem Gesundheitszustand der DB-Mitarbeiter zu befassen und daraus ableitend abgestimmte präventive Übungen zur Verbesserung der Konstitution zu erarbeiten. Dies stellt eine ideale Beratung durch die physiotherapeutischen Gesundheitsexperten dar. Zudem erhält die physiotherapeutische Praxis eine angemessene Vergütung für die erbrachten Leistungen. Auch der Effekt der Kundengewinnung und -bindung ist nicht außer Acht zu lassen.



Julia Krüger ist Mitarbeiterin des Referats Kassenverhandlungen und Wirtschaft und betreut die IFK-Innovationsprojekte.















Besuchen Sie unsere Ausstellung

Ein Gespenst geht um das Gespenst

Peter Schmidt

Jahrzehntelang fristete sie ein Schattendasein, die Idee von der Verkammerung unserer Branche. Und das war gut so. Nicht zuletzt seit das Gesundheitsministerium Rheinland-Pfalz im Dezember 2011 eine Umfrage unter den Verbänden gestartet hat, ob sie an der Errichtung einer Kammer interessiert seien, steht das Thema Verkammerung auf der berufspolitischen Agenda. Propagiert wird die Errichtung von Physiotherapeutenkammern, wahlweise die von Kammern für alle Heilmittelberufe. Schlichtweg abstrus ist der Gedanke, die Pflege- und die Heilmittelberufe in einer Einheitskammer zu vereinen. Der IFK erteilt allen diesen Bestrebungen ohne Wenn und Aber eine entschiedene Absage. Denn die Verkammerung löste kein einziges der Probleme, mit denen die Physiotherapie zurzeit konfrontiert ist und kostete zudem Geld, das die Praxisinhaber und ihre Mitarbeiter sinnvoller verwenden können.

Was eine Kammer nicht zu regeln vermag

Gerade die unzureichende, nicht leistungsgerechte Vergütung ihrer GKV-Leistungen brennt den Physiotherapeuten (und den anderen Heilmittelerbringern) unter den Nägeln. **Preisverhandlungen mit den Krankenkassen** sind jedoch kein Bestandteil der berufsständischen Selbstverwaltung, sondern sie waren, sind und bleiben allein Sache der Verbände. Lediglich sie sind nämlich dazu berufen, die wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten und durchzusetzen. So war, ist und bleibt es ausschließlich den Verbänden vorbehalten, die Politik aufzufordern, die Grundlohnsummenbindung endlich aufzuheben, der die mittlerweile aufgelaufenen, beträchtlichen Vergütungsrückstände ge-

schuldetsind. Therapeutenkammern könnten demgemäß keinen Beitrag dazu leisten, die Therapeutenberufe finanziell attraktiver zu machen und damit dem Fachkräftemangel entgegenzutreten.

Außen vor sind die Kammern zudem bei der **Festlegung der**

Preise für die Behandlung von Selbstzahlern. Die Preise für die Behandlung von Privatpatienten zu bestimmen, gehört zum Kernbestand der freien unternehmerischen Entscheidungen eines jeden Praxisinhabers, die er eigenverantwortlich zu treffen hat. Das Wettbewerbsrecht verbietet es den Verbänden jedenfalls strikt, sich hier in irgendeiner Weise einzumischen. Dasselbe träfe auf Therapeutenkammern zu. Entgegen der Hoffnung des einen oder anderen Praxisinhabers beabsichtigt die Politik zwar nicht, eine Gebührenordnung für die Privatleistungen der Heilmittel-

erbringer zu erlassen, die ihnen die Preisbildung abnimmt. Sofern sie dennoch eines Tages eine entsprechende gesetzliche Ermächtigungsgrundlage und eine auf ihr basierende Rechtsverordnung auf den Weg brächte, würde der Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) in beiden Verfahren angehört. Dabei könnte er die Interessen und Vorstellungen seiner Mitgliedsverbände einbringen. Therapeutenkammern hätten keine Rechte, die über das Anhörungsrecht der Verbände hinausgingen.

Nicht zu den Angelegenheiten, die eine Kammer regeln kann, gehören außerdem die **Berufsgesetze**, wie das Masseur- und Physiotherapeuten-

gesetz einschließlich der Ausbildungsund Prüfungsverordnungen. Die Kammern wären also z. B. nicht dazu legitimiert, in Eigenregie die Akademisierung der Heilmittelberufe oder die Erhöhung der beruflichen Autonomie der Heilmittelerbringer durch die Einführung des Direktzugangs zu beschließen. Sie könnten den Direkt-

zugang lediglich politisch initiieren und wären in den einschlägigen Gesetz- bzw. Verordnungsgebungsprozessen ggf. anzuhören. Dieses zukunftsweisende Projekt haben der SHV und seine Mitgliedsverbände jedoch nicht zuletzt deshalb bereits angeschoben, weil sie die Anziehungskraft der Heilmittelberufe durch eine Erhöhung ihrer Kompetenz und Verantwortung steigern und auch auf diese Weise den Fachkräftemangel bekämpfen wollen. Therapeutenkammern werden dazu nicht gebraucht.

"Therapeutenkammern könnten demgemäß keinen Beitrag dazu leisten, die Therapeutenberufe finanziell attraktiver zu machen und damit dem Fachkräftemangel entgegenzutreten"

in Deutschland der Verkammerung

Die Befürworter der Verkammerung führen üblicherweise auch das Argument ins Feld, erst die Bildung berufsständischer Kammern und die damit verbundenen Zwangsmitgliedschaften schaffen Transparenz hinsichtlich der Anzahl der Berufsangehörigen und der Einkommensverhältnisse in der Heilmittelbranche. Dabei übersehen sie zum einen, dass das elektronische Gesundheitsberufsregister diese Daten in den nächsten Jahren mit der Ausgabe elektronischer Heilberufsausweise liefern wird. Für denselben Zweck zweimal Geld zu berappen, wäre jedoch pure Verschwendung. Zum anderen ginge die Einkommenssituation in der Heilmittelbranche die Kammern nichts an. Diese ökonomischen Daten sollten weiterhin vom Statistischen Bundesamt erhoben, ausgewertet und publiziert werden. Zur Verbesserung ihrer Validität bedarf es allerdings einer Optimierung der Datengrundlagen.

Einige Praxisinhaber fürchten die Konkurrenz von **Ketten** und hoffen, dass die Kammer ihnen diese Bedrohung vom Hals hält. Zum einen hätten selbst kapitalstarke Ketten im Moment und auf absehbare Zeit wohl keine realistische Chance, den Heilmittelmarkt tatsächlich aufzurollen. Zum anderen wäre keine Kammer berechtigt, zur Verhinderung der Kettenbildung ein Fremd- und Mehrbesitzverbot zu beschließen und in Kraft zu setzen. Derartige Eingriffe in verfassungsrechtlich geschützte Positionen könnte nur der Gesetzgeber anordnen.

Welche Aufgaben hat eine Kammer überhaupt?

Es stellt sich also die berechtigte Frage, welche Aufgaben eine Kammer überhaupt übernehmen kann, wenn sie alle vorrangigen berufspolitischen Themen gar nicht abdeckt.

Berufsständische Kammern sind Körperschaften des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Sie nehmen öffentliche Aufgaben unter staatlicher Aufsicht wahr und gehören zur "mittelbaren Staatsverwaltung". Berufsständische Kammern werden durch Landesgesetz geschaffen und für das jeweilige Land errichtet. Therapeutenkammern wären also Landestherapeutenkammern. Die Angehörigen der Berufe, für die eine Kammer besteht, gehören ihr als Zwangsmitglieder an und müssen Zwangsbeiträge bezahlen. Zwangsmitglieder und Zwangsbeitragszahler sind sowohl die Praxisinhaber als auch die Praxismitarbeiter als auch die freien Mitarbeiter. Die Therapeutenkammern könnten sich auf der Bundesebene nach dem Muster des Dachverbands der Landesärztekammern, der Bundesärztekammer, in einem Verein (Bundestherapeutenkammer) zusammenschließen.

Eine Einheitskammer für die Pflege- und Heilmittelberufe wäre ein äu-Berst heterogener "Gemischtwarenladen", bei dem die Heilmittelberufe von den zahlenmäßig weit überlegenen Pflegeberufen untergebuttert würden.

Die Therapeutenkammern könnten die Berufsangelegenheiten ihrer Mitglieder im Rahmen und nach Maßgabe der gesetzlichen Vorgaben eigenverantwortlich regeln. Ihre wichtigste Aufgabe bestünde darin, die Berufspflichten der im jeweiligen Land tätigen Heilmittelerbringer in einer eigenständigen Berufsordnung zu definieren bzw. zu konkretisieren. In diesem Kontext könnten die Kammern unter anderem Kriterien zur umfassenden Oualitätssicherung (Struktur-, Prozess-/Behandlungs- und Ergebnisqualität), Vorgaben für die Weiterbildung (Weiterbildungsordnung), Grundsätze für die Zusammenarbeit mit anderen Leistungserbringern und einen Kodex für ethisches Verhalten erarbeiten und verabschieden. Sie hätten zudem dafür zu sorgen, dass die Mitglieder ihre Berufspflichten einhalten. Daher würde ihnen die Berufsaufsicht übertragen, die das Recht und die Verpflichtung einschlösse, Verstöße gegen die Berufspflichten zu sanktionieren (Berufsgerichtsbarkeit). Die Kammern dürften ausschließlich auf den "Geschäftsfeldern" tätig werden, die ihnen der Gesetzgeber zur Erledigung übertragen hat. Es wäre ihnen insbesondere untersagt, eigenmächtig weitere Aufgaben an sich zu ziehen. Die Kammern unterlägen der Rechtsaufsicht des Landes, das sie ggf. dazu zwingen könnte, Rechtsverletzungen zu beheben.

Kein Bedarf für eine Kammer

Die wichtigsten Fragen, die die Kammern regeln könnten, sind zurzeit Gegenstand der Gemeinsamen Rahmenempfehlungen zur Heilmittelversorgung gemäß § 125 Abs. 1 sowie der Verträge nach § 125 Abs. 2 Satz 1 1. HS SGB V. Die Heilmittelverbände haben diese Vereinbarungen gemeinsam mit der GKV erarbeitet und beschlossen. Ihre Fach- und Sachkompetenz ist in die Rahmenempfehlungen und die Verträge eingeflossen. Zwar ist nichts so gut, dass man es nicht verbessern könnte. So besteht aus IFK-Sicht insbesondere im Segment "Weiterbildung" Anpassungs- und Fortschreibungsbedarf. Diese Aufgabe wollen und werden wir mit unseren Vertragspartnern angehen und bewältigen. Der IFK kann jedenfalls keinen Nachbesserungsbedarf erkennen, den Therapeutenkammern "berufsintern" besser befriedigen könnten als die Verbände durch Verträge mit der GKV. Außerdem brächten uns einseitige Festlegungen der Kammern in ihren Berufsordnungen ohnehin nicht weiter. Denn berufsordnungsrechtliche Bestimmungen, die sich mit dem Regelungsgehalt des § 125 SGB V überschneiden, müssten mit der GKV abgestimmt

"Die Kammern produzierten bei den Heil

werden. Es ist nämlich eine Illusion zu glauben, dass der Bundesgesetzgeber die Systematik des § 125 SGB V über den Haufen wirft, nur weil Landesgesetzgeber Therapeutenkammern ins Leben rufen.

§ 124 Abs. 6 SGB V enthält einen Katalog von Kriterien, bei deren Vorliegen die Zulassung widerrufen werden kann. Die Norm ermächtigt die Landesverbände der Kassen demnach, gesetz- und vertragswidriges Verhalten von Heilmittelerbringern zu sanktionieren. Diese Ahndungsmöglichkeit stellt zwar keine Form der Berufsgerichtsbarkeit dar, reicht aber völlig aus, um die Beachtung der im Patienteninteresse unabdingbaren Qualitäts- und Weiterbildungserfordernisse sicherzustellen. Sie ist für die Branche nicht zuletzt deshalb vorteilhaft, weil sie die Überprüfung des vertragsgerechten Verhaltens der einzelnen Heilmittelerbringer nicht bezahlen muss. Therapeutenkammern müssten demgegenüber Bürokratie aufbauen, um eine Berufsordnung zu erarbeiten und ihre Einhaltung zu überwachen. Diese Bürokratiekosten müssten die Berufsangehörigen mit ihren Zwangsbeiträgen finanzieren.

Darüber hinaus hat das aktuelle Regelungswerk den unschätzbaren Vorteil, dass es bundesweit gilt. Daher kann jeder Heilmittelerbringer, der seine Anforderungen erfüllt, nach Zulassungserteilung in jedem Land praktizieren.

Anforderungen erfüllt, nach Zulassungserteilung in jedem Land praktizieren.



Wenn's um Ihre Abrechnung geht, habe ich IMMER den Durchblick!



Severins GmbH Am Lippeglacis 16 - 18 46483 Wesel

Tel.: 0281 - 16394 - 0 Fax: 0281 - 16394 - 10 Besuchen Sie uns im Internet!

www.severins.de E-Mail: info@severins.de Um Doppelzuständigkeiten zu vermeiden, müsste die im SGB V normierte Kompetenz zur Regelung der Qualitäts- und Weiterbildungsfragen mit der Verkammerung von der Bundes- weitestgehend auf die Landesebene verlagert werden. Diese Kompetenzverschiebung könnte aber zu landesspezifischen Berufsordnungen führen, die den Wechsel von Heilmittelerbringern von einem Land in ein anderes Land zumindest erschwerten. Dass es sich dabei nicht um eine eher fernliegende, sondern um eine höchst konkrete Gefahr handelt, belegt das Beispiel des Berufsrechts der Ärzte. Ein Arzt, der in einem Land eine bestimmte Weiterbildungsbezeichnung erworben hat, kann sie in einem anderen Land unter Umständen deshalb gar nicht nutzen, weil sie dort entweder nicht existiert oder ihr Erwerb an andere Bedingungen geknüpft ist. Die Bundesärztekammer hat es trotz aller Anstrengungen nicht vermocht, solche berufsrechtlichen Ausreißer zu verhindern. Einer privatrechtlichen Bundestherapeutenkammer erginge es wohl nicht anders. Berufsrechtliche Sonderwege in der Heilmittelversorgung sind jedoch das Letzte, was sich unser Gesundheitswesen leisten könnte. Nicht zuletzt wegen des immer deutlicher zutage tretenden Fachkräftemangels ist kein Raum für regionale berufsrechtliche Besonderheiten. Wer einen qualifizierten Beruf erlernt hat, muss in der Lage sein, ihn ohne Weiteres in ganz Deutschland auszuüben

Die Mär der besseren Interessenvertretung

Mancher ihrer Fans verspricht sich von der Verkammerung eine schlagkräftigere Vertretung der Interessen der Heilmittelerbringer. Die gelegentlich geäußerte Spekulation, eine Bundestherapeutenkammer könne vielleicht Sitz und Stimme im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) erhalten, ist nicht mehr und nicht weniger als eine schillernde Seifenblase. Mit Ausnahme der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) und der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) ist keine Organisation von Leistungserbringern im G-BA vertreten. Daran wird sich auch nichts ändern.

Therapeutenkammern könnten die Brancheninteressen auch nicht besser – sprich wirkungsvoller – vertreten als die Verbände. Dass die Verbände gelegentlich öffentlich kontrovers über berufspolitische Ziele und Strategien diskutieren, ist unter anderem auf die unterschiedlichen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen in der Physiotherapie zurückzuführen. Berufspolitische Auseinandersetzungen sowohl innerhalb der Branchenverbände als auch zwischen ihnen spiegeln unter dem Strich nichts anderes als den Pluralismus wider, der unsere Gesellschaft kennzeichnet. Divergierende Auffassungen und das Ringen um die richtige Richtung und den richtigen Weg sind in unserer Gesellschaft das, was das Salz in der Suppe ist. Man sollte sich daher hüten, öffentlich ausgetragene Meinungsverschiedenheiten um die Sache als Zeichen der Schwäche und Zerstrittenheit zu

ohnehin bürokratiegeplagten mittelerbringern noch mehr Bürokratie."

brandmarken. Man sollte sie vielmehr als Beweis für ein lebendiges Gemein-/Verbandswesen wertschätzen, in dem Interessenkonflikte und unterschiedliche Einschätzungen auf offener Bühne ausgetragen und nicht im Hinterzimmer ausgehandelt werden.

Entscheidend ist, um die Formulierung des Alt-Bundeskanzlers Helmut Kohl zu gebrauchen, überdies was hinten dabei rauskommt. Und das kann sich beim SHV weiß Gott sehen lassen. Denn seine Mitgliedsverbände sind sich in allen wichtigen berufspolitischen Zielen absolut einig: Sie wollen die Attraktivität der Heilmittelberufe spürbar und nachhaltig erhöhen. Dazu wollen sie zum einen die professionelle Autonomie der Berufsangehörigen durch den Direktzugang steigern. Zum anderen wollen sie die wirtschaftliche Situation der Praxisinhaber und ihrer Mitarbeiter durch die Abschaffung der Grundlohnsummenbindung und die Beschleunigung des Schiedsverfahrens verbessern. Leistungsgerechte Preise und Vergütungen sowie verantwortungsvolle Arbeitsinhalte sind nach Auffassung des SHV und seiner Mitgliedsverbände das A und O dafür, dem immer stärker werdenden Fachkräftemangel und der daraus resultierenden Unterversorgung unserer Patienten zu begegnen. Last but not least will der SHV, dass die osteopathischen Techniken in die Physiotherapie integriert werden.

Den Kritikern der Verbände sei ins Stammbuch geschrieben, dass wir alle den Stein der Weisen bislang nicht gefunden haben und wohl auch nie finden werden. Der offene Diskurs innerhalb und zwischen den Verbänden bietet indes generell am ehesten die Chance, Lösungen zu entwickeln, die den jeweiligen Interessen und Anliegen angemessen Rechnung tragen. Politisch entscheidend ist, dass die Verbände nach innen und nach außen uneingeschränkt zu ihren einmal gefassten Beschlüssen stehen. Sowohl dem SHV als auch seinen Mitgliedsverbänden ist insoweit nichts am Zeug zu flicken. Nach dem Abschluss ihrer verbandsinternen Meinungsbildungsprozesse treten sie gegenüber der Politik, den Medien, den Krankenkassen und anderen Akteuren im Gesundheitswesen als geschlossene Einheit auf.

Im Übrigen würden die Willensbildungsprozesse bei strittigen Fragen in den Kammergremien nach demselben Schema ablaufen wie in den einzelnen Heilmittelverbänden und im SHV. Dort würde ebenso hart um Positionen und Ziele gerungen wie in den Verbänden. Bei wichtigen Punkten blieben Interessengegensätze nicht kammerintern, sie würden vielmehr mit Sicherheit in die Öffentlichkeit getragen. Wie die Verbände müssten die Kammern durch gegenseitiges Geben und Nehmen Kompromisse finden, den alle Beteiligten, zumindest aber möglichst viele von ihnen unter Wahrung ihres Gesichts mittragen könnten. In puncto Willensbildung gäbe es zwischen den Kammern und den Verbänden nach alledem keine strukturellen Unterschiede. Beide können politisch überdies nur mit gesicherten Fakten und guten Argumenten punkten.

Erfolgreicher Lobbyismus setzt ferner voraus, dass sich die lobbyierende Institution als sachkundiger, verlässlicher und mit den parlamentarischen Spielregeln bestens vertrauter Partner erwiesen hat, der noch dazu über ein breit gefächertes Netzwerk verfügt. Gerade bei diesem essenziellen Erfolgsfaktor wären die in der Bundes- und Landespolitik bestens verankerten Verbände auf Jahre im Vorteil.

Die Überlegungen der Kammerbefürworter gipfeln in der Vorstellung. dass die Kammern die Verbände steuern und lenken. Damit würden die Heilmittelverbände im Ergebnis auf die Rolle eines bloßen Erfüllungsgehilfen reduziert, der die Kammern bei der Realisierung der von ihnen definierten Ziele unterstützt und dabei gnädigerweise noch den einen oder anderen eigenen Akzent setzen darf. Derart zurückgestutzte Verbände könnten jedoch über Kurz oder Lang ihre Anziehungskraft einbüßen. Denn viele ihrer Mitglieder würden sich dreimal überlegen, ob sie sowohl an die Kammer als auch an ihren Verband Beiträge zahlen, wenn sie letzteren als bloßes Anhängsel der Kammer wahrnehmen. Zudem müsste jeder Verband seine Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing herunterfahren, um die durch die Kammerbeiträge bereits hinlänglich strapazierte Zahlungsbereitschaft seiner Mitglieder nicht zu überfordern. Da aber auch nach einer Verkammerung des Berufsstands allein die Verbände dazu legitimiert wären, vergütungspolitische Ziele zu formulieren, käme es nach wie vor entscheidend auf ihre Durchschlagskraft an. Die wirtschaftliche Entwicklung der Branche steht und fällt also mit starken Verbänden. Die Verheißung, die Verkammerung werde die Verbände stärken, entpuppt sich bei näherem Hinsehen mithin als Märchen aus Tausendundeiner Nacht. Richtig ist vielmehr das Gegenteil.

Resümee

Therapeutenkammern sind überflüssig wie ein Kropf. Die Aufgaben, die ihnen übertragen werden könnten, haben die Verbände mit den Krankenkassen längst geregelt. Die Interessenvertretung ist bei den Verbänden in den besten Händen. Die Kammern produzierten bei den ohnehin bürokratiegeplagten Heilmittelerbringern noch mehr Bürokratie. Sie kosteten Geld und schüfen ein paar nette Pöstchen, generierten für die Berufsangehörigen jedoch keinen Mehrwert. Deshalb ist die Mottenkiste, in der schlechte Vorschläge verschwinden, der beste Platz für die Idee der Verkammerung.



Fotometrische Ermittl Schultergürtels gesun

Camilla Kapitza | Thomas Schöttker-Königer | Axel Schäfer

Die Relevanz der Haltung des Schultergürtels in Bezug auf dessen Funktion und die Funktion des Schultergelenkes ist vielfach wissenschaftlich betrachtet worden. Aus der Literatur lässt sich ableiten, dass eine Fehlhaltung eine Fehlfunktion des Schultergürtels initiiert und dadurch mit der Entstehung von Dysfunktionen und Pathologien des Schultergelenkes zusammenhängen kann. Dennoch gibt es nur wenige und zudem inkongruente Definitionen der normalen Schultergürtelposition sowie Normwerte von definierten Winkeln und Abständen. Dieser Artikel fasst die untersuchten Daten im Hinblick auf Winkel und Abstände der Schultergürtelposition von gesunden Probanden zusammen.

Haltung des Schultergürtels

Eine einheitliche Definition des Worts Körperhaltung ist in der Literatur nicht gegeben. Wagenhäuser [2] beschreibt die Körperhaltung des Menschen als ein individuelles Ergebnis aus Form und Leistung. Taillard bezeichnet eine normale Körperhaltung als einen Zustand, der dann gegeben ist, wenn "die Haltung mit einem Minimum von Energie eine gewisse Zeit beibehalten werden kann, ohne aktive Betätigung der Muskulatur, ohne Überbeanspruchung der Bänder, oder mehrerer Abschnitte des Bewegungsapparates" [2]. Taillard spricht davon, dass jedem Menschen eine individuelle Normhaltung zusteht. Die normale Haltung des Schultergürtels ist ebenfalls uneinheitlich definiert. In einer neutralen Position der Arme kann die Position des Schultergürtels anhand der Literatur wie folgt beschrieben werden: Die Längsachse der Klavikula ist leicht geneigt, sodass das Akromion orientiert am Sternoklavikulargelenk nach lateral-kranial-dorsal in der mittleren Frontalebene ausgerichtet ist. Im Transversalschnitt betrachtet, beträgt der Winkel zwischen der Skapula und der Klavikula 60°. Von dorsal betrachtet ist die Skapula zur Frontalebene um 30° geneigt. Die Margo medialis der Skapula steht nahezu parallel zur Wirbelsäule. Sie ist um ca. 3° nach außen rotiert [19, 7, 20]. Hochschild [7] stellt fest, dass die Ruheposition der Skapula durch die Form des Thorax nach anterior beeinflusst ausgerichtet ist und somit die 30°-Neigung aus der Frontalebene von der Form des Thorax abhängig ist. Ebenfalls durch den Thorax bedingt ist die Position der Margo lateralis der Skapula. Von lateral betrachtet ist sie um 20° nach ventral gekippt [7]. Die Skapula erstreckt sich von dorsal betrachtet etwa von der zweiten bis zur siebten Rippe und somit vom Dornfortsatz des ersten Brustwirbels bis zum siehten bzw. achten Brustwirbel [7]. Die Margo medialis ist durchschnittlich fünf bis sechs Zentimeter von den Dornfortsätzen entfernt [10]. Nach Mottram [15] sollte der Angulus superior der Skapula auf Höhe des dritten oder vierten Brustwirbels und der Angulus inferior ca. auf Höhe zwischen Brustwirbel sieben bis zehn sein. Azevedo [21] besagt, dass der Angulus superior der Skapula etwa auf der gleichen Höhe wie der laterale Rand des Acromions und des zweiten Brustwirbelkörpers sein sollte. Der Angulus inferior sollte dabei flach auf dem Thorax liegen [21]. Die Gründe für den Dissens in der Literatur hinsichtlich der Position des Schultergürtels sind unter anderem in der Variation des Thorax und weiterer Faktoren, wie der Länge der Klavikula, zu finden. Die Skapula dient vielen Muskeln als Ansatz und/oder Ursprungsgebiet. Somit ist die Haltung der Skapula ebenfalls abhängig von dem Tonus der umliegenden Muskulatur. So kann zum Beispiel die Kippung der Skapula nach vorne durch den M. pectoralis minor initiiert werden [15]. Untersuchungen von Profi-Armsportlern zeigen, dass der dominante Arm bei Symptomfreiheit eine veränderte Position der Skapula zeigt [17]. Auch Sobush et al. [20] beschreiben, dass die Skapula der dominanten Seite eines Menschen etwas weiter von der Wirbelsäule entfernt und tiefer steht als die nicht dominante Seite. Diese Faktoren verdeutlichen die Individualität der Schultergürtelposition.

Material und Methoden

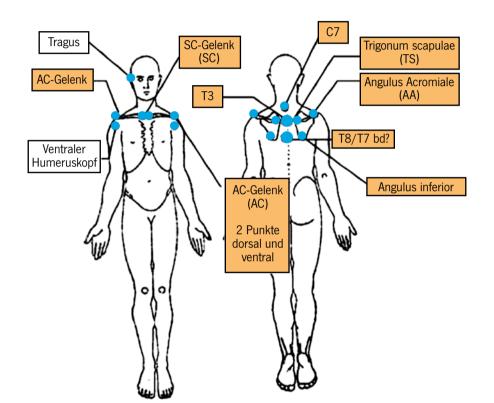
Die Probanden/innen für das Forschungsvorhaben wurden an der Prof. Grewe Schule für Physiotherapie in Osnabrück sowie an der Hochschule für angewandte Wissenschaften und Kunst in Hildesheim rekrutiert. In Tabelle 1 sind die Ein- und Ausschlusskriterien beschrieben.

	Probanden/innen				
Einschlusskriterien	> 18 Jahre; < 60 Jahre				
	schriftliche Zustimmung zur Teilnahme an der Studie				
Ausschlusskriterien	Schmerzen, Bewegungseinschränkungen und/ oder andere Symptome im Schultergürtel und Nacken- und Thoraxbereich				

Tabelle 1: Ein- und Ausschlusskriterien.

ung der Position des der Probanden –

eine deskriptive Studie



Dorsal

- A: Processus spinosus C7
- B: Processus spinosus Th 3
- C: Processus spinosus Th 8
- D: Trigonum scapulae
- E: Angulus inferior scapulae
- F: Angulus akrominalis

Ventral

- G: Acromioclavikulares Gelenk
- H: Sternoclavikulares Gelenk
- I: Prominentester knöcherner Punkt des Humerus
- J: Ventraler Rand des Akromions

Lateral

K: Tragus des Ohrs

Abb. 1: Referenzpunkte der Messparameter [8].

Die Ermittlung der Haltungsdaten der Position des Schultergürtels innerhalb dieser Arbeit wurde mit einem Fotometrieprogramm durchgeführt, welches von der CRAFTA (Cranio Facial Therapy Academy) zur Verfügung gestellt wurde.

Das digitale Fotometrie-Programm ist ein klinimetrisches Verfahren zur Beurteilung der Gesichtproportionen sowie der Körperhaltung innerhalb eines Dokumentationssystems der CRAFTA. Das Programm ermöglicht es, Winkel und Abstände in einem Foto durch eine Eichfunktion real zu bestimmen.

Versuchsaufbau

Die Probanden standen einen halben Meter von einer weißen Wand entfernt. Um die standardisierte Position zu gewährleisten, wurden die Probanden mit den Fersen auf einer Abstandsmarkierung platziert. Zusätzlich wurde eine Markierung für den Abstand der Fersen zueinander festgelegt [23]. Der Oberkörper der Probanden wurde in Tabelle 2: Referenzpunkte der Messparameter.

Unterwäsche bekleidet fotografiert und gemessen (Männer mit freiem Oberkörper, Frauen im BH). Die Haare wurden, wenn nötig, hinten zusammengebunden [18]. Die definierten Referenzpunkte der Skapula (siehe Tabelle 2 und Abbildung 1), der Wirbelsäule und der Klavikula wurden palpiert und mit einem farbigen Marker beklebt.

Jedem Probanden wurde vor dem Fotografieren eine 43 mm breite Wasserwaage aufgeklebt. Die Wasserwaage diente als einheitliche Eichungsgrundlage für jedes Bild, das in das Fotometrie-Programm eingespeist wird. Die Kamera wurde auf Schulterhöhe des Probanden ausgerichtet und stand auf einem Stativ, welches sich 2 Meter von dem Probanden entfernt befand [23]. Um den Howthorne-Effekt zu verhindern, wurden die Probanden gebeten, vor jeder Messung kurz auf der Stelle zu gehen, daraufhin dreimal tief zu atmen und anschlie-Bend eine normale Position einzunehmen. Die Probanden wurden im Stehen von ventral, lateral (re. und li.) und dorsal fotografiert (siehe Abbildung 2 und 3).

wissenschaft

physiotherapie 3|2016

Beispielansicht einer Messung der Fotometrie

A) Winkel

Das Bild zeigt den akromioklavikularen Winkel gemessen mit der Fotometrie. Die a priori platzierten Marker werden mit einer Linie im Programm verbunden. Im Bezug zur Horizontalen findet eine Winkelbestimmung statt.

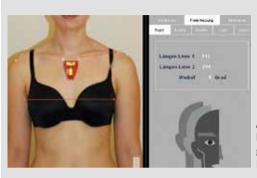


Abb. 2: Akromioklavikularer Winkel gemessen mit der Fotometrie

B) Abstandsmessung

Messungen können ebenfalls in Zentimeter vorgenommen werden. Das Programm benötigt hierzu eine Eichung. Die im Bild aufgeklebte Wasserwaage ist oben 43 mm breit. Durch Eichungsmarker wird dem Programm vermittelt, dass ein ausgewählter Abstand definiert groß ist. So kann das Programm anschließend anhand des eingegebenen Werts andere Abstände im Bild in Zentimeter bestimmen.

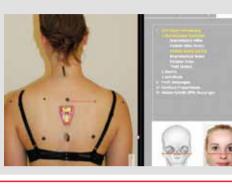
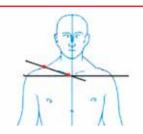
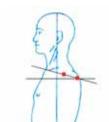
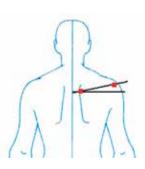
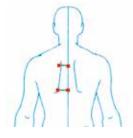


Abb. 3: Abstand Trigonum Scapulae zur Wirbelsäule gemessen mit der Fotometrie.









Akromioklavikularer Winkel (AKW)

Der akromioklavikulare Winkel ist der Winkel zwischen der Klavikula (SC-Gelenk zu AC-Gelenk) im Verhältnis zur Horizontalen. Dieser Winkel bestimmt den Schulterschiefstand.

Interpretationsmöglichkeit:

Es kann angenommen werden, dass kein Schulterschiefstand besteht, wenn der akromioklavikulare Winkel beiderseits die gleichen Winkelgrade aufweist. Ab einem Unterschied von 1° könnte ein Schiefstand interpretiert werden.

Skapula Aufwärts-/Abwärtsrotation (SR)

Es wurde ein Winkel aus der Linie der Spina Skapulae im Verhältnis zur Horizontalen berechnet.

Interpretationsmöglichkeit:

Es bestehen keine Normwerte für diesen Winkel. Demnach kann eine Betrachtungsweise der Seitenvergleich sein. Ist der Winkel auf einer Seite höher, könnte eine Stellung der Skapula auf dieser Seite in Aufwärtsrotation angenommen werden. Ist der Winkel niedriger, kann eine Stellung der Skapula in Abwärtsrotation angenommen werden.

Skapula-Pro-/Retraktion, Aufwärts-/Abwärtsrotation (TS-WS) (AI-WS)

Diese Messung untersuchte den Zentimeterabstand vom Trigonum Skapulae zum dritten Brustwirbelkörper sowie von Angulus inferior zum achten Brustwirbel.

Interpretationsmöglichkeit:

Kapandji sagt, dass die Margo medialis der Skapula nahezu parallel zur Wirbelsäule stehen sollte [10]. Daraus könnte abgeleitet werden, dass beide oben erwähnten Referenzpunkte gleichermaßen weit entfernt von der Wirbelsäule stehen müssten. Diese Position wäre dann als neutral ohne Rotation zu interpretieren. Kapandji [10] sagt darüber hinaus, die Skapula ist 5-6 cm von der Wirbelsäule entfernt. Daraus könnte abgeleitet werden, dass ein Zentimeterabstand über 6 cm als Schulterprotraktion und ein Abstand unter 5 cm als Schulterretraktion interpretiert werden kann.

Skapula Kippung (SK)

Diese Untersuchung zeigt eine Messung des Winkels, welcher gebildet wird aus der vorderen sowie hinteren Kante des Acromion zur Horizontalen.

Interpretationsmöglichkeit:

Es bestehen keine Normwerte für diesen Winkel. Demnach kann eine Betrachtungsweise der Seitenvergleich sein. Ist der Winkel auf einer Seite höher, könnte eine Kippung der Skapula nach posterior, ist er niedriger, eine Kippung der Skapula nach anterior angenommen werden.

Abb. 4: Darstellung der Untersuchungsparameter [8].

Ergebnisse

Der Rekrutierungszeitraum erstreckte sich von April bis Juli 2012. 52 Probanden haben die Teilnahme an der Studie bestätigt. Vier Probanden sind von der Einwilligung zurückgetreten. Die Stichprobe bestand zum Zeitpunkt der Untersuchung aus 48 gesunden Probanden.

Alle Probanden erfüllten die Einschlusskriterien und haben die schriftliche Einwilligungserklärung unterzeichnet. Das Alter der Probanden betrug im Mittel 24,7 Jahre, Standardabweichung 6,2 Jahre. Der Kolmogorov-Smirnov-Test für die Normalverteilung ergab, dass die Daten des Alters nicht normalverteilt sind. Die Stichprobe bestand zu 75 Prozent aus weiblichen (36) und zu 25 Prozent aus männlichen (12) Probanden.

In der Untersuchung wurden elf Haltungsparameter des Schultergürtels sowie der Hals- und Brustwirbelsäule, davon sieben Variablen jeweils beidseitig, untersucht. In Tabelle 3 sind die Lage- und Streumaße der erhobenen Haltungsdaten dargestellt. Die Gütekriterien der Fotometrie wurden in einem weiteren Arbeitsschritt dieser Masterarbeit ermittelt. Im Folgenden werden nur jene Winkel und Abstände dargestellt, welche eine ausreichende Validität und Reliabilität zeigten.

Die deskriptiven Daten deuten auf einen Haltungsunterschied zwischen der rechten und der linken Körperseite hin. Die erhobenen Daten wurden über den Kolmogorov-Smirnov-Test auf ihre Normalverteilung untersucht.

Der AKW zeigt sich auf der linken Seite mit einem MW von 9,2°, die SD beträgt 4,7°, auf der rechten Seite ist der MW 6,7° und die SD 4,3°. Der SR Winkel links beträgt MW -4,9° mit einer SD von 8,2°, rechts ist der MW -2,9° mit einer SD von 8,3°. Die Abstandsmessung TS-WS links zeigt einen MW von 7,6 cm, die SD ist 1,1 cm. Rechts beträgt der Abstand im MW 8 cm mit einer SD 1,1 cm. Der untere Abstand Al-WS links zeigt einen MW von 7,6 cm und eine SD von 1,4 cm, auf der rechten Seite ist der MW 8,2 cm mit einer SD von 1,2 cm. Der SK Winkel links beträgt im MW 15,2° mit einer SD von 6,3° und rechts einen MW von 14,4°, die SD beträgt 6,7°.

Diskussion

Das standardisierte Messprozedere fußt auf den Empfehlungen der aktuellen Literatur [18, 22, 23]. Im Vorfeld der Untersuchung wurde ein Vortest zur Fotoqualität und zeitlichen Einordnung der Untersuchung durchgeführt. Die Klebemarker, welche in dieser Studie Verwendung fanden, waren deutlich auf den Fotos zu erkennen.

Die Messung durch die Fotometrie ermöglicht eine nicht-invasive Beurteilung der Körperposition, die laut van Niekerk [22] und Akel et al. [1] einen starken Zusammenhang zur röntgenologischen Untersuchung darstellt. Nijs et al [16] fordern mehr praxistaugliche und kostengünstige Messinstrumente, um die Skapulaposition zuverlässig und valide zu beurteilen. Das Scapular Summit [11] weist darauf hin, dass es neben der "double-square" Methode und dem Gonio- und Inklinometer wenig akzeptierte Messmethoden gibt, um die Position der Skapula zu messen. Die Messung der Haltung, die ein 3D-Ereignis ist, über die Fotometrie, die eine 2D-Perspektive darstellt, ist zu hinterfragen. Johnson et al. [9] vergleichen das digitale Inklinometer, das 2D misst, mit einem 3D elektromagnetischen Ortungssystem zwecks Beurteilung der Skapulaposition. Die Korrelationswerte liegen im starken Zusammenhangsbereich von r= 0,74 bis r= 0,92. So kann angenommen werden, dass die Fotometrie als 2D-Messinstrument ebenfalls zuverlässig den 3D-Zustand der Haltung wiedergeben kann. Ludwig et al. [13] beschreiben die Haltung nicht als statisches, sondern als dynamisches Phänomen. Somit schwankt der Körperschwerpunkt auch bei ruhigem Stand minimal über dem Zentrum der Schwerkraft. Ein Foto ist eine Momentaufnahme eines Zustands aus dem Schwankungszyklus des Körpers. Das bedeutet, dass bei der Beurteilung der Haltung über die Fotometrie aufgrund der Tatsache des dynamischen Stands ein Bias vorhanden sein kann (bei Zentimetermessungen). Das Konstrukt der Haltung wird in dieser Studie als formatives Modell verstanden [4]. Demnach ist die Körperhaltung durch diverse Phänomene beeinflussbar. Diese Begebenheit stellt jedoch bei ieglicher Messmethode einen potenziellen Biasfaktor dar und ist somit zu akzeptieren. Das Bewerten der Körperhaltung über die Fotometrie ist schwerlich ohne das Setzen von Markern an Referenzpunkten möglich.

Freiheitsgrad	Variable	N	MW	SD	Min/Max
Skapula Depression/Elevation	AKW-L	48	9,2°	4,7°	0/21°
	AKW-R	48	6,7°	4,3°	-6/16°
Skapula Pro-/Retraktion und Rotation	SR-L	48	-4,9°	8,2°	-21/12°
	SR-R	48	-2,9°	8,3°	-19/16°
	TS-WS-L	48	7,6 cm	1,1 cm	5,7/10,3 cm
	TS-WS-R	48	8 cm	1,1 cm	5,8/11,3 cm
	AI-WS-L	48	7,6 cm	1,4 cm	5,1/10,6 cm
	AI-WS-R	48	8,2 cm	1,2 cm	6/12 cm
Skapula Kippung	SK-L	48	15,2°	6,3°	1/27°
	SK-R	48	14,4°	6,7°	0/31°

Tabelle 3: Lage- und Streumaße der Haltungsvariablen. AKW-R/L= Akromioklavikularer-Winkel rechts/links; SK-L/R= Skapula-Rotation rechts/links; TS-WS-L/R= Abstand Trigonum Skapulae und Wirbelsäule rechts/links (Th3); Al-WS-L/R= Abstand Angulus inferior und Wirbelsäule rechts/links (Th8); SK-L/R= Skapula-Kippung rechts/links; N= Stichprobengröße; MW= Mittelwert; SD= Standardabweichung; Min/Max= Minimaler und maximaler Wert der Stichprobe.

Wieviel Asymmetrie kann als normal toleriert werden?

Um Marker zu setzen, ist das zuverlässige Palpieren der Referenzpunkte eine Voraussetzung. Die Qualität der Palpation ist von Erfahrung, Anweisung des Untersuchersund der Konstitution des Probanden abhängig. Demnach stellt die Palpation einen großen Biasfaktor der fotometrischen Messung dar. Ebenfalls kann das Anwenden der Fotometrie die natürliche Körperhaltung beeinflussen. Hier ist kritisch zu betrachten, ob die Probanden bei der Messung mit der Fotometrie tatsächlich ihre natürliche Körperposition einnehmen.

Wie bereits erwähnt, ist keine einheitliche Definition einer Schultergürtelposition in der Literatur zu finden. Ebenfalls gibt es nur eingeschränkt Literatur zu dem Thema Schultergürtelposition von gesunden Probanden. Der Großteil der Literatur beschäftigt sich mit der Bewegungsanalyse der Skapulabewegungen bestimmter Gruppen, beispielsweise Wurfsportler, Musiker oder Probanden mit Pathologien [5, 12, 14].

Vergleicht man die Ergebnisse dieser Untersuchung mit bestehender Literatur, beispielsweise zum Abstand der Skapula zur Wirbelsäule, decken sich die Ergebnisse nicht mit denen von Kapandji [10], der postuliert, dass die Skapula 5 bis 6 cm von der Wirbelsäule entfernt ist. Die Ergebnisse hier zeigen einen Wert zwischen durchschnittlich 7,6 bis 8 cm, was auf Körpergröße, Thoraxumfang und muskuläre Spannung, die individuell ist, zurückgeführt werden kann.

Die Ergebnisse der Probanden der vorliegenden Studie zeigen Mittelwerte der gewählten Parameter. Allerdings können diese aufgrund der kleinen Stichprobe nicht als Normwerte auf die gesamte Population übertragen werden. Ebenfalls zeigt sich, dass keine Symmetrie zwischen den beiden Körperhälften in Bezug auf den Schultergürtel besteht/herrscht. Der Unterschied stellt sich zwischen 0,8° bis 2,5° und 0,6 bis 1,6 cm dar. Auffällig ist, dass der Winkel der Skapula-Rotation im negativen Bereich liegt. Bezieht man sich auf die im Voraus definierte Interpretation, würde das bedeuten, dass die Skapula der Probanden im Mittel in einer Abwärtsrotation steht. Dies entspricht nicht der als hypothetische Norm geltenden Definition, dass die Skapula parallel oder ca. 3° in Auswärtsrotation stehen sollte [10, 19]. Hier stellt sich die Frage, ob die Haltung der Probanden mit einem Mittelwert von 24,7 Jahren altersbedingt in einem bestimmten Habitus sein könnte. Ebenfalls ist fraglich, ob dieser Wert mit der bestehenden Literatur verglichen werden kann, da unterschiedliche Messpunkte und eine unterschiedliche Messart verwendet wurden. Zudem kann ein Messfehler und somit auch Unterschied entstehen, je nachdem, wo auf dem Trigonum Skapulae in Bezug zur hinteren Kante vom Akromion gemessen wird.

In der Physiotherapie wird implizit davon ausgegangen, dass eine symmetrische Körperhaltung angestrebt werden sollte, um dauerhaft Pathologien zu vermeiden.

Der Zusammenhang zwischen Abweichungen der Haltung und Schulterschmerzen ist theoretisch dadurch gegeben, dass die langanhaltende Positionierung in abweichender Haltung zu einer Adaptation der Muskulatur und des Gewebes um ein Gelenk führt. Auf der einen Seite des Gelenks adaptiert das Gewebe durch Verlängerung, auf der Gegenseite adaptiert es durch Verkürzung. Diese Veränderung des Gewebes und der Muskulatur führt zu veränderten biomechanischen Kräften, die bei Bewegung fehlbelastend auf das Gelenk wirken können. Sahrmann besagt, dass das biomechanische System optimale Ausrichtung für eine optimale Bewegung brauche. Abweichungen der Haltung können die Fähigkeit des biomechanischen Systems verändern und verhindern, eine präzise Bewegung auszuführen [3]. Borstad konstatiert, dass Abweichungen der Haltung des Schultergürtels und der Wirbelsäule Faktoren sind, welche bei der Entstehung von Schulterschmerzen beteiligt sind [3]. Griegel-Morris et al. untersuchten das Vorkommen von Abweichungen der Haltung von der thorakalen und zervikalen Wirbelsäule und der Schulterregion von Probanden. Sie wollten anhand dieser Untersuchung erklären, wie die Abweichungen der Haltung mit Schmerz assoziiert werden können. Die gesunden Probanden dieser Untersuchung zeigten ein hohes Vorkommen von Abweichungen der Haltung. Dies kann durch die Daten dieser Untersuchung untermauert werden. Die Untersuchung konnte keinen Zusammenhang zwischen der Stärke der Abweichung der Haltung und der Häufigkeit von Schmerzerlebnissen ermitteln. Allerdings konnte ein höheres Vorkommen von Schmerz bei den Probanden mit starker Abweichung der Haltung ermittelt werden [6].

Hier stellt sich die Frage, inwiefern im Konzept der Körperhaltung in der Physiotherapie von einer Symmetrie ausgegangen werden darf und wieviel Asymmetrie als normal toleriert werden kann.

Ausblick

Konkludierend ist zu sagen, dass für die im Artikel beschriebenen Winkel und Abstände Mittelwerte generiert werden konnten, welche nur bedingt als Normwert auf die Gesamtpopulation übertragen werden können. Die Probanden dieser Untersuchung zeigten leichte Asymmetrien in ihrer Schultergürtelposition. Weiterer Forschungsbedarf besteht hinsichtlich des Themas der Normwerte der Schultergürtelposition. Ebenfalls ist das Konstrukt der Körperhaltung und der Abweichung von dieser hinsichtlich der Frage, wieviel Abweichung als unbedenklich deklariert werden kann, relevant.

Camilla Kapitza, M.Sc. PT ist Masterpreisträgerin des IFK-Wissenschaftspreises 2013 und sowohl als Physiotherapeutin im INAPO Osnabrück als auch als Dozentin an der HS Osnabrück tätig.



Evidenz-Update

Physiotherapie lindert Alzheimer-Symptome

Internationale Studien haben physiotherapeutischen Interventionen signifikante Effekte auf den neuropsychiatrischen Zustand von Alzheimer-Erkrankten nachgewiesen. Sowohl bei Patienten aller Alzheimerstadien als auch bei solchen, die nur von mildem Alzheimer betroffen sind, hat Physiotherapie eine lindernde Wirkung auf Symptome wie Angst, Depressionen und Schlafstörungen.

Physiotherapeutische Interventionen in allen Alzheimerstadien

Um herauszufinden, ob und inwieweit physiotherapeutische Interventionen bei Alzheimer helfen, haben chinesische Wissenschaftler in einer 2015 veröffentlichten Meta-Analyse [1] Daten von insgesamt 886 Probanden ausgewertet. Alle Teilnehmer wurden anhand internationaler Standards zur Diagnose Alzheimer klassifiziert, ohne Einschränkungen hinsichtlich des Schweregrads. Die Daten basieren auf insgesamt 23 sowohl randomisierten, kontrollierten Studien (RCT'S) als auch auf nicht-randomisierten, kontrollierten Studien (NRCT'S). Als physiotherapeutische Interventionen galten z. B. Übungstherapie, Aerobic-Training und Gehtraining, aber auch Tai-Chi-Übungen und Tanzen. Der zeitliche Umfang der Studien betrug minimal 6 Wochen bis hin zu einem Jahr. Die gemessenen Outcomes umfassten den neuropsychiatrischen Zustand, die kognitive Leistungsfähigkeit, den körperlichen Zustand und die Fähigkeiten, Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL'S) durchzuführen.

Das Ergebnis ist eindeutig: Patienten profitierten in allen Alzheimerstadien signifikant von den Übungen. Die Forscher wiesen anhand der Testung zur neuropsychiatrischen Bestandsaufnahme deutliche Veränderungen hinsichtlich Verhaltensstörungen und dem neuropsychiatrischen Zustand zugunsten der Interventionsgruppe nach. Auch der Sprachfluss verbesserte sich bei Patienten der Interventionsgruppe deutlich und sie profitierten sowohl hinsichtlich der körperlichen Funktion als auch der "basic activities of daily living", z. B. beim Essen und der Körperpflege. Darüber hinaus erzeugten die physiotherapeutischen Maßnahmen positive Tendenzen in der Bewältigung von komplexen Aufgaben, wie Autofahren oder Kochen.

Physiotherapeutische Übungen bei Patienten mit mildem Alzheimer

Eine Gruppe dänischer Wissenschaftler untersuchte in einer randomisierten, kontrollierten Studie von 2012 [2] die Auswirkungen physiotherapeutischer Übungen mit mittlerer bis hoher Intensität auf den neuropsychiatrischen Zustand von Alzheimererkrankten. Für das Forschungsprojekt wurden insgesamt 200 Patienten mit einer milden Form des Alzheimers rekrutiert. Die Probanden der Interventionsgruppe erhielten über insgesamt 16 Wochen hinweg dreimal wöchentlich Physiotherapie. Ein erfahrener Physiotherapeut leitete eine Gruppe aus zwei bis fünf Patienten an. Die ersten vier Trainingswochen bestanden zweimal wöchentlich aus Muskelaufbauübungen der unteren Extremität und einmal wöchentlich aus Aerobic-Ausdauer-Übungen. In den übrigen 12 Wochen wurden Ausdauerübungen auf dem Ergometer, Crosstrainer und Laufband bei mittlerer bis hoher Intensität durchgeführt. Die Patienten der Kontrollgruppe hatten – soweit notwendig – Zugriff auf das medizinische Personal der Klinik, ansonsten jedoch in diesem Zeitraum keinerlei Interventionen.

Die gemessenen Outcomes wurden gruppiert und mit folgenden Parametern bewertet: Kognitive Leistungsfähigkeit, Lebensqualität, Fähigkeiten, Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL'S) durchzuführen, sowie der neuropsychiatrische und depressive Zustand.

Bei Patienten mit mildem Alzheimer führte das Training zu einer signifikanten Verbesserung der neuropsychiatrischen Symptome, wie Angst, delirantes Syndrom, Depression oder Schlaflosigkeit. Auch die mentale Schnelligkeit und Aufmerksamkeit sowie die Lebensqualität verbesserten sich im Vergleich zur Kontrollgruppe minimal, doch diese Ergebnisse wiesen kein ausreichendes Signifikanzniveau auf und konnten daher nicht als ausschlaggebend gewertet werden.

Fazit

Resümierend lässt sich festhalten, dass Menschen mit Alzheimer von verschiedensten physiotherapeutischen Übungen profitieren und die damit einhergehenden Symptome zumindest zeitweise gelindert werden können. Insbesondere der neuropsychiatrische Zustand, der bei Alzheimererkrankten eine große Rolle spielt, konnte signifikant verbessert werden, wodurch auch auf eine erhöhte Lebensqualität der betroffenen Personen geschlossen werden kann. Aufgrund dieser Ergebnisse sollte die Physiotherapie, in Kombination mit anderen ärztlichen Maßnahmen, einen festen Platz in der Behandlung von Menschen mit Alzheimer einnehmen.

Sina Böse, B.Sc. ist Physiotherapeutin und Mitarbeiterin des IFK-Referats Kassenverhandlungen und Wirtschaft.





Einleitung

Chronischer Bewegungsmangel und Adipositas gehören zu den häufigsten Risiko-faktoren, die mit der Morbidität und Mortalität des Menschen einhergehen [1, 25]. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass körperlich inaktive Menschen ein erhöhtes Erkrankungsrisiko für 25 unterschiedliche chronische Krankheiten aufweisen [2]. Unser derzeitiger gesellschaftlicher Lebensstil mit hauptsächlich sitzenden Tätigkeiten, zu wenig sportlichem Ausgleich in der Freizeit und Überernährung mit industriell angefertigten Lebensmitteln führt zu einer Reihe negativer Folgen für den Organismus.

Durch chronische Inaktivität kommt es zu Einlagerungen von subkutanem und viszeralem Fett. Studien belegen, dass insbesondere die viszeralen Fettzellen einen eigenen Stoffwechsel haben und mit der Ausschüttung von proentzündlichen Hormonen, sogenannten Adipokinen (z. B.: Tumor Nekrose Faktor (TNFalpha), Interleukin 1 alpha, Interleukin 6, Leptin, Resistin) einen chronisch niedriggradigen ("low-grade") Entzündungsprozess auslösen [3, 8].

Dagegen konnten Wissenschaftler nachweisen, dass der kontrahierende Muskel sogenannte Myokine (Signalstoffe) ausschüttet, die antientzündliche Eigenschaften besitzen [3]. Unser Muskelsystem als eines der größten Organsysteme des menschlichen Körpers ist also für die Gesunderhaltung unseres Organismus von

Warum

Annekathrin Kirsche

Die Rolle der Physiotherapie

Bewegungsmangelkrankheiten und Fettleibigkeit nehmen immer stärker zu. In der physiotherapeutischen Praxis begegnen uns verstärkt Beschwerden, die ihre Ursache in chronischer Inaktivität haben. Physiotherapeuten können mit ihrer Kompetenz gezielt Einfluss auf die Aufklärung und Motivation des Patienten nehmen. Durch Verständnisschulung über die pathophysiologischen Zusammenhänge im Körper, eine verbesserte Eigenwahrnehmung sowie durch die Aktivierung und Beratung zu belastbarkeitsadaptierter Bewegung bzw. mithilfe geeigneter physiotherapeutischer Maßnahmen können Patienten sinnvoll und erfolgsversprechend begleitet werden. Der Artikel gibt einen kurzen Überblick über die Pathophysiologie der körperlichen Inaktivität und die mögliche Rolle der Physiotherapie.

entscheidender Bedeutung. Durch körperliche Aktivität wird ein orchesterartiges Anschalten von Genen ausgelöst, was zur Folge hat, dass neue Prozesse in Gang gesetzt werden. Sowohl Muskulatur als auch Fettgewebe implizieren wichtige und weitreichende Stoffwechselfunktionen, wobei das überschüssige – insbesondere viszerale Fettgewebe – eine niedriggradige chronische Entzündung hervorruft.

Der Therapieansatz scheint fast banal – adäquate Bewegung, damit der Organismus genügend Strukturreize erhält, um eine Adaptation und einen Trainingseffekt zu erreichen. Das übergeordnete Ziel liegt darin, der chronischen Entzündung im Organismus entgegenzuwirken.

Körperliche Inaktivität als "Grundübel" der negativen Spirale

Unter Bewegungsmangel versteht man "muskuläre Beanspruchungen [...], die chronisch unterhalb einer Reizschwelle liegen, deren Überschreitung notwendig ist zur Entwicklung oder zum Erhalt einer durchschnittlichen funktionellen Kapazität" [5]. Körperliche Aktivität fördert das Anschalten bestimmter Gene im

Inaktivität uns krank macht

bei bewegungsmangelinduzierten Krankheiten

menschlichen Körper, die daraufhin andere Gene aktivieren. Diese Kettenreaktion wird als Genexpression bezeichnet. Das "orchesterartige Aktivierungsschema" bleibt bei Inaktivität aus. Die notwendigen Stimuli für unsere Organe und die Organsysteme fehlen, wenn sich der Mensch unzureichend bewegt [4]. Bedingt durch unseren gesellschaftlichen Lebensstil, der von hauptsächlich sitzenden Tätigkeiten ("sedentary lifestyle") geprägt ist, ist es für viele Menschen neben Familie und Beruf oftmals nicht möglich, sich ausreichend zu bewegen [6]. Auch Schulkinder weisen – aufgrund des zusätzlich gestiegenen Fernseh- und PC-Konsums – bereits eine erhöhte Sitztätigkeit auf [23].

"Diseasome" der körperlichen Inaktivität

Krankheiten, die ihre Ursache im Bewegungsmangel haben und infolgedessen eine negative Spirale im Sinne einer Ursache-Wirkungskette aufweisen, werden durch das "Diseasome" der körperlichen Inaktivität beschrieben. Der aus der Netzwerkbiologie stammende Begriff "Diseasome" beinhaltet die Wörter "Disease" und "Chromosome". Er verbindet scheinbar voneinander unabhängig auftretende Krankheiten, die aber dennoch von gemeinsamen Genen und weiteren molekularen Vorgängen geprägt sind [4]. Damit sind chronische Erkrankungen gemeint, wie Diabetes Typ 2, endotheliale Dysfunktionen (Arteriosklerose), Krebserkrankungen (z. B. postmenopausaler Brustkrebs, Dickdarmkrebs) bzw. Erkrankungen der kognitiven Fähigkeiten (z. B. Alzheimer Demenz, Depression). Bei den genannten Krankheitsbildern handelt es sich vor allem um Krankheiten, die über einen längeren Zeitraum entstehen. Abbildung 1 gibt einen Überblick über die Entstehung des "Diseasome of physical inactivity".

Bezug zur physiotherapeutischen Praxis

Chronische Krankheiten und Schmerzsyndrome sind in der physiotherapeutischen Praxis ein bekanntes Erscheinungsbild und mit ihren multifaktoriellen Ursachen häufig eine Herausforderung in der Behandlung. Therapeuten sehen sich immer häufiger mit Beschwerden jener Patienten konfrontiert, die durch die Folgen einer langanhaltenden Entzündungsreaktion entstehen (s. Abb. 2 auf der folgenden Seite).

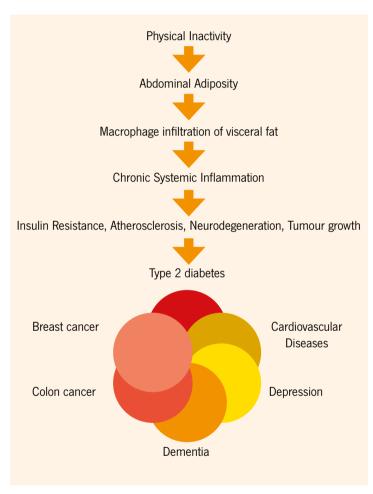


Abb. 1: Die Folgen körperlicher Inaktivität [3].

Worin liegen die Kompetenzen der Physiotherapie?

Physiotherapeuten haben eine Vielzahl von Möglichkeiten, Patienten sinnvoll zu unterstützen – sowohl präventiv als auch therapeutisch. Neben Aufklärung und Beratung des Patienten verfügt der Physiotherapeut über ein breites Spektrum, wie er auf struktureller, Aktivitäts- und Partizipationsebene den Prozess der "low-grade"-Entzündung positiv beeinflussen kann. Nichtsdestotrotz ist es wichtig, Kontraindikationen für die zusätzliche körperliche Aktivität zuvor mit dem Arzt abzuklären [25].

evidenzbasierte praxis

physiotherapie 3|2016

In Verbindung mit dem "Diseasome der physischen Inaktivität" kommt es zu atrophisch-degenerativ-entzündlichen-nozizeptiven Veränderungen zahlreicher Körperstrukturen [10]:

- Dysfunktion und Atrophie der Skelettmuskulatur und des Bindegewebes
- Dysfunktion der Sensomotorik
- Veränderung der Afferenzmuster latenter myofaszialer Triggerpunkte
- Nozizeptive Afferenzmuster aktiver myofaszialer Triggerpunkte
- Veränderte Makro- und Mikrozirkulation
- Verschiebung vegetativer Funktionen hin zum Sympathikus
- Bilanzverschiebungen der Regulationssysteme auf endo-, para-, und autokriner Ebene
- Chronische "low-grade"-Entzündung
- Veränderungen des Stütz- und Bewegungssystems durch chronische mechanische Fehlbelastung bzw. Degeneration (Beinachsfehlstellung/Überbelastung durch Übergewicht insbesondere von Fuß- und Kniegelenken)
- Periphere Sensibilisierung der Nozizeptoren
- Zentrale Sensibilisierung des Zentralnervensystems
- Dysfunktion und Atrophie des Gehirns
- Dysfunktion der endogenen Schmerzhemmsysteme

Abb. 2: Auswirkungen des Bewegungsmangels auf struktureller Ebene (modifiziert) [10].

pact▲

anzeige 📉



Praxisinventarversicherung

Versicherungssumme: 30.000,- Euro

Versicherte Sachen:

gesamte kaufmännische und technische Betriebseinrichtung

Versicherte Gefahren:

- Feuer inkl. Betriebsunterbrechung
- Einbruchdiebstahl/Vandalismus inkl. Betriebsunterbrechung
- Leitungswasser inkl. Betriebsunterbrechung
- Sturm/Hagel inkl. Betriebsunterbrechung

Mögliche Erweiterungen:

- ▶ Elektronik-Baustein
- Glaspauschal-Versicherung
- Elementarschäden

Mögliche Nachlässe:

 Bündelnachlass in H\u00f6he von 10% bei gleichzeitigem Abschluss der Berufshaftpflichtvericherung

82, Jahresboitrag i (inkl. 19 % Vers.-S

VersorgungsService für Physiotherapeuten Munsterstraße 94

40476 Düsseldorf Telefon: 02 11, 44 03 09-0 E-Mail: physio@pact.eu Internet: www.pact.eu Neben Aufklärung und Schulung der Körperwahrnehmung ist Bewegung und Aktivierung der Skelettmuskulatur die Therapie der Wahl. "Training ist die umfassendste, wirksamste, sicherste und nebenwirkungsärmste therapeutische Maßnahme zur Prävention und Behandlung degenerativer Erkrankungen des Kreislaufs und Stoffwechsels" [14]. Das erklärte therapeutische Ziel ist, die Eigenschaften des Muskels als Signalproduzent und des Bindegewebes als Informationsquelle des Zentralnervensystems zu reaktivieren. Neben Ausdauertraining, ist auch gezieltes Kraft- und Sensomotorik-Training essentiell, um die chronischen Schmerzvorgänge im ZNS positiv zu beeinflussen. Besonders das sensomotorische Training unterstützt die Schmerzhemmung im ZNS [10]. Damit das Training auch sinnvoll für den Organismus ist, muss es regelmäßig, systematisch und zielgerichtet durchgeführt werden [15]. Aufgrund der meist chronischen Schmerzpräsentation muss die Belastbarkeit und die Verträglichkeit der Belastung vom Physiotherapeuten individuell gestaltet werden. Übertraining kann dem Körper z. B. aufgrund hoher Laktatwerte schaden.

Aufklärung, Beratung und Anleitung zu mehr Alltagsaktivität

Ein wichtiges Therapieziel sollte die Aufklärung des Patienten über pathomechanische Vorgänge, die mit Bewegungsmangel zusammenhängen, darstellen. Patienten können nur etwas ändern, wenn sie die Hintergründe verstehen [26]. Das gilt nicht nur bei chronischen Schmerzprozessen, sondern eben auch bei chronischem Bewegungsmangel [10]. Physiotherapeuten können Patienten zu mehr Alltagsaktivität motivieren und zahlreiche Bewegungsmöglichkeiten dafür anbieten.

Epstein et al. [24] postulieren in ihrer Studie mit Kindern, dass die Erhöhung der Alltagsaktivität eine sehr wichtige Rolle spielt. Das Aufzeigen von abwechslungsreicher Aktivität im Berufsalltag, in der Freizeit und in der Schule sowie die qualitative Gestaltung unterschiedlichster Alltagssituationen und -bewegungen können Themenschwerpunkte in der Behandlung sein. Das erklärte Therapieziel ist die Reduktion der Sitztätigkeit und des damit verbundenen Bewegungsmangels.

■ Prävention von Bewegungsmangelkrankheiten/Adipositas

Die deutsche Adipositas-Gesellschaft (DAG) empfiehlt in ihren interdisziplinären Leitlinien, dass sitzende Tätigkeiten reduziert werden und besonders ausdauerorientierte Aktivitäten mit wenig Impact für die Gelenke regelmäßig durchgeführt werden sollten [25]. Zudem wird auf Präventionsmaßnahmen am Arbeitsplatz, in Schulen bzw. Kindergärten hingewiesen. Physiotherapeutisch bieten sich hier Präventionskurse in Gruppen (z. B. Walking, Aquatraining) bzw. Medizinische Trainingstherapie (MTT) unter fachgerechter Betreuung an. Darüber hinaus ist die qualitative Sicherstellung der Bewegungen (z. B. Korrektur von Fehlstellungen der Beinachse) wichtig [28, 29], weshalb zu Beginn der Trainingseinheiten fachspezifisches Personal unerlässlich ist. Bisher ist noch nicht erwiesen, inwieweit physiotherapeutische Präventionsprogramme wirksam sind.

■ Die Rolle von Ausdauer-, Kraft- und Sensomotorik-Training

Die wichtigsten Zielsetzungen sind die Erhöhung der Gefäßkapazität und des Sauerstoffverbrauches sowie die Herz-Kreislaufanregung und die Fettstoffwechselverbesserung [10]. Darüber hinaus sollte die Intention des

Trainings in einem Zuwachs der Leistungsfähigkeit durch Adaptationsprozesse und einer vermehrten Aktivierung der Skelettmuskulatur liegen. Das hat zur Folge, dass antiinflammatorische Myokine, wie Interleukin 6, Interleukin 8, Interleukin 15 und BDNF (brain-derived neurotropic factor) ausgeschüttet werden. Die Kontinuität stellt dabei einen wichtigen Aspekt dar, da bereits kurzfristige Unterbrechungen zu einer Reduktion der Gewebsadaptionsmechanismen und zum Leistungseinbruch führen. Die Art der Belastung ist geprägt von der Anforderung an Struktur, Dynamik und Komplexität. Diese Parameter bestimmen die Beanspruchung des menschlichen Organismus [16].

Die systematische Ausdauerbelastung ist immer an koordinative Fähigkeiten (Basis aller Bewegungen) und Kraftvermögen der Muskulatur gekoppelt [16]. Es besteht eine direkte Abhängigkeit der drei Komponenten. Aus diesem Grund sollte das Training auch immer aus allen drei Elementen (Koordination, Ausdauer, Kraft) bestehen. Ausdauer und Kraftbeanspruchung der Muskulatur basieren auf den koordinativen Fertigkeiten des Patienten und haben nur dann einen gesundheitsfördernden Effekt, wenn die Belastung mit einer guten Qualität ausgeführt wird und Fehlbelastungen des muskuloskelettalen Systems vermieden werden. Dabei ist darauf zu achten, das Training differentiell, variantenreich und komplex zu gestalten, um immer wieder neue Reize für Muskulatur und sensomotorisches System zu setzen. Bewegungslernen ist zudem die Basis für die neuronale Vernetzung und fördert die (Um-)Strukturierung im Gehirn [10].

Entscheidend ist, dass möglichst viele (und große) Muskelgruppen/-ketten dynamisch und zyklisch bewegt werden, wobei sich die Intensität im aeroben Bereich bis maximal an der anaeroben Schwelle befinden sollte. Die Mindestbeanspruchung ist vom derzeitigen Trainingszustand abhängig und sollte individuell auf den Patienten angepasst werden. Dabei spielen konstitutionelle, intellektuelle, entwicklungsbedingte, psycho-soziale Faktoren sowie die bisherige Leistungsfähigkeit und bestehende Erkrankungen/vergangene Verletzungen eine entscheidende Rolle.

Für das Training bieten sich Langzeitausdauer 1 und 2 an [27]. Langzeitausdauer 1 entspricht einer Belastungszeit von 10-35 Minuten und reicht bis 70 % des aeroben Energiestoffwechsels (Laktatwerte 0-2 mmol). Sie ist vor allem für Erwärmung, Regeneration und als Vorbereitung für die Langzeitausdauer 2 geeignet. Allerdings wird in diesem Ausdauerbereich kein relevanter Trainingseffekt erzielt [10, 16]. Die Langzeitausdauer 2 und insbesondere die Grundlagenausdauer I (GA-I) entspricht einer optimalen Belastungszeit von 35-75 Minuten [16] bzw. ca. 85-95 % des aeroben Energiestoffwechsels (Laktatwerte bis 2,0/2,5 mmol) und ist damit das Mittel der Wahl. Die Grundlagenausdauer I/II (GA-I/ II) ist für die Entwicklung der aeroben Kapazität (Laktatwerte 2,0-3,0 mmol) sinnvoll [10].

- Aufklärung über Pathophysiologie und Beratung zu therapeutischen Ansätzen
- Verbesserung von strukturellen und funktionellen Voraussetzungen (z. B. Manuelle Therapie, Reduktion der Sympathikus-Aktivität)
- Schulung der Körperwahrnehmung (z. B. Fehlbewegungen eruieren, Bewegungsmöglichkeiten im Alltag entdecken, Entspannungs- und Atemtechniken)
- Motivation zur Steigerung der Alltagsaktivitäten, wie Treppensteigen, Gehen (bei Erwachsenen mind. 30 Minuten täglich, bei Kindern mind. 60 Minuten täglich)
- Förderung sensomotorischer Lernprozesse, Bewegungsentwicklung
- Qualitative Bewegungsschulung (Training spezifischer (Alltags-)Aktivitäten: z. B. Fuß-Beinachsen-Training beim Treppensteigen)
- Ausdauertraining: Betreuung und Durchführung von Einzel- oder Gruppen-Therapien (z. B. Aquatraining, Walking, Minitrampolin) Leistungs-Laktat-Diagnostik sinnvoll, Vermeidung von chronischer Überlastung in Form eines anaeroben Stoffwechsels
 - Dosierungsempfehlung für ausdauerorientierte Bewegungstherapie: 3- bis 5-mal pro Woche, d. h. mind. 150 Min./Woche (präventiv) bis 420 Min/Woche (wahrscheinliche Gewichtsabnahme)
- Krafttraining: Betreuung und Durchführung von Einzel- und Gruppentherapien, Medizinische Trainingstherapie Dosierungsempfehlung: zu Beginn geringe Krafteinsätze und hohe Wiederho
 - lungszahl, individuell Krafteinsätze und Wiederholungsanzahl anpassen (zwischen 20 % und 80 % des maximalen Kraftwertes, je nach individuellen Bedürfnissen des Patienten)

Abb. 3: Anwendung physiotherapeutischer Kompetenzen [10, 16, 25, 27, 28].

Während Ausdauer besonders zu einer Gewichts- und Körperfettreduktion führt, ist das Ziel des Krafttrainings, die Muskelmasse zu erhalten bzw. zu erhöhen [20]. In Studien mit Kindern konnte Krafttraining nachweislich signifikant die Körperzusammensetzung in Richtung fettfreie Masse positiv verändern [31, 32]. Physiotherapeuten können aus ihrem umfangreichen Repertoire an Übungen (z.B. mit eigenem Körpergewicht, Ganzkörperübungen) und der Medizinischen Trainingstherapie (MTT) schöpfen.

Fazit

Die Kompetenz der Physiotherapie ist ein wichtiger Baustein in einem interprofessionellen Präventions- und Therapieprogramm bei Adipositas und Bewegungsmangelkrankheiten. Physiotherapeuten sind Bewegungsexperten in Bezug auf Bewegungsentwicklung bzw. -kontrolle und tragen mit ihrem Wissen zu einer qualitativen und ressourcenoptimierenden Medizin bei [30]. Essentiell und ergänzend hat natürlich auch eine gezielte und individuell angepasste Ernährungsberatung ihren festen Platz in der Therapiekette. Die Evidenz für physiotherapeutische Präventions- und Therapieprogramme ist derzeit marginal, weshalb weitere Forschung auf diesem Gebiet erstrebenswert wäre.



M.Sc. (Musculoskeletal Physiotherapy) ist seit 2008 am Spiraldynamik® Med Center in Zürich tätig und spezialisiert in Manueller Therapie (PT OMT), Spiraldynamik® und Atemtherapie.



Verloren und do - oder auch: Totgesag

Ulrike Borgmann

Schon in der letzten Ausgabe der "physiotherapie" hatten wir über das Thema "freie Mitarbeiter" berichtet. Jetzt ist es an der Zeit für ein Update. Das Bundessozialgericht (BSG) hat entschieden. Der lang erwartete Richterspruch des BSG bestätigte nun das Urteil des Landessozialgerichts Niedersachsen/Bremen, das der freien Mitarbeiterin einer Physiotherapiepraxis eine Scheinselbstständigkeit unterstellte. Zwar liegt die Urteilsbegründung noch nicht vor. Eines ist jedoch klar: Trotz der Niederlage der Klägerin bedeutet das BSG-Urteil nicht das Aus für die freie Mitarbeit in Physiotherapiepraxen.

Das Urteil (Az: B12 KR 20/14 R)

Das BSG verweist darauf, dass die Rechtsbeziehungen zwischen Krankenkassen und einem zugelassenen Heilmittelerbringer grundsätzlich den Einsatz freier Mitarbeiter zulässt. Obwohl die Physiotherapiepraxis die Revision vor dem BSG verloren hat, kann die Branche daher aufatmen. Das BSG hat entschieden, dass die Sichtweise der Landessozialgerichte nicht richtig ist, dass Physiotherapeuten immer abhängig Beschäftigte seien, wenn sie in kassenzugelassenen Praxen arbeiten. Solange bestimmte Kriterien für eine selbstständige Tätigkeit erfüllt sind, können Praxen für die Leistungserbringung weiterhin freie Mitarbeiter einsetzen. Im aktuellen Fall hingegen war die selbstständige Physiotherapeutin zu stark in die betriebliche Organisation der Praxis eingebunden, sodass die Deutsche Rentenversicherung (DRV) nach Auffassung der Richter zu Recht von einer abhängigen Beschäftigung ausging.

Konsequenzen

Entscheidend für den Themenkomplex wird auch zukünftig sein, dass das Vertragsverhältnis zu freien Mitarbeitern und die tatsächlichen Umstände deren unternehmerisches Handeln klar erkennen lassen. Dies war allerdings auch schon in der Vergangenheit so. Die Kriterien, die das BSG jetzt in den Vordergrund stellte, sind Folgende:

- Wille der Vertragsparteien zu "freier" Mitarbeit
- Fehlende feste Arbeitszeit
- Zeitabhängige Vergütung
- Keine Vertretungsregelungen und Bindung an Öffnungszeiten/Anwesenheitsoflichten
- Recht zur Ablehnung von Aufträgen
- Überwiegende Tätigkeit in Form von Hausbesuchen mit eigenem PKW
- Abrechnungsweg (freier Mitarbeiter stellt dem Praxisinhaber seine Dienstleistung in Rechnung)
- Herstellung des Erstkontakts zu den Patienten durch freien Mitarbeiter
- Auftreten nach außen des freien Mitarbeiters als selbstständig tätiger
 Therapeut
- Eigene Patientenkartei
- Eigene Betriebsräume (wenn möglich für Privatpatienten)
- Keine Erstattung von Fahrtkosten bei Hausbesuchen
- Keine Zurverfügungstellung von Arbeitsmitteln und nach Absprache von Behandlungsräumen. Hinweis: Behandlungsräume für Kassenpatienten müssen gleichwohl vom zugelassenen Praxisinhaber zur Verfügung gestellt werden. Das allein ist aber unschädlich. Zum Beispiel sollte aber die Therapieliege für Hausbesuche in jedem Fall Eigentum des freien Mitarbeiters sein und alle anderen Kleingeräte sowie Pflege- und Desinfektionsmittel und Massageöle.
- Wahrnehmbares unternehmerisches Auftreten des freien Mitarbeiters am Markt (Visitenkarten, Flyer, Homepage)

ch gewonnen te leben länger

Insgesamt muss das Vertragsverhältnis zu freien Mitarbeitern in jeder Hinsicht klar unter der Vorgabe des unternehmerischen Handelns des freien Mitarbeiters stehen.

Statusfeststellungsverfahren

Werden Verträge mit freien Mitarbeitern gemäß obiger Kriterien gestaltet, stellt sich für Praxisinhaber trotzdem die Frage, ob sie dann sicher davon ausgehen dürfen, dass die Rentenversicherungsträger den Status als freie Mitarbeiter anerkennen. Im Hinblick auf die erheblichen finanziellen Folgen, die eine abweichende Auffassung der Behörden mit sich bringen kann, besteht für Praxisinhaber und freie Mitarbeiter die Möglichkeit, sich bei Unklarheiten Gewissheit durch ein Anfrageverfahren bei der DRV zu verschaffen. Deren Einschätzung geht mit einer verbindlichen Entscheidung einher.

Das Absehen von einem solchen Statusfeststellungsverfahren kann im Übrigen vorwerfbar sein, wenn es um die Frage von Säumniszuschlägen geht. Diese können geltend gemacht werden, wenn die DRV eventuell Jahre später den Status als freier Mitarbeiter nicht anerkennt und vielmehr von einem Beschäftigungsverhältnis ausgeht. In diesen Fällen sind

Sozialversicherungsbeiträge grundsätzlich für einen Zeitraum von vier Jahren nachzuzahlen. Kommen dann noch Säumniszuschläge für die verspätete Zahlung dazu, ist dies doppelt ärgerlich.

Fazit

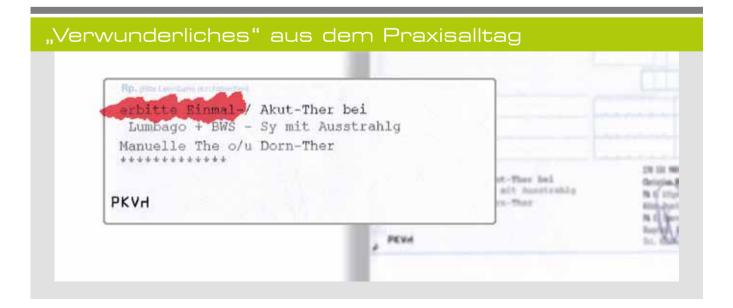
Alles in allem gilt es daher, weiterhin sorgsam mit dem Thema umzugehen. Praxisinhaber sollten Verträge mit freien Mitarbeitern nur nach einer Einzelfallberatung durch die Juristen des IFK abschließen.

Trotzdem ist das Gesamtfazit positiv:

Erneut bestätigt durch die Rechtsprechung des Bundessozialgerichts können Physiotherapeuten auch zukünftig die letztlich für viele freie Berufe typische Art der Zusammenarbeit wählen. Dies ist gerade in

Zeiten, in denen Personalengpässe in vielen Gegenden Deutschlands zum Alltag geworden sind, beruhigend.

Ulrike-Christin Borgmann ist Referatsleiterin Recht des IFK.



Symposium "Sch Aktuelle Ansätze in der

Dr. Björn Pfadenhauer, Patrick Heldmann

Es nicht verwunderlich, dass ein Großteil der Patienten in Physiotherapiepraxen mit Schmerzen in die Praxis kommt, denn die deutsche Schmerzgesellschaft schätzt, dass ca. acht Millionen Menschen in Deutschland unter chronischen Schmerzen leiden. Das diesjährige IFK-Symposium greift dieses Thema auf, weil Physiotherapie einen essentiellen Beitrag dazu leistet, in Verbindung mit weiteren Therapiemethoden und in der Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen, chronische, aber auch akute Schmerzzustände zu verringern oder die Ursache zu beheben.

Symposium

Das Thema Schmerz bildet so den roten Faden, der sich durch die Vortragsblöcke zieht. Beginnend mit dem Block Kopfschmerz mit "Hunt the headache" und dem anschließenden Thema Rückenschmerz mit "Was tut am Rücken wirklich weh" werden zwei Indikationsstellungen in den Blick genommen. Zusätzlich wird Dagmar Seeger, die Sprecherin des Arbeitskreises Schmerz und Bewegung des Deutschen Schmerzgesellschaft e. V., spezielle Schmerzbehandlungen in den Mittelpunkt Ihres Vortrags stellen. Aktuelle Diagnostik- und Therapiemethoden werden dabei im gesamten Symposium zentral sein.

Anmeldung

Weitere Infos zum IFK-Wissenschaftstag und zum Symposium hält die IFK-Geschäftsstelle bereit. Sichern Sie sich jetzt schon Ihren Platz am 17.06.2016 im Kompetenzzentrum für Gesundheitsfachberufe und melden sich bei Herrn Wagner unter 0234 97745 38 oder wagner@ifk.de an. Das Anmeldeformular finden Sie auch unter www.ifk.de. Für den IFK-Wissenschaftstag werden 5 Fortbildungspunkte, vorbehaltlich einer Einigung auf Spitzenverbandsebene, vergeben.

Wir freuen uns auf Sie!



Dr. Björn Pfadenhauer ist Vorstandsreferent und Referatsleiter Fortbildung des IFK.





Abstracts

",Hunt the headache" - Aktuelle Perspektiven in Diagnostik und Therapie von Kopfschmerzen"

Dr. Philipp Stude

Kopfschmerzen gehören zu den Top-5 der ambulanten Arztkontakte. Häufig führt jedoch eine falsche Zuordnung zur falschen Diagnose und einer nicht ausreichenden Therapie. Der Vortrag beleuchtet aus neurologischer Sicht die Klippen der Kopfschmerzklassifikation und gibt einen pragmatischen Einblick in Diagnostik und Therapie der häufigsten Kopfschmerzarten.

Torsten Kristant

Welche Kopfschmerzen reagieren auf physiotherapeutische Behandlung? Um diese Frage zu beantworten, gilt es Indikationen und Kontraindikationen zu kennen sowie die Angemessenheit und Evidenz eines manualtherapeutischen Managements beurteilen zu können.

"Was tut am Rücken wirklich weh? – Diagnostik und Therapie beim chronischen Rückenschmerz"

Prof. Dr. Christoph Maier

Nach herkömmlicher Ansicht können radiologische Befunde bei Rückenschmerzen die Ursachen von Schmerzen zeigen. Dies ist ein Mythos, weil auch viele ältere rückenschmerzfreie Menschen in bis zu 70 Prozent der Fälle radiologisch nachweisbare Veränderungen haben. Daher kommt der klinisch-manuellen-Untersuchung eine zentrale Bedeutung zu. Seit einigen Jahren ist bekannt, dass durch Läsionen und degenerative Prozesse die für die Schmerzen wichtigen C-Fasern auch aussprossen (z. B. in die Bandscheibe), sodass auch diese Strukturen schmerzhaft werden können. Diese Neuroplastizität verändert die Schmerz-

merz lass nach Schmerztherapie

wahrnehmung und muss bei der Untersuchung berücksichtigt werden. Erst die Kombination aus Bildgebung und klinischer Untersuchung erlaubt eine individuelle Diagnostik als Voraussetzung einer Mechanismen-basierten Therapie von Rückenschmerzen.

Jörn Altenscheid

Auch in schmerzmedizinischen Einrichtungen zählt die Behandlung von Patienten mit chronischen Rückenschmerzen zu den häufigsten Beschwerdebildern. Nachhaltige Ergebnisse können in einem Behandlungsmodell erzielt werden, das eine ganzheitliche Betrachtung dieses Problems erfordert und neben den fachmedizinischen auch psycho- und soziologische Aspekte berücksichtigt. Vorgestellt wird ein exemplarischer Untersuchungs- und Behandlungsaufbau sowie die Möglichkeit, den Therapieverlauf über die Veränderung der Beweglichkeit der lumbalen Wirbelsäule objektiv zu dokumentieren.

"Spezielle Schmerzphysiotherapie - Wann beginnt das ,Spezielle' in der Behandlung von Schmerzpatienten?"

Dagmar Seeger

In den vergangenen 25 Jahren hat sich ein Paradigmenwechsel in der medizinischen Behandlung von Schmerzen am Haltungs- und Bewegungsapparat vollzogen. Ein interdisziplinäres Arbeiten in Teams von Ärzten, Psychologen, Physiotherapeuten und Sportwissenschaftlern sowie Ergotherapeuten hat sich besonders in Kliniken entwickelt - mit hoher Erfolgsquote. Mit dem von der Deutschen Schmerzgesellschaft erarbeiteten Curriculum für die Weiterbildung "Spezielle Schmerztherapie" sollen Therapietechniken weg von dem bisherigen strukturellen Denken und hin in einen Kontext des bio-psychosozialen Modells gesetzt werden. Im Vortrag werden über therapeutische Techniken hinausgehende Therapiemöglichkeiten vorgestellt, die das Ziel verfolgen, interdisziplinär enger zusammenzurücken und verstärkt Hand in Hand zu arbeiten.

Programm

09:00 Uhr Begrüßungskaffee

10:00 Uhr Eröffnung und Begrüßung

Ute Repschläger, Vorsitzende des IFK-Vorstands

Birthe Hucke, Bergmannsheil

10:15 Uhr Vortragsblock I

"Hunt the headache" -

Aktuelle Perspektiven in Diagnostik

und Therapie von Kopfschmerzen

10:15 Uhr: Dr. Phillipp Stude | 10:45 Uhr: Torsten

Kristant, anschl. 15 Min. Diskussion

11:30 Uhr Pause

12:00 Uhr Kurzpräsentationen der Bachelor-Preisträger

Kurzpräsentationen der Master-Preisträger

13:00 Uhr Poster-Begutachtung, anschl. Mittagspause

14:00 Uhr Vortragsblock II

Was tut am Rücken wirklich weh? -

Diagnostik und Therapie beim chronischen Rücken-

14:00 Uhr: Prof. Dr. Christoph Maier | 14:30 Uhr: Jörn

Altenscheid, anschl. 15 Min. Diskussion

15:15 Uhr Kaffeepause

15:45 Uhr Vortragsblock III

Spezielle Schmerzphysiotherapie -

Wann beginnt das "Spezielle"

in der Behandlung von Schmerzpatienten?

Dagmar Seeger, anschl. 15 Min. Diskussion

16:30 Uhr Preisverleihung Bachelorpreise | Masterpreise |

Posterpreise

Preisverleihungen durch Martin von Berswordt-Wallrabe

Übergabe der Preise durch Ute Repschläger und Rick de Vries | Übergabe der Posterpreise zusätzlich durch Thieme Verlag

17:00 Uhr Verabschiedung

Ute Repschläger



"Mein Rat ist: An der Umsetzung einer Idee, von der ich hundertprozentig überzeugt bin, beharrlich dranzubleiben."

Patrick Heldmann

Jürgen Werner ist Sportphysiotherapeut, IRONMAN-Bezwinger auf Hawaii und war Trainer einer Triathlon-Bundesligamannschaft und eines Olympia-Athleten. Nebenbei hat das IFK-Mitglied auch ein eigenes Trainingsgerät entwickelt. Der Allrounder berichtet im Interview mit dem IFK, wie er seinen Erfindergeist in die Tat umsetzte, wie wichtig gute Partner sind und dass man auch als Entwickler langen Atem beweisen muss.

anzeige 🗖

Spezielles Versicherungskonzept

für Physiotherapeuten

Berufshaftpflichtversicherung 1 Inhaber jährlich 79,40 € zuzüglich 19 % Vers.steuer. Existenzschutz-, Praxis-Ausfall- und Einrichtungsversicherung, Rechtsschutz-, Renten-, Berufsunfähigkeits-, Private Kranken-, Unfall-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung.

Inhaber: Holger Ullrich · Postfach 94 02 21 · D-51090 Köln Telefon (022 04) 30 833 - 0 • Telefax (022 04) 30 833 - 29 physiotherapie@ullrich-versicherung.de · www.ullrich-versicherung.de



IFK: Herr Werner, Sie sind langjähriger Physiotherapeut und haben einen Haltungs- und Rückentrainer entwickelt. Wie kam es zu dieser Idee?

Jürgen Werner: Die Idee entstand vor ca. acht Jahren. Selbst von Morbus Scheuermann und Rundrücken betroffen, stellte ich mir in meinem Arbeitsumfeld innerhalb der Medizinischen Trainingstherapie die Frage, wie sich Haltungsschulung und Gerätetraining kombinieren lassen. Das Ergebnis ist der BWS-Haltungs- und Rückentrainer.

IFK: Was ist das physiotherapeutisch Besondere an dem von Ihnen entwickelten Trainingsgerät?

Jürgen Werner: Bei dem BWS-Haltungs- und Rückentrainer handelt es sich nicht um ein klassisches Krafttrainingsgerät. Es ist vielmehr eine physiotherapeutische Entwicklung, die die sensorische Wahrnehmung für einen komplexen, funktionellen Bewegungsablauf trainiert: von der krummen in die aufrechte Sitzposition. Als zentrale Bewegung wird mit dem Sternum ein Polster gegen Widerstand nach vorne/oben bewegt, gleichzeitig wird das Becken nach vorne gekippt und entfernt sich vom hinteren Beckenpolster, das als mögliche Begrenzung der Bewegung eingesetzt werden kann. Es findet eine Fazilitation in die physiologische Aufrichtung statt und dieser Bewegungsablauf wird durch ein Polster (Widerlager) am Hinterhaupt effektiv unterstützt. Letztlich wird durch das Widerstandstraining auch die motorische Kontrolle der Sitzhaltung erarbeitet.

IFK: Welche Herausforderungen mussten Sie von der Idee über die Entwicklung bis hin zur Verwirklichung bewältigen?

Jürgen Werner: Zuerst ist der Bau eines Funktionsmusters zu nennen, dessen Umsetzung durch den guten Einsatz technisch versierter Freunde gelang. Nach der Patentanmeldung entschied ich mich, eine Zusammenarbeit mit einem marktführenden Unternehmen anzustreben. Um die Idee





möglichst anschaulich und interessant zu vermitteln, ließ ich ein professionelles Video mit dem Funktionsmuster in einem Filmstudio drehen. Diese Entwicklung in vielen einzelnen Schritten dauerte bereits einige Jahre.

IFK: Welche Kompetenzen sollten Therapeuten mitbringen, um eine Idee für ein Trainingsgerät technisch umzusetzen?

Jürgen Werner: Man sollte zunächst hundertprozentig von der Idee überzeugt sein. Wenn das der Fall ist, sind Mut und Entschlossenheit entscheidend für eine erfolgreiche Umsetzung. Zudem halte ich Offenheit für Feedback hinsichtlich möglicherweise notwendiger Veränderungen an der Idee für wichtig. Als Basis für Innovationskraft in der Physiotherapie empfehle ich, durch Fortbildungen verschiedenste Therapiekonzepte kennen und anwenden zu lernen.

IFK: Welche externen Akteure haben Sie bei der Umsetzung unterstützt?

Jürgen Werner: Vor der Entwicklung des BWS-Haltungs- und Rückentrainers waren zunächst rechtliche Fragestellungen hinsichtlich der Patentanmeldung zu klären, bei denen mich ein Patentanwalt unterstützt hat. Darüber hinaus wurde mir vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ein Berater für die staatliche Patentförderung zur Seite gestellt. Bei der technischen Umsetzung meiner Idee und beim Bau eines Funktionsmodells habe ich viel Unterstützung von zwei Freunden erfahren, die Maschinenbauer und Ingenieur sind. Für die Erstellung einer eigenen Homepage und für die gestalterische Präsentation des Trainingsgeräts habe ich eine Mediengestalterin engagiert und im Hinblick auf Vermarktungsmöglichkeiten hat mich ein befreundeter Marketingfachmann beraten.

IFK: Wie kam die Kooperation mit dem Gerätehersteller zustande?

Jürgen Werner: Der Kontakt mit der Firma Frei ist auf einer Messe entstanden. Bei einem späteren Treffen zeigte Herr Frei großes Interesse an meiner Idee. Mich wiederum faszinierte zum einen die Innovationsfreude von Herrn Frei, der zahlreiche geniale Geräte entwickelt hat. Zum anderen war ich von der Spitzenqualität der Geräte beeindruckt. So kamen wir auf einen gemeinsamen Nenner.

IFK: Physiotherapeuten wie Sie, die als Bewegungsexperten an der Entwicklung von Therapiegeräten mitwirken, sind bislang die Ausnahme. Was könnten Ihrer Meinung nach die Gründe dafür sein?

Jürgen Werner: Ich denke, dass die Entwicklungsabteilungen der Gerätehersteller typischerweise mit Diplom-Ingenieuren für Maschinenbau oder auch mit Sportwissenschaftlern besetzt werden. Ich bin jedoch überzeugt, dass wir Physiotherapeuten als Fachleute der Therapie- und Bewegungskonzepte auch im Bereich der Geräteentwicklung einen wichtigen, innovativen Beitrag leisten können.

IFK: Haben Sie noch einen Rat an Kolleginnen und Kollegen mit ähnlichen innovativen Ideen?

Jürgen Werner: Bei der Umsetzung sollte man sich auf einen langfristigen Prozess einstellen. Entwicklungsschritte, das Patentanmeldungsprozedere und die Vermarktung benötigen viel Zeit. Mein Rat ist: An der Umsetzung einer Idee, von der ich hundertprozentig überzeugt bin, beharrlich dranzubleiben.

Außerdem halte ich es für notwendig, immer wieder Feedback und gute Hinweise von kompetenten Beratern zu erhalten.

Patrick Heldmann, M.Sc. ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFK.



15 Jahre IQH - Qual

Dr. Michael Heinen

Wer sich einmal ein billiges Elektrogerät gekauft hat, das bereits kurz nach Ablauf der Garantiezeit seinen Geist aufgab, der wird die Vorzüge eines Qualitätsprodukts zu schätzen wissen. Wer billig kauft, kauft teuer. Was im Konsumalltag gilt, lässt sich ebenso auf die Physiotherapie übertragen. Denn auch hier gilt: Langfristig zahlt sich ein Streben nach Qualität aus. In anderen Bereichen des Gesundheitswesens, z. B. in Klinken und Krankenhäusern, ist Qualitätsmanagement (OM) seit langem ein wesentliches Merkmal professioneller Arbeit. In den ambulanten Physiopraxen besteht hingegen noch Entwicklungspotenzial. Rund 13 Prozent der Physiotherapiepraxen haben freiwillig ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt. Eine davon ist die Praxis von Irmgard Schlüter, die seit 2003 das QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung (IQH) nutzt, das in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen feiert. Der IFK sprach mit der Praxisinhaberin über ihre Erfahrungen mit dem System.

IFK: Frau Schlüter, warum haben Sie sich damals im Jahr 2003 für die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems entschieden?

Irmgard Schlüter: Mein Mann hatte in der Industrie sehr gute Erfahrungen mit Qualitätsmanagement gemacht. Als ich auf das noch relativ neue QM-System des IFK aufmerksam geworden bin, das der Verband 2001 ins Leben gerufen hat, war ich schnell überzeugt, einen IQH-Workshop absolvieren zu wollen.

IFK: Was hat Sie zu einer Teilnahme am IQH-Workshop bewogen?

Irmgard Schlüter: Ich wollte mich insbesondere im Wettbewerb besser positionieren und von anderen Praxen abheben. Zudem hielt ich eine klare Aufgabenverteilung durch eine gute Praxisorganisation und stringente Prozess- und Funktionsbeschreibungen für sehr wichtig.

IFK: Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

Irmgard Schlüter: Voll und ganz. Ich konnte damals relativ schnell festgefahrene Muster in meiner Praxis überdenken, Bewährtes beibehalten, sinnvolle Neuerungen einführen und Bestehendes optimieren. Der Praxisalltag gestaltet sich seitdem wesentlich effizienter. Es wurde z. B. ein funktionierendes Risikomanagement installiert. Dies trägt entscheidend dazu bei, Fehler zu vermeiden bzw. professionell mit ihnen umzugehen. Einfache, aber grundlegende Aspekte, wie etwa die Terminplanung, gelingen besser und auch die Patienten bemerken Unterschiede hinsichtlich der Behandlung. Das Qualitätsmanagement ist ein roter Faden, der sich durch unseren Praxisalltag zieht, an dem jeder sich orientieren kann. Es gibt unserer Arbeit Struktur, unsere Arbeitsabläufe sind klar definiert. Selbstverständlich gab es auch vorher schon in unserer Praxis feste Abläufe, die allerdings damals noch nicht schriftlich festgehalten und folglich auch nicht überprüft und reflektiert wurden. Durch die verbindliche



Seitdem Irmgard Schlüter (re.) und ihr Praxisteam 2003 das Qualitätsmanagealltag wesentlich effizienter.

Festlegung von Standards bieten sich mir inzwischen viel mehr Freiräume für meine eigentliche Arbeit - die Therapie mit dem Patienten.

IFK: Inwiefern nehmen Ihre Patienten das Qualitätsmanagement wahr?

Irmgard Schlüter: Die Patienten nehmen positiv wahr, dass wir uns über das IQH als Qualitätspraxis auszeichnen. Viele Vorteile sind zudem nicht direkt für den Patienten spürbar, fallen aber doch positiv auf ihn zurück. Durch die besseren Rahmenbedingungen und die größeren Freiräume entstehen auch positive Auswirkungen auf die Behandlungsqualität. Unsere Patienten sind von dem reibungslosen und klaren Ablauf und der hohen Qualifikation der Therapeuten begeistert.

Workshop Qualitätsmanagement I:

Termin Bochum: 25.11. - 26.11.2016

Termin Berlin:

08.07. - 09.07.2016

Termin Hannover: 21.10. - 22.10.2016 Referent: Dr. Eckhard Becker

Unterrichtseinheiten:

18 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte:

18 (pro Workshop)

ität setzt sich durch



ment-System des IQH eingeführt haben, gestaltet sich der Praxis-

IFK: Wie wirkt sich das IQH auf den Umgang mit Ihren Mitarbeitern aus?

Irmgard Schlüter: Wir waren vorher nicht annähernd so top organisiert. Jeder weiß, was zu tun und wer zuständig ist. Die Verantwortlichkeiten werden den Mitarbeitern zugeordnet, sodass die Zuständigkeiten eindeutig geklärt sind. Unsere Mitarbeiter werden mehr in die Mitverantwortung genommen und erhalten auch mehr Mitbestimmung. Dies erhöht, ebenso wie die regelmä-Bigen Besprechungen und internen Fortbildungen, den Teamgeist und sorgt für ein angenehmeres Betriebsklima. Auch die Einarbeitung neuer Mitarbeiter wird durch die genauen Prozess- und Funktionsbeschreibungen leichter.

Kosten pro Workshop: 420,- € (IFK-Mitglieder) 526,- € (Nicht-Mitglieder) Info:

Dennis Kühler: 0234 97745-36 info@ighv.de



Die Einarbeitungszeit hat sich ebenso deutlich verkürzt wie die Zahl der Überstunden bei den Mitarbeitern. Auch bei Vollbesetzung der Mitarbeiter in der Praxis vollzieht sich zudem der Patientenwechsel ruhig und in geordneten Bahnen, da alles an seinem Platz zu finden ist und jeder weiß, was seine Aufgabe ist.

IFK: Gab es anfangs auch Widerstände bei Ihren Mitarbeitern?

Irmgard Schlüter: Selbstverständlich gab es zu Beginn auch eine gewisse Skepsis - bei mir genau wie bei den Mitarbeitern. Es bedarf anfänglich einer gewissen Anstrengung, um die Mitarbeiter davon zu überzeugen, Workshops innerhalb der Praxis durchzuführen, um den praxisspezifischen Teil des IQH-Handbuchs umsetzen zu können.

IFK: Wie konnten Sie Ihre Mitarbeiter überzeugen?

Irmgard Schlüter: Dies gelang relativ schnell. Die Mitarbeiter erkannten bald, dass das Qualitätsmanagement gerade auch ihnen enorme Vorteile bietet. Der Praxisablauf ist ruhiger und klarer geworden. Die Aufgaben sind jetzt klar zugeordnet und damit wird auch besser nachvollziehbar, wo der Fehler liegt, wenn den Aufgaben nicht entsprochen wird. Die Notwendigkeit, alle Pflichten einzuhalten, stößt gelegentlich auf Motivationsbedarf, wenn z. B. eine lückenlose Dokumentation verlangt wird. Aber letztlich ist der Erfolg des Qualitätsmanagements abhängig vom persönlichen Engagement der Praxisvertreter. Qualitätsmanagement ist das, was man daraus macht. Zudem hilft mir das IQH in meiner Argumentation gegenüber den Mitarbeitern. Durch die klaren Vorgaben ist es keine Übergenauigkeit der Chefin, wenn sie auf Einhaltung von gesetzlichen, behördlichen und vertraglichen Vorgaben besteht, sondern die Pflicht wird von außen vorgegeben.

IFK: Welchen Aufwand hat die Umsetzung des IQH für Sie bedeutet?

Irmgard Schlüter: Zunächst einmal bestand natürlich ein finanzieller und zeitlicher Aufwand für externe und interne Workshops (siehe Kasten). In der Einführungsphase war der persönliche Aufwand schon deutlich erhöht, um die Vorgaben umzusetzen. Dies hat sich aber sehr schnell mehr als bezahlt gemacht. Zudem haben wir unser IQH-System zertifizieren lassen. Die diesbezüglichen Kosten sind für eine kleine Praxis hoch. Manche Patienten sind von der Zertifizierung zwar beeindruckt, aber trotzdem begrüße ich es, dass das IQH mittlerweile die Möglichkeit eines Self-Assessments anbietet, sodass auch ohne Zertifizierung eine OM-Bescheinigung kostengünstig erworben und in der Praxis ausgehängt werden kann.

IFK: Wie fällt Ihr Gesamtfazit nach 13 Jahren IQH aus?

Irmgard Schlüter: Sehr positiv. Es war eine spannende, interessante und lehrreiche Aufgabe und Zeit. Die Erfahrungswerte, die wir erlangt haben, möchte ich nicht missen. Alles in allem hat sich das IQH sehr positiv auf unsere Praxis und auf die Patienten ausgewirkt. Die Arbeit nach einem QM-System ist für unsere Praxis sehr hilfreich in allen Richtungen, vor allem aber in der Qualität der Arbeit und zur Förderung des Teamgeists. Durch die Definition verbindlicher Qualitätsstandards wurden wichtige Voraussetzungen für eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Patienten, Ärzten, Kostenträgern und kooperierenden Berufsgruppen geschaffen.

IFK: Wir bedanken uns für das Gespräch.

Dr. Michael Heinen ist IQH-Geschäftsführer.

Buchbesprechung



Assessments in der Rehabilitation Band 1: Neurologie

Die dritte Auflage des Bands 1 Neurologie hat weitere zehn Assessments neu aufgenommen und beschrieben. Durch die neu durchgeführte Literaturrecherche haben sich jedoch auch die Bewertungen der bereits beschriebenen Assessments teilweise verändert. Dies ist ein wichtiger Prozess, schließlich ist Forschung eine kontinuierliche Entwicklung, die regelmäßigen Veränderungen unterworfen ist. Zusätzlich wurden in der neuen Auflage weitere Experten als Gastautoren aufgenommen. Nach der Einleitung, in der dem Leser die Gütekriterien der Messverfahren gut verständlich näher gebracht werden, folgt das Buch der bewährten Aufteilung in Frühphase, Selbstständigkeit im Alltag, Zielsetzung, Mobilität und Fortbewegung, Obere Extremitäten, Gleichgewicht und Sturzrisiko, Sensorische Funktionen, Neurologischer Status und motorische Funktionen, Kognitive Funktionen und Wahrnehmung sowie Krankheitsspezifische Messungen.

In der Beschreibung und Beurteilung der einzelnen Assessments reiht sich das Buch in die Systematik der bestehenden Bände der Reihe ein. Dabei gelingt es den Autoren, die Assessments gut verständlich in einem beschreibend-wissenschaftlichen Schreibstil zu vermitteln. Für Praktiker werden alle verwendeten Abkürzungen im Glossar erklärt. Die Dokumente der Assessments sind auf einer beigelegten CD enthalten, die die klinische Anwendung ermöglicht.

Das Gesamtfazit lautet: Die Neuauflage aus der Reihe der "Gelben Klassiker" des Huber Verlags besticht wieder durch seine hohe klinische Anwendbarkeit. Der Band ist etwas teurer geworden, bietet dafür aber auch mehr. Die Investition lohnt sich für alle Physiotherapeuten, die in der Rehabilitation arbeiten.

Patrick Heldmann, M.Sc

C

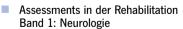
Kinesiologisches Taping in Osteopathie und Manueller Therapie

Das Kinesiologische Taping ist in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil in der physiotherapeutischen Praxis geworden. Dementsprechend groß ist auch das Angebot an Literatur zu diesem Thema. Ein durchweg empfehlenswertes Fachbuch ist der neu erschienene Titel "Kinesiologisches Taping in Osteopathie und Manueller Therapie". Während sich viele Bücher nach der Erklärung des Wirkungsprinzips nur noch auf die Anlage des Tapes beschränken, geht dieses Buch einen großen Schritt weiter. Oder besser: Einen Schritt zurück. Denn vor der Behandlung kommt die Befundung.

Im Kapitel zur Diagnostik werden sowohl das Körperballonschema als auch die myofaszialen Meridiane nach Myers vorgestellt. Des Weiteren werden acht Screening-Tests ausführlich und bebildert beschrieben. Diese ermöglichen eine ganzheitliche Befundung durch die Einbeziehung von peripheren Körperstrukturen. Gepaart mit dem viszeralen Taping werden hier die osteopathischen Ansätze deutlich. Ein weiteres positives Merkmal ist der sehr praxisgerechte Aufbau. Beispielsweise ist das Kapitel zu Muskeltechniken in die Bereiche Osteopathische Relation, Muskelketten, Muskel- und Screening-Test, Anlage von Basis und Zügen, Schnitttechnik und typischen Indikationen gegliedert. Das Buch ist sehr umfangreich und trotzdem kurz und bündig. Das habe ich bisher in keinem anderen Buch so vorgefunden.

Neben Muskeltechniken sind auch Ligament-, Faszien-, Korrektur- und Nerventechniken zu finden. Vervollständigt wird das Ganze mit lymphatischen und viszeralen Tapeanlagen, sodass das ganze Spektrum des Tapens abgedeckt ist. Auch wenn nicht jeder Muskel Erwähnung findet – hier gibt es umfangreichere Werke – sind die in der Praxis am häufigsten auftretenden, ebenso wie auch ein paar seltenere Beschwerdebilder vorzufinden. Dieses kompakte und informative Lehrbuch ist grundsätzlich jedem osteopathisch und/oder manualtherapeutisch arbeitenden Behandler zu empfehlen und hat ein angemessenes Preis-Leistungsverhältnis.

Oliver Grunow



Schädler, S./Kool, J./Lüthi, H./Marks, D./Oesch, P./ Pfeffer, A./Wirz, M. Verlag Hans Huber, Bern, 2012, 3. Auflage 608 Seiten

Preis: 44,95 Euro ISBN 978-3-456-85118-1



Kinesiologisches Taping in Osteopathie und Manueller Therapie

Sascha Seifert Karl F. Haug Verlag Stuttgart, 2015 232 Seiten, 376 Abbildungen

Preis: 69,99 Euro ISBN: 978-3-8304-7874-4

■ IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte - falls nicht bekannt - bei:

- Altes Land/Nordheide | Bettina Bäcker Tel.: 04164 6859
- Bergisches Land/Sauerland | Uwe Weber Tel.: 02297 9099700
- Berlin | Oliver Grunow Tel.: 030 4716882
- Bodensee/Südbaden | Peter Stojanoff Tel.: 07541 26262 | peter.stojanoff@t-online.de 19.03.2016, 14.00 Uhr im Waldsee Golf-Resort
- Borken | Herco Schreurs Tel.: 02874 2775
- Dortmund | E. John Schieffelers Tel.: 0231 526499 | schieffelers@gmail.com
- Dresden und Umgebung | Jutta Rosenau Tel.: 0351 4767087
- Düren | Alexa Beuth-Heyartz Tel.: 02421 17555
- Düsseldorf | Jan Selder Tel.: 0211 9137180
- Erfurt | Anke Hösl Tel.: 0361 5512617
- Essen | Ingrid Schalk Tel.: 0201 792421
- Gießen (Mittelhessen) | Gesine Pabel
- Gütersloh | Sascha Homuth Tel.: 05241 7090480 | info@physiotherapie-homuth.de
- Hamburg | Sabine Konow Tel.: 040 6777908
- Hamm | Christof Eickenbusch Tel.: 02381 541329
- Hannover/Hildesheim | Marlis Pantaleo Tel.: 05121 691133 | 29.06.2016
- Herford / Bünde | Raimund Sattler Tel.: 05746 920066 | praxis@wiehen-park.de
- Herne und Umgebung | Inga Deffner Tel.: 02323 9604700 | inga_klemczak@web.de
- Köln | Ulrike Kinsky Tel.: 0221 644735 | úlrike.kinsky@philomatho.de
- Krefeld | Stefan Niermann Tel.: 02151 610404
- Kreis Höxter | Heinz Erhard Ridder Tel.: 05253 940740
- Kreis Mettmann | Kathrin Hölz Tel.: 0211 241111 | praxis-hoelz@gmx.de
- Leipzig und Umgebung | Jaqueline-Constanze di Pol Tel.: 0160 7820812
- Leverkusen | Jörg Schnorr Tel.: 0177 4019346 | jschnorr@t-online.de
- Mecklenburg-Strelitz | Susanne Dreyer Tel.: 03981 205111 | physiodreyer@web.de
- Mittelfranken | Imke Götz Tel.: 09831 1840 | praxis@imke-goetz.de
- München | Hussam Chaban Tel.: 089 18703333 | info@chaban.de

- Mönchengladbach | Monika Huntjens Tel.: 02161 183639
- Münster | Michael Seidel Tel.: 02501 4600
- Neuss | Sabine Michaelis Tel.: 02131 601850 | sabine.michaelis@web.de
- Niederrhein | Adriaan Kroes Tel.: 02822 2696
- Nordhorn | Jesco Schiebener Tel.: 05921 806573
- Oldenburg und Umgebung | Wolfgang Salhofen Tel.: 04402 82180
- Paderborn | Thomas Niehoff Tel.: 05254 647078
- Remscheid | Geert van der Wal Tel.: 02191 840491
- Rheinland-Pfalz/Saarland | Martina Grünhagen Tel.: 0681 376667 | service@rehazentrum-saar.de
- Rostock | Doreen Bastian
- Schmitten und Umgebung (Taunus) | Ulrike Bös Tel.: 06082 929258
- Soest | Gabriele Tetting Tel.: 02922 83247
- Solingen | Christiane Bruchhaus-Marek Tel.: 0212 337285
- Stuttgart und Umgebung | Doris Iro Tel.: 0711 2364053
- Südhessen | Uwe Riemann Tel.: 069 71677607 | info@riefit.de
- Viersen | Panagiotis Mazaris Tel.: 02162 814161 | mjoti@gmx.de
- Westsachsen | Peter Plaumann Tel.: 03741 521840
- Wilhelmshaven/Friesland | Kai Fischer Tel.: 04421 64090
- Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis | Gerd Appuhn Tel.: 02302 399390
- Wolfsburg | Matthias Kunz Tel.: 05362 63976
- Würzburg | Astrid Rappert Tel.: 0931 883697
- Wuppertal | Doris Keller Tel.: 0202 464067

Ansprechpartner für die Bereiche

- Freiburg | Susanne Weiß Tel.: 0761 2909442
- Halle und Umgebung | Susanne Duelli
- Pforzheim/Vaihingen | Tan Hung Dümchen Tel.: 0170 8357430
- Wiesbaden | Birgit Naujoks-Pauler Tel.: 0611 8110519

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten - IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten - IFK e. V. Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum Telefon: 0234 977 45-0 | Telefax: 0234 977 45-45 E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Ute Repschläger

Verbandsredaktion:

Mark Rietz | Rick de Vries | Ulrike-Christin Borgmann | Dr. Michael Heinen | Patrick Heldmann | Dr. Björn Pfadenhauer | Raika Sobiech, alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunciato, Institut für Neurowissenschaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | Prof. Dr. D. H. W. Grönemeyer, Institut für Radiologie und Mikrotherapie, Universität Witten/Herdecke | Prof. Dr. C. Grüneberg, Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | Prof. Dr. C. Gutenbrunner, Klinik für Rehabilitationsmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover | Prof. Dr. C. Zalpour, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften FH Osnabrück | Dr. T. Ewert, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. Erlangen

Anzeigenleitung:

Ania Schlüter

Telefon: 0234 977 45-333 | Telefax: 0234 977 45-514 E-Mail: schlueter@ifk.de

Anzeigenschluss:

Ausgabe 4/2016: 31. Mai 2016

Zurzeit gilt die Preisliste in den Mediadaten 01-2016.

Redaktionsschluss:

31. März 2016

Lavout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion:

Print Office | Postfach 10 14 06 | 44606 Herne

Erscheinungsweise:

6 x jährlich

Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mitglieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 % Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Bochum

Auflage:

11.000 Exemplare

Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des IFK wieder.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren | Georg J. Lopata

physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €*



























"Bewegung ist Leben"

Bestellmenge:....

"Wir stärken Ihnen den Rücken" Bestellmenge:....

"Entwicklung spielend fördern" Bestellmenge:.... "Wir bringen Sie wieder auf die Beine" Bestellmenge:....

"Wohlbefinden erleben"

Bestellmenge:

"Vorbeugend aktiv sein"

Bestellmenge:....

"Wir bewegen Sie!"
Bestellmenge:

"Wir lassen Sie nicht hängen"

Bestellmenge:....

"Zuzahlungspflicht"

Bestellmenge:....

"Wir sind die Bewegungsexperten"
Bestellmenge:.....

"Fachkräftemangel"

Bestellmenge:....

"Chronisch krank?"

Bestellmenge:.....

"Rezept falsch ausgestellt?"

Bestellmenge:....

Patientenflyer: Stückpreis 0,50 €*





















Präventionsangebote
Bestellmenge:....

Bobath-Therapie Erwachsene
Bestellmenge:....

Bobath-Therapie Kinder
Bestellmenge:....

Manuelle Therapie
Bestellmenge:....

PNF

Bestellmenge:....

Manuelle Lymphdrainage
Bestellmenge:....

Psychomotorik

Gerätegestützte Krankengymnastik

Bestellmenge:....

Bestellmenge:....

Vojta-Therapie
Bestellmenge:....

CMD Craniomandibuläre Dysfunktion

Bestellmenge:....

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum Tel. 0234 97745-0 | Fax 0234 97745-45 E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de









ail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de | PhysioBalance:
Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer

Patientenbroschüre
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge:.....

Poster: "Wohlbefinden erleben" Stückpreis 3,00 €* Bestellmenge:....

Gutschein 25er Set: 10,00 €* Bestellmenge:.... Handtuch 50 x 100 cm: 12,00 €* Bestellmenge:....

■ 100 x 150 cm: 20,00 €* Bestellmenge:....

Vomame Sonstiges:

Straße

Name

PLZ | Ort

And the season of the season o

IFK-Präsentation: "Was ist Physiotherapie?" (auf CD)

für IFK-Mitglieder kostenlos

Handzettel: "Bewegung ist Leben" 10er Set 3,00 €* 25er Set 7,00 €*

IFK-Schmerzskala Stückpreis 1,00 €*

Bestellmenge:....

Fachmagazin physiotherapie

Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten

- kostenloses Probeexemplar
- Abonnement für Nichtmitglieder 33,00 €/Jahr

Bestellmenge:.....

Broschüre:

 Die Leistungsvielfalt in der gesetzlichen Krankenversicherung



Datum/Unterschrift

*zzgl. Porto und MwSt.

Abrechnung (A)

- Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- Abrechnung Privatpatienten Δ2
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- Kostenträgerverzeichnisse
- A 5 Zuzahlungslisten
- A 6 "Prüfpflichten"
- A 7 Aktuelle Abrechnungsfragen
- A 8 Musterschreiben für den Praxisalltag
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 Zahlungsverzug
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdokumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Alles über Zuzahlungen
- A 16 Präsentation "Korrekte HMV"
- **A 17** ICD-10-Code
- A 18 Hausbesuche

■ Berufspolitik (B)

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- Wirtschaftlichkeitsumfrage 2013
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 Richtgrößen

■ Existenzgründung und Praxisschließung (Z)

- Versicherungsschutz pact Finanz AG
 - Öffentliche Fördermittel
- Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- Rehasport und Funktionstraining
- Medizinproduktegesetz
- **Z** 6 Rentenversicherungspflicht
- Abschluss eines Mietvertrags 77
- **Z 8** BFH-Urteil Zweitpraxis
- **Z 9** Medizinische Versorgungszentren
- **Z 10** Integrierte Versorgung
- Freiwillige Arbeitslosenversicherung 7 11
- Z 12 Praxisnachfolge bei Tod

■ Gesetze (G)

- Kündigungsschutzgesetz
- Mutterschutzgesetz G 2
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- Berufsgesetz (MPhG) G 6
- Heilpraktikergesetz G 7
- G 8 Heilmittelwerbegesetz
- (nicht belegt) G 9
- G 10 Heilmittel-Richtlinie
- Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgeset₇
- G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz

■Personal (P)

- Muster Personalwesen
- IFK-Betriebsrente
- P 3 Physiotherapieschüler
- Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 Vergütung angestellter
- Physiotherapeuten inkl. TVöD ■ P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit
- Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag KFZ-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter
- P 25 Personalbeschaffung
- P 26 Mindestlohn

■ Praxismanagement/Recht (M)

- M 1a Behandlungsvertrag Privatpatient*
- M 1b Behandlungsvertrag Anschlussbehandlung
- M 1c Behandlungsvertrag Beschränkte HP-Erlaubnis
- M 2 Behandlungsvertrag Kassenpatient*
- M 3 Präventionsvertrag
- M 4 Sonderkonditionen
- M 5 Firmen-Preisvergleich KG-Gerät
- Leitfaden Steuerrecht M 6
- Mitteilung an den Arzt M 7
- M 8 Praxismarketing
- Praxisprüfungen M 9
- Rundfunkgebühren und GEMA ■ M 10
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung
- M 13 Datenschutz
- **M** 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- Bausteine Öffentlichkeitsarbeit **M** 16
- **M** 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis ■ M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- Verordnungsvordruck beschränkter HP ■ M 21
- MRSA-Patienten in PT-Praxen
- M 23 Patientenrechtegesetz
- Muster Patienteneinwilligung ■ M 24 Mailingaktionen
- M 25 Mustervertrag Betriebliche Gesundheitsförderung

■Wellness + Prävention (W)

- IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- Präventives Gerätetraining
- Finanzierung von Präventionsangeboten
- PhysioPlus W 4

■ Patienteninfo (I)

- Was ist Physiotherapie?
- 12 Zuzahlungsregelung
- Wahltarife
- Heilmittel-Richtlinie 14
- 15 Asthma
- 16 Schlaganfall
- 17 Parkinson
- 18 Künstliches Schultergelenk
- 19 Behinderungen
- I 10 Osteoporose
- Nordic Walking 111
- **I** 112 Gesunder Rücken
- **I** 113 CMD
- Kopfschmerz 114
- I 15 Aquagymnastik
- I 16 Unfallverhütung für Kinder
- Fußdeformitäten **I** 117
- **I** 118 Krebspatienten
- Demenz 119 120 KiSS-Kinder
- **I** 121 Tinnitus
- **122** Schleudertrauma
- **I** 123 Beckenbodentraining
- 124 Bobath-/Vojta-Therapie
- 125 Morbus Bechterew I 26 Muskelverspannung

= aktualisiert = neu

Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

exklusiv + kostenlos Bestellung an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten - IFK e. V. Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum Tel. 0234 977 45-0 | Fax 0234 977 45-45 E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

F-Mail

Name/Vorname

Straße

PLZ | Ort

Fortbildungspunkte:

Der IFK hat nach sorgfältiger Prüfung durch seinen Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft die im Rahmen der Fortbildungspflicht anerkennungsfähigen Kurse mit Punkten belegt. Diese sind im Fortbildungsprogramm mit dem entsprechenden Punktesymbol gekennzeichnet. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung eine einheitliche Entscheidung auf Spitzenverbandsebene über die vollständige Anerkennung von Kursen noch nicht getroffen war. Änderungen im Einzelfall sind daher möglich. Für alle seit dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endete der erste vieriährige Betrachtungszeitraum am 31.12.2011. Bis dahin mussten in anerkennungsfähigen Veranstaltungen 60 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Auf diesen Betrachtungszeitraum bis zum 31.12.2011 können Fortbildungen angerechnet werden, die ab dem 01.11.2006 begonnen wurden. Für alle nach dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der Betrachtungszeitraum vier Jahre nach Zulassungsbeginn. Bis dahin sind in anerkennungsfähigen Veranstaltungen ebenfalls 60 Punkte zu sammeln. Eine Übertragung von Fortbildungspunkten auf einen folgenden Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

Neurologische Konzepte

1.1.1Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 **Bobath-Grundkurs** (Erwachsenenbildung)

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten, einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotenzial auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Kurs 4 (C. Puschnerus) Termine: 20.05. - 24.05.2016 und 26.06. - 30.06.2016 und Teil III 10.10. - 14.10.2016 Ort: Bochum Kurs 5 (B. Weis) 01.06. - 08.06.2016 und Teil II 29.09. - 06.10.2016 Bochum Kurs 6 (E. Selz) Teil I 20.06. - 24.06.2016 und Teil II: 19.09. - 23.09.2016 und Teil III: 12.12 - 16.12.2016 Rochum Kurs 7 (B. Weis) Teil I 07.10. - 09.10.2016 und 10.11. - 14.11.2016 und Teil III 13.01. - 15.01.2017 und Teil IV 02.05. - 06.05.2017 Ort: Bochum Kurs 8 (B. Weis) Teil III 27.05. - 29.05.2016 und Teil IV 17.09. - 21.09.2016 Ort: Berlin Kurs 9* (M. Rehle)

Teil II:

22.08. - 30.08.2016 und

23.11. - 30.11.2016 *

27.08.16 unterrichtsfrei

27.12.16 unterrichtsfrei

Leonberg

Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor, Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Myriam Rehle, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 1.437,00 EUR (M) | 1.642,00 EUR (NM)

UE: 150 (Kurse 2, 3, 4, 6, 9) (pro Kurs) 160 (Kurse 5, 7, 8) (pro Kurs)

F-Punkte 150 (Kurse 2, 3, 4, 6, 9) (pro Kurs) 160 (Kurse 5, 7, 8) (pro Kurs)

1.1.2 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 **Bobath-Refresher-Kurs**

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath-Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat Bobath-Grundkurs.

17.09. -18.09.2016 oder Termine: 26.11. - 27.11.2016 *

Referentinnen: Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin I Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-

Instruktorin*

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 17 (pro Kurs) F-Punkte: 17 (pro Kurs)

1.1.3 Info: Ingrid Topel: 0234 977 45-11 **Bobath-Grundkurs** (Kinder)

Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen

Kurs I

Das Bobath-Konzept bietet aktuelle neurophysiologische und entwicklungsneurologische Grundlagen im Rahmen der Therapie von Patienten mit Entwicklungsstörungen sowie motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen. Es erfasst die Patienten im Kontext ihrer Lebenswelt und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten und zu respektieren. Das Bobath-Konzept dient dem Ziel, die Fähigkeiten und Fähigkeits-

Weitere Informationen

In unserem Fortbildungsprogramm 2015/2016, das Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle anfordern können und im Internet unter www.ifk.de finden Sie weitere Informationen zu den angebotenen Fortbildungen. Mit dem kostenlosen Fortbildungsnewsletter erhalten Sie aktuelle Hinweise und Infos über innovative Fortbildungen per E-Mail. Einfach eintragen unter www.ifk.de/fortbildung.

Teilzahlungen für kostenintensive Fortbildungen sind auf Anfrage möglich!

störungen des Patienten differenziert wahrzunehmen, therapeutische Angebote zu erarbeiten sowie die Aktivitäten und die Partizipation des Patienten in seinem sozialen Kontext zu fördern. Mit einem interprofessionellen Team werden die hierzu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

15.09. - 24.09.2016 und Termine: Teil I:

(inkl. 2 Samstage) Teil II:

07.11. - 19.11.2016 und (inkl. 1 Samstag)

09.01. - 20.01.2017 und Teil III:

(inkl. 1 Samstag)

Teil IV: 27.02. - 10.03.2017 und

(inkl. 1 Samstag) Teil V: 02.05. - 12.05.2017

(inkl. 1 Samstag)

Referentinnen: Edda Hallmann, Bobath-Lehrtherapeutin,

European Bobath-Tutor, Monika Brauckmann, Bobath-Lehrtherapeutin, European

Ärztliche

Dr. Herbert Beims, Kinderarzt, Bobath-Arzt Leitung:

Ort: Oldenburg

Kosten (gesamt): 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)

UF: 402 (gesamt) F-Punkte: 402 (gesamt)

Info: Ingrid Topel: 0234 977 45-11 **Bobath-Grundkurs** (Kinder) Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen

Kurs II

In der Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit neurologischen Erscheinungsbildern sowie sensomotorischen Beeinträchtigungen ist das Bobath-Konzept ein weit verbreitetes Therapiekonzept. Es basiert mit fortwährender Weiterentwicklung auf aktuellen neurophysio-

logischen und entwicklungsneurologischen Grundlagen und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit mit seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten, zu respektieren und dementsprechend ressourcenorientiert zu handeln. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit sowohl der beteiligten medizinischen und pädagogischen Fachdisziplinen untereinander als auch mit den Angehörigen, den Bezugspersonen und den Betroffenen selbst. Die Kursteilnehmer sollen im Verlauf des Kurses lernen, Patienten in ihren Alltagsaktivitäten wertschätzend zu erkennen und mit einem sich daraus erarbeiteten therapeutischen Konzept zu fordern und fördern, um eine größtmögliche Partizipation in seinem sozialen Kontext zu ermöglichen. Eine differenzierte, funktionelle und teilweise auch standardisierte Befundaufnahme bildet die Grundlage für die Therapieplanung. Mit einem multiprofessionellen Team werden die dazu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Teil IV: 13.06. - 24.06.2016 und Termine:

Teil V: 05.09. - 16.09.2016

Referentin: Gina Koehler, Bobath- und SI-Lehrthera-

peutin

Ärztliche

Leitung: Dr. Uli Hafkemeyer, Bobath-Arzt

Ort: Drensteinfurt-Münster

Kosten (gesamt): 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)

UF: 406 (gesamt) F-Punkte: 406 (gesamt)

1.1.4 Info: Ingrid Topel: 0234 977 45-11 Bobath-Refresher-Kurs für Kinder, Jugendliche, Erwachsene

Therapeutisches Vorgehen - Zielbestimmung, Umsetzung und Überprüfung. Der Schwerpunkt dieses Refresher-Kurses wird das therapeutische Vorgehen sein. Die Zielbestimmung und die Überprüfung des therapeutischen Vorgehens wird anhand der Goal Attainment Scale erarbeitet und gleichzeitig der Bezug zur ICF-CY (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit) hergestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder.

Termin: 20.08. - 24.08.2016

Referentin: Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrthera-

peutin

Ort: Bochum

Kosten: 400,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)

F-Punkte: 40

1.1.5 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Pflegende Angehörige Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahestehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termin: 22.09.2016

Ort: Berlin

Referentinnen: Bettina Weis, PT. Bobath-IBITA-Instruktorin

Sigrid Tscharntke, PT, Bobath-IBITA-Instruk-

150,00 EUR Kosten:

UE: 10 F-Punkte: 8

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24 PNF - Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation

Die Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation dient nicht nur der Behandlung von zentralen und peripheren Bewegungsstörungen, sondern kann in allen Bereichen der Physiotherapie, auch in der Orthopädie und Traumatologie eingesetzt werden. Das gestörte Bewegungsverhalten des Patienten wird über Muskelsynergien, welche proprioceptiv, exteroceptiv und telereceptiv stimuliert werden, beeinflusst. Bewegungsstrategien des Patienten werden durch den Einsatz von evidenzbasierten Techniken und Behandlungsprinzipien des PNF-Konzeptes angebahnt. In Bezug auf aktuelle Literatur und neurowissenschaftliche Erkenntnisse stellt das PNF-Konzept einen Zugang auf allen Ebenen der ICF (Internationale Klassifikation von Funktionen der WHO) dar.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Kurs 3 (A. Müßigbrod)

27.06. - 01.07.2016 und Teil I: Teil II: 27.08. - 31.08.2016 und Teil III: 08.03. - 12.03.2017 oder

Kurs 4 (U. Engelbach)

Teil I: 27.09. - 01.10.2016 und Teil II: 15.11. - 19.11.2016 und Teil III: 20.05. - 24.05.2017

Ort: Bochum

Referenten: Ulrich Engelbach, PT, HP, anerkt. PNF

Fachlehrer | Anke Müßigbrod, PT, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkt. PNF-

Fachlehrerin

Termine: Kurs 5 (U. Engelbach)

21.10. - 25.10.2016 und 06.12. - 10.12.2016 und Teil I: Teil II: Teil III: 09.06. - 13.06.2017

Ort: Berlin

UF:

F-Punkte:

Ulrich Engelbach, PT, HP, anerkt. PNF Referent:

Fachlehrer

Kosten (pro Kurs): 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)

(gesamt) 150 (gesamt) 150 (gesamt)

Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24 **Voita-Workshops**

Workshop 1:

Die Reflexlokomotion nach Vojta - Die Koordinationskomplexe "Reflexkriechen" und "Reflexumdrehen" in Bezug zur Muskelfunktionsdifferenzierung, myofasci-

ale Zusammenhänge.

03.09 - 04.09.2016 Termin:

Referenten: Iris Ginsberg, Vojta-Lehrtherapeutin,

Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Berlin

Kosten: 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UF. 16 F-Punkte: 16

Workshop 2: Die Behandlungsmöglichkeiten mit der

Reflexlokomotion nach Vojta bei Saug-,

Kau- und Schluckstörungen

17.09. - 18.09.2016 Termin:

16

Ute Westerfeld, Voita-Lehrtherapeutin Referenten:

Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Bochum

Kosten: 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: F-Punkte: 16

Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Sensorische Integrationstherapie Einführung in die Diagnostik und therapeutisch-pädagogische Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder

S. I. ist der Prozess des Ordnens und Verarbeitens von Sinnesreizen aus der Umwelt und vom eigenen Körper im zentralen Nervensystem, damit der Mensch sich sinnvoll und emotional ausgeglichen mit seiner Umwelt auseinandersetzen kann. Dieser normale neurologische Vorgang spielt in der Kindesentwicklung eine elementare Rolle, weil das Kind seine Erfahrungen nutzt, um Neues zu erlernen. Hierdurch entstehen stetig neue Vernetzungen im Nervengeflecht des Gehirns und ermöglichen so einen kontinuierlichen Prozess des Lernens in allen Entwicklungsbereichen. Kinder mit Fehlfunktionen der Sensorischen Integration zeigen häufig Auffälligkeiten in der Körper- und Hand-Finger-Motorik. Probleme im Spielverhalten, Lernschwierigkeiten und mangelnde soziale Kompetenz. Die Sensorische Integrationstherapie wurde maßgeblich von der US-amerikanischen Ergotherapeutin und Entwicklungspsychologin Dr. A. Jean Ayres (1920-1989) entwickelt und zählt mittlerweile zu den wich-

tigsten neurophysiologischen Behandlungskonzepten in der interdisziplinären pädiatrischen Zusammenarbeit. Ziel dieser Fortbildung ist es, Fachkräften im pädiatrischen Arbeitsfeld einen Einblick in dieses wertvolle Therapiekonzept zu geben und im diagnostischen und therapeutischen Bereich die fachliche Kompetenz zu erweitern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

11.09. - 13.09.2016 Termin:

Ulla Schwöppe, PT, Bobath-Referentin:

und Voita-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)

UF: F-Punkte:

1.4.2 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Erkennen und Ausführen - Eigentraining in der Neurorehabilitation

Umsetzung und Durchführung eines Eigentrainings stellt für Patienten mit neurologischen Erkrankungen und ihre Therapeuten eine große Herausforderung dar. Um sie meistern zu können, vermittelt dieser Kurs Methoden, mit denen u. a. die Lernmotivation und Übungsbereitschaft von Patienten geschult werden. Dem Therapeuten werden zudem Überprüfungsmöglichkeiten der Lern- und Übungsfortschritte an die Hand gegeben, die auch eine standardisierte und damit effiziente Form der Rückmeldung an den Arzt ermöglichen. Kursteilnehmer lernen und erlernen damit eine Methodik, mit der Patienten geschult werden, die korrekte Übungsausführung zu kontrollieren. Dieser Kurs vermittelt einen didaktisch-methodischen Rahmen zur Schulung des Eigentrainings und die nötigen "Bausteine" für Patienten, die kognitiv zum Eigentraining in der Lage sind. Er kann unabhängig oder unter Einbeziehung von gerätegestützter Therapie angewendet werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über eine erfolgreiche Fortbildung, die die Abrechnung der Position ZNS 2b erlaubt (Bobath, PNF).

Teil I: 24.06. - 25.06.2016 und Termine:

Teil II: 09.10.2016

Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Referentin:

Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 290,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)

30 (gesamt) F-Punkte: 30 (gesamt)

Der Kurs besteht aus zwei Teilen, und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

1.4.3 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 **Entwicklungs**beobachtung und – diagnostik sensomotorischer Funktionen in der **Pädiatrie**

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte im pädiatrischen Arbeitsfeld, die sich schwerpunktmäßig einen Überblick über aktuelle Verfahren, verschiedene Instrumente der Diagnostik und Beobachtung der kindlichen Entwicklung und deren Abweichungen bzw. Pathologien verschaffen wollen. Ziel ist es, die diagnostische Erfahrung zu verbessern und so eine höhere Sicherheit bei der Konzeption differenzierter therapeutischer bzw. pädagogischer Fördermaßnahmen zu erlangen. Ein grundlegender Baustein des Seminars ist die theoretische und praktische Darstellung des Entwicklungspfades Körpermotorik bis zum freien Laufen und dessen Entwicklungsvarianten. Neben der theoretischen Darstellung werden die Seminarinhalte anhand von Fallbeispielen in Video und evtl. Live-Demonstrationen sowie durch praktische Erfahrungen ver-

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

05.09. - 07.09.2016 Termin:

Ulla Schwöppe, PT. Bobath-Referentin:

und Vojta-Therapeutin

Ort: Bochum

264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM) Kosten:

UE: 30 F-Punkte: 30

1.4.4 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Neurorehabilitation bei Multipler **Sklerose**

Dieser Kurs eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung von MS-Patienten. Er vermittelt neue evidenzbasierte Erkenntnisse der Neurorehabilitation und deren praxisnahe Umsetzung im Therapiealltag. Therapie, Sport, Selbsthilfe: Das sind die Säulen der Therapie bei Patienten mit MS. Je nach Symptomatik wird ein individuelles, technikübergreifendes Konzept vorgestellt. Ein umfassendes Skript und viele Videobeispiele runden diesen Kurs ab.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

12.05. - 13.05.2016 Termin:

Referenten: TEAM Lamprecht

Ort: Bochum

190,00 EUR (M) | 220,00 EUR (NM) Kosten:

UF: 15 F-Punkte: 15

1.4.5 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Physiotherapeutische Behandlung bei Querschnittslähmung

Die Behandlung querschnittsgelähmter Patienten unterscheidet sich grundlegend von der Therapie anderer zentraler Lähmungsbilder. Hier steht nicht nur die Wiederherstellung gestörter Motorik im Vordergrund, sondern auch das Erlernen von neuen kompensatorischen Bewegungsmustern. Dieser Kurs soll das nötige theoretische Wissen über die speziellen pathophysiologischen Grundlagen sowie deren Auswirkungen vermitteln, und praktische Handlungskompetenzen erarbeiten. Dazu gehört insbesondere die Fähigkeit. Transfertechniken individuell auf den Betroffenen zuzuschneiden und ihm zu vermitteln. Darüber hinaus soll ein Überblick über neue Entwicklungen in der Therapie, wie dem Einsatz von Robotik gegeben werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 24.09. - 25.09.2016

Wilfried Mießner, B.A., PT Referent:

Ort: Bochum Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

HF. 20 F-Punkte: 20

Manualtherapeutische Konzepte

2.1 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Manuelle Therapie in Bad Nauheim

Manual Therapy Education - Zertifikatsausbildung MT Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:

UK III

Termine:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

10.05. - 13.05.2016 24.05. - 27.05.2016 OK IV 28.05.2016 Prüfung* 14.06. - 17.06.2016 OK I 05.07. - 08.07.2016 OK II OK III 30.08. - 02.09.2016 19.09. - 22.09.2016 HK II 05.10. - 08.10.2016 UK III 25.10. - 28.10.2016 UK I OK IV 22.11. - 25.11.2016 26.11.2016 Prüfung* OK II 13.12. - 16.12.2016

Ausbildungs-

Klaus Orthmayr, PT, MManipTh (AU), leitung:

Fachlehrer MT | Dr. Franz Orthmayr

Ort: Bad Nauheim

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM) 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM) 40 (pro Kurs) | * keine UE für Prüfung 40 (pro Kurs) | * keine FP für Prüfung *Prüfung: UE: F-Punkte:

Verbindliche Kursreihenfolge: Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III, OK IV und Prüfung. Die Kursmodule sind einzeln und in der verbindlichen Reihenfolge zu buchen. Zwischen den zu absolvierenden Kursmodulen muss immer ein ungefährer Abstand von 3 Monaten liegen.

Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Manuelle Therapie in Berlin

Wissenschaftlich fundiertes, internationales, integratives, sensomotorisches und arthrokinematisches Konzept (Biokybernetisches Modell). Gemäß unserer hollistischen Einstellung zur Ursachensuche von Dysfunktionen werden neben den klassischen Untersuchungs- und Behandlungstechniken auch Möglichkeiten aufgezeigt, die interessante neue Zugangswege erlauben. Wir bieten über 20 Jahre Lehrerfahrung in einem praxiserfahrenen, zertifizierten Lehrteam, Diese mindestens 2-jährige MT-Ausbildung wird für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathie-Fortbildung anerkannt. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die "IFK-Fortbildung Osteopathie" in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prü-

fungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/KGG-GK 1 (20 UE) und BUV (10 UE).

W1 01.07. - 03.07.2016 Termine: W2 07.10. - 09.10.2016 F1 02.12. - 04.12.2016

Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, Ausbildungs-

Fachlehrer MT und Lehrteam leitung:

Ort: Berlin

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

(4-tägige Kurse)

250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM (3-tägige Kurse und Prüfungskurs) 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)

(1-tägiger BUV-Kurs) UE: 40 (4-tägige Kurse) |

30 (3-tägige Kurse), außer Prüfungskurs | 10 BUV (pro Kurs)

F-Punkte: 40 (4-tägige Kurse) I

30 (3-tägige Kurse), außer Prüfungskurs |

10 BUV (pro Kurs)

2.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Manuelle Therapie in Bochum

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine: OK II 10.05. - 13.05.2016 14.06. - 17.06.2016 21.06. - 24.06.2016 UK II OK IV OK III 05.07. - 08.07.2016 19.08..-20.08.2016 Prüfung* OK I 23.08..-26.08.2016 30.08. - 02.09.2016 UK I UK III 06.09. - 09.09.2016 13.09. - 16.09.2016 OK II OK IV 05.10. - 08.10.2016 22.11. - 25.11.2016 UK II 29.11. - 02.12.2016 OK I OK III 05.12. - 08.12.2016 Prüfung* 09.12. - 10.12.2016 13.12. - 16.12.2016 UK III

Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleitung: Ausbildungsleiter MTE | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM) *(Prüfung) 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM) UE: 40 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung 40 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung F-Punkte:

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Therapie in Leonberg

Wir bieten über 20 Jahre Lehrerfahrung in einem praxiserfahrenen, zertifizierten Lehrteam. Diese mindestens 2-jährige MT-Ausbildung wird für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathie-Fortbildung anerkannt. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die "IFK-Fortbildung Osteopathie" in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/ KGG-GK 1 (20 UE) und BUV (10 UE).

27.05. - 29.05.2016 Termine: W1 16.06. - 19.06.2016 F4 09.07.2016 **BUV** 26.08. - 28.08.2016 W2 W4 02.09. - 04.09.2016 F3 18.11. - 20.11.2016 E1 25.11. - 27.11.2016 Prüfung 02.12. - 03.12.2016 F2 09.12. - 11.12.2016

Refresher-Rabatt: 30%. Quereinstieg nach Prüfung der Voraussetzungen möglich.

Ausbildungs-Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Leonberg

Kosten (pro Kurs):320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

(4-tägige Kurse)

250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM) (3-tägige Kurse und Prüfungskurs) 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)

(1-tägiger BUV-Kurs)

UE: 40 (pro Kurs) (4-tägige Kurse) 30 (pro Kurs) (3-tägige Kurse

und Prüfungskurs)

110.00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)

(1-tägiger BUV-Kurs)

40/30 (pro Kurs/außer Prüfungskurs) F-Punkte:

10 BUV

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung:

E1/E2/W1/W2/E3/W3/E4/W4/MTT/KGG-GK1/ Zertifikatsprüfung. Der MTT-GK1 und BUV (Bildgebendes Untersuchungsverfahren) kann zwischen den einzelnen Kursen absolviert werden. Ein MTT-GK2 kann optional zur Erlangung der Abrechnungsbefugnis Position 20507 KG-Gerät belegt werden: s. S. 52 MTT/KGG GK1+2. Eintägige Gasthörerschaften sind nach vorheriger Anmeldung kostenlos möglich.

Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Manuelle Therapie in Soltau

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

W3 26.05. - 29.05.2016 Termine: 02.06. - 05.06.2016 Ε1 16.06. - 19.06.2016 EM 01.09. - 04.09.2016 WM W2 20.10. - 23.10.2016 03.11. - 06.11.2016 E1 W1 10.11. - 13.11.2016 Prüfung* 01.12. - 04.12.2016

Ausbildungs-

leiter: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Dozententeam: Kirsten Börms OMT, Fachlehrerin MT | Anna Prylowski, M.Sc., OMT, Fachlehrerin MT (cand.) | Steffen Geißler, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT (cand.) | Michael Scherff, OMT, Fachlehrer MT | André Wolter, OMT, Fachlehrer MT | Michael Richter, M.Sc., OMT | Dr. Marc Ziegler

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs):280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs) | *22 34 (pro Kurs) | *22 F-Punkte:

Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Klinikkurse/Refresher-Kurse

Diese Kursreihe dient der Prüfungsvorbereitung und begleitet die Teilnehmer bis zur Zertifikatsprüfung MT. Unter Anleitung werden Behandlungs- und Untersuchungsprozedere auf der Grundlage eines Krankheitsbildes (theoretische/praktische Wiederholung aller Muskel- und Gelenktechniken der MT) reflektiert und praktisch trainiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vorkurs mind. MT W1.

24.09. -25.09.2016 Ellenbogen/Schulter/ Termine:

Kiefer

05.11. -06.11.2016 ISG/Hüfte/LWS

Kursleiterin: Sabine Klingenspor, MSc., PT, OMT

Ort: Seevetal

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 126,00 EUR (NM)

15 (pro Kurs) UF: 15 (pro Kurs) F-Punkte:

2.7 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Manuelle Therapie nach dem Maitland[®]- Konzept

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1) Management von Bewegungsdysfunktionen im Bewegungsapparat im Bio-psychosozialen Denkmodell

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Teil I 23.10. - 27.10.2016 und Termine: Teil II 23.01. - 27.01.2017 und Teil III 03.04. - 07.04.2017 und Teil IV 22.06. - 26.06.2017

Birgit Ferber-Busse, IMTA-Teacher Referentin:

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.980,00 EUR (M) | 2.280,00 EUR (NM)

UE: 213 (gesamt) F-Punkte: 213 (gesamt)

Ein gesamter Kurs besteht aus vier Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können. Teilnehmer sollten in diesem Kurs eigene Patienten nach rechtzeitiger, vorheriger Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen!

> Weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet:

www.ifk.de/fortbildungen

physiotherapie 3|2016

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Manuelle Therapie nach dem Maitland[®]- Konzept

Aufbaukurs Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept (Level 2a)

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. 4-wöchige Teilnahme an Grundkurs Manuelle Therapie Maitland (Level 1).

Termine: Teil I 09.01. - 13.01.2017 und Teil II 16.05. - 20.05.2017

Prof. Dr. Harry von Piekartz, IMTA Senior-Referenten:

Teacher | Rolf Walter, B.Pt., OMT, Fachlehrer MT, IMTA Senior-Teacher

Ort: **Bochum**

Kosten (gesamt): 1.230,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)

HF: 107 (gesamt) 107 (gesamt) F-Punkte:

2.8 **McKenzie**

Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) | Kurs A - LWS

Wissenschaftliche Studien bestätigen die diagnostische, therapeutische und prognostische Stärke von MDT. Das Konzept ist einfach erlernbar und logisch aufgebaut. Der Unterricht ermöglicht es, Gelerntes sofort in die Praxis umzusetzen. Die Ausbildung ist international anerkannt und standardisiert. MDT betont die Selbstbehandlung von Patienten. Die Anamnese analysiert das Schmerzverhalten der Patienten im Alltag. Die standardisierte klinische Untersuchung betont repetierte Belastungstests. Die Instruktoren untersuchen und behandeln Live-Patienten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

28.05. - 31.05.2016 Termin:

Lucas Schroots, Dip. PT, Dip. MDT, Senior Referent:

Instructor McKenzie Institut International

Ort: Bochum

Kosten: 430.00 EUR (M) | 459.00 EUR (NM) 28 (à 60 Minuten Unterricht) und UE:

4 (à 60 Minuten Selbststudium)

F-Punkte: 36

2.8 McKenzie

Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) I Kurs B - HWS/BWS

Der zweite Teil der Reihe baut direkt auf dem Kurs A auf. Die Teilnehmer übertragen ihre Kenntnisse auf HWS und BWS und arbeiten die Besonderheiten dieser Region heraus. Sie erlernen sinnvolle und einfache Kategorisierung in die HWS-Syndrome sowie deren Behandlung. MDT betont die Selbstbehandlung von Patienten. Die Anamnese analysiert das Schmerzverhalten der Patienten im Alltag. Die standardisierte klinische Untersuchung betont repetierte Belastungstests. Die Instruktoren untersuchen und behandeln Live-Patienten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Voraussetzung für Kurs B ist ein abgeschlossener A-Kurs.

03.12 - 06.12.2016 Termin:

Referent: Reto Genucchi, PT FH. Dip. MDT. MME

Ort: Bochum

430,00 EUR (M) | 459,00 EUR (NM) Kosten: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und HF:

4 (à 60 Minuten Selbststudium)

F-Punkte:

2.9 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

MULLIGANconcept®

"Mobilisation with movement"

Das Mulligan-Concept®, benannt nach dem neuseeländischen Physiotherapeuten Brian Mulligan, ist ein modernes und evidenzorientiertes Konzept in der Behandlung von Patienten mit neuromuskuloskelettalen Beschwerden. In zahlreichen Studien wurde die Wirksamkeit der Techniken bereits nachgewiesen. Die Kombination von passiver Mobilisation durch den Therapeuten und aktiver Bewegung des Patienten, die sog. "Mobilisation with Movement (MWM)" hat einen positiven Einfluss auf struktureller und neurophysiologischer Ebene. Vor allem bei der Behandlung des Tennisellenbogens und bei zervikogenen Kopfschmerzen und Schwindel stellt die Therapie nach dem Mulligan-Konzept den "state-of-the-art" dar.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

04.06. - 06.06.2016 (Modul 2) Termine: 12.11. - 14.11.2016 (Modul 1)

Modul 3 auf Anfrage.

Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT, Referent:

MManipTh (Curtin University Perth/AUS), akkred, Mulligan Instruktor (MCTA). Dipl.-Sportwissenschaftler

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs):370,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)

UF: 27 (pro Kurs) F-Punkte: 27 (pro Kurs)

Kursaufbau: Mulligan Modul 1 (Einführung, HWS, Obere Extremität) | Mulligan Modul 2 BWS/LWS, Untere Extremität) | Mulligan Modul 3 (Refresher/Prüfung)

2.10 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 **DFOMT-OMT-Fortbildungen** in Hamburg

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MT-I-Zertifikat. MT-Absolventen anderer Weiterbildungsstätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten anerkannt. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine: 15.09. - 18.09.2016 LWS 17.11. - 20.11.2016 Visceral 1

Ausbildungs-

leiter: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Dozententeam: Kirsten Börms, OMT, Fachlehrerin für MT/ OMT | André Wolter, OMT, Fachlehrer für

MT/OMT | Sylvian Homik, OMT Fachlehrer für OMT | Michael Richter, M.Sc., OMT, Fachlehrer für OMT | Dipl.-Ing. Bettina Thiel | Prof. Dr. Harry v. Piekartz | Prof. Dr. Christoff Zalpour | Dr. med. Tobias Schmidt, MT

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs):310.00 EUR (M) | 360.00 EUR (NM)

34 (pro Kurs) UF. F-Punkte: 34 (pro Kurs)

Kursreihenfolge: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, Modul Visceral 1 und 2, MTT1 u. MTT2, Technik, Abschlussprüfung OMT. Die Reihenfolge der OMT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMT/MTT-Kurse belegt werden.

2.10 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg **DFOMT-Mentored Clinical Practice (MCP)**

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des "clinical reasoning". Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT, namentlich dem Befund, der Beurteilung, der Planung und der Behandlung von Patienten sowie deren korrekter Dokumentation. Dabei werden Aktivitätsund Partizipationseinschränkungen des Patienten berücksichtigt und das eigene Handeln fachlich reflektiert. Aus den gewonnenen Daten erstellt der Teilnehmer einen patientenzentrierten Managementplan, der eine Kooperation mit anderen Beteiligten wie Ärzten und Krankenkassen im Gesundheitssystem ermöglicht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Weiterbildung zum DFOMT-OMT.

Ausbildungs-: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT | leitung Andrè Wolter, OMT, Fachlehrer MT

Kosten (pro Tag): individuell ca. 100,00 EUR

2.11 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Manuelle Therapie MTT (DFOMT) 2.11 in Soltau

Trainingslehre und -prinzipien der Medizinischen Trainingstherapie (MTT). Training im Sport kann nicht unreflektiert in die MTT übernommen werden. Vielmehr verlangt der Patient eine Berücksichtigung seines körperlichen, psychischen sowie sozialen Ist-Zustands und vor allem seiner aktuellen Pathologie. Unter Einbeziehen der Abläufe von Wundheilung und Schmerzmechanismen mit den einhergehenden strukturellen und funktionellen Veränderungen wird ein individuelles Trainingsmanagement zur Prophylaxe und Rehabilitation erstellt. Mit einbezogen werden hierbei verschiedene Techniken sowie Prinzipien aus der OMT.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: MTT II 29.09. - 02.10.2016

Dozententeam: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer

für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT,

Fachlehrer für OMT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs):310,00 EUR (M) | 360,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs) 34 (pro Kurs) F-Punkte:

2.14 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Craniomandibuläre Dysfunktion

CranioConcept®-Ausbildungsziele: Integration verschiedener Untersuchungs- und Behandlungskonzepte in eine ganzheitliche Betrachtungsweise zur Behandlung der Craniomandibulären Dysfunktionen (CMD). Ziel: Erfolgreiches physiotherapeutisches Management der Craniomandibulären Dysfunktion in Zusammenarbeit mit der Zahnmedizin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Von Vorteil wäre eine berufliche Praxiserfahrung von mindestens 2 Jahren.

24.06. - 26.06.2016 Termine: Basic:

09.09. - 11.09.2016 Advanced-1: Advanced-2: 25.11. - 27.11.2016

Ort: Bochum

Basic: 17.06. - 19.06.2016 Termine:

Advanced-1: 02 09 - 04 09 2016 Advanced-2: 02.12. - 04.12.2016

Masterkurs*: 02.06. - 05.06.2016 Masterkurs*: 08.12. - 11.12.2016

Ort: Hannover

> Advanced-1: 08.07. - 10.07.2016

Advanced-2: 07.10. - 09.10.2016

Ort: München

Dozenten: Prof. Matthias Fink | Matthias Löber, PT,

OMT | Daniel Schulz, PT, OMT | Dr. Reza

Amir | u. a.

Kosten (pro Kurs): Physiotherapeuten

395,00 EUR (M) | 445,00 EUR (NM)

Ärzte/Zahnärzte

540,00 EUR (M) | 565,00 EUR (NM) *Masterkurse Physiotherapeuten 495,00 EUR (M) | 565,00 EUR (NM) *Masterkurse Ärzte/Zahnärzte

650,00 EUR (M) | 735,00 EUR (NM)

UE: 25 (pro Kurs)

*34 (Masterkurse/pro Kurs)

F-Punkte: 25 (pro Kurs)

*34 (Masterkurse/pro Kurs)

Sämtliche Module (Basic, Advanced-1, Advanced-2) müssen einzeln gebucht werden. Die ausgeschriebenen Kursreihen sind als Vorschläge zu betrachten.

Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Neurale Mobilisation - Welche Patienten wie behandeln?

Neuropathische Schmerzen und andere Symptome gehören zum Alltag von Physiotherapeuten, die Patienten mit Nacken-Arm- und Rücken-Bein-Schmerzen behandeln. Dieser Kurs vermittelt die aktuelle Evidenz der manualtherapeutischen Diagnostik neuraler Gewebe, ihrer Klassifikation sowie Therapie und Management. Jede Subklassifizierung wird mittels "hands-on-" und "hands-off"-Techniken behandelt und mit einem geeigneten Übungsprogramm versorgt.

> Weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet:

www.ifk.de/fortbildungen

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.11. - 11.11.2016

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,

Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten: 340,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UF: F-Punkte: 25

MTT/KG-Gerät

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Hattingen

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Optional ist eine Aufbauausbildung in pathologieorientierter Trainingstherapie zur Vervollständigung Ihrer Kompetenz als Experte in der medizinischen Trainingswissenschaft möglich.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Kurs 2 Termine:

> Teil I 11.06. - 12.06.2016 und 18.06. - 19.06.2016 Teil II

Kurs 3

08.10. - 09.10.2016 und Teil I 22.10. - 23.10.2016 Teil II

Referenten: Kursleiter des Teams des Widmann Seminars:

Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl. Sportwiss. | Marc Langer, PT, MT, Sport-PT | Bernd Schors, PT | Benjamin Burgess, PT, Sport-PT, u. a.

Ort: Hattingen

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs) F-Punkte: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Medizinische Trainingstherapie-Gerätegestützte Krankengymnastik (KGG)

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Optional ist eine Aufbauausbildung in pathologieorientierter Trainingstherapie (POT) möglich. Dies macht Sie zum Experten in der medizinischen Trainingswissenschaft.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

GK1 09.06. - 10.06.2016 und Termine: 11.06. - 12.06.2016 oder GK2 GK1 29.09. - 30.09.2016 und 01.10. - 02.10.2016 GK2

Ort: Berlin

22.09. - 23.09.2016 und Termine: GK1 GK2 24.09. - 25.09.2016

Ort: Leonberg

Referenten: Kursleiter des Teams WidmannSeminars:

Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz. PT, Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, DMT, Sport-PT, Fachlehrer für MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss. | Marc Langer, Doz. PT, MT, Sport-PT,

Fachlehrer für MTT u. a.

Kosten (je Kursteil): 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)

HF: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2) F-Punkte: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)

BG- und EAP-Zulassungen durch aufbauende POT-Kurse möglich.

Manuelle Lymphdrainage

4.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie

Das Lymphologic®-Team führt seit 16 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung stehen wir Ihnen jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Masseur/med. Bademeister.

Termine: Kurs 2**

12.09. - 23.09.2016 und Teil I Teil II 24.10. - 04.11.2016

** Kurs 2: Wochenenden sind unterrichts-

frei

Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH Referenten:

Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten 1.300,00 EUR (M) | 1.400,00 EUR (NM)

UE: F-Punkte: 170

4.2 Refresher Komplexe therapie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Lymphdrainage/ Physikalische Entstauungs-

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreundlichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage, MLD/KPE.

physiotherapie 3|2016

Termin: 24.06.- 25.06.2016

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH

Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 15 F-Punkte: 15

Prävention

5.1 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Autogenes Training Grundstufe

In der Ausbildung wird die Vermittlung der Grundstufe des AT gelehrt. Beim AT wird mit eigenen suggestiven (d. h. selbst beeinflussenden) Kräften körperliche und seelische Entspannung hervorgerufen. Sie leiten die Übenden dabei an, die gefühlsmäßige und körperliche Ebene mit Autosuggestionen zu verbinden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 20.09. – 22.09.2016

Referenten: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie,

Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagement-Trainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 32 (pro Kurs) F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Aquagymnastik

Aquagymnastik fördert schonend die Beweglichkeit der Gelenke, da der Bewegungsapparat im Wasser entlastet wird. Sie eignet sich hervorragend zum Regenerationstraining nach Verletzungen und hat einen festen Platz im Bereich der Prävention, Rehabilitation und Kuration. Aquagymnastik lindert Beschwerden bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Osteoporose und wird bei Rheuma und Asthma sowie bei Schwangeren, Älteren, Untränierten und Übergewichtigen eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.11. - 12.11.2016

Referentin: Alexandra Drauwe, PT

Ort: Wuppertal

Kosten (pro Kurs): 160,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 16 (pro Kurs) F-Punkte: 16 (pro Kurs)

5.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Betrieb in Bewegung

Da die Gesundheit von Arbeitnehmern zunehmend an Bedeutung gewinnt, sollten sich Physiotherapeuten diesen Markt als zusätzliche Einnahmequelle sichern. Der IFK hat ein praxisnahes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen der BGF entwickelt. Zielgruppen sind sowohl Arbeitnehmer in industriell-handwerklichen Bereichen als auch an Büroarbeitsplätzen und in sozialen Einrichtungen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Gültige KddR-Rückenschullehrer-Lizenz. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termine: 10.09. – 12.09.2016

Ort: Bochum

Ort:

Termine: 05.06. - 07.06.2016

Berlin

Termin: 11.11. - 13.11.2016

Ort: Nürnberg

Referenten: Julia Dördelmann, B.Sc. (Physiotherapy) |

Alexandra Drauwe, PT | Referenten des

Schunder-Lehrteams

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M)

UE: 24 (pro Kurs) F-Punkte: 22 (pro Kurs)

5.5 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung

Durch diese Weiterbildung werden Sie befähigt, Präventionsangebote für Kinder nach neu gestaltetem KddRspezifischen Gesundheitsförderungs-Konzept anzubieten. Die Arbeit im Setting "Bewegte Schule" steht hierbei im Vordergrund. Sie erwerben die Kompetenz, eigenständig und mitgestaltend bei Projekten in der kindlichen Lebenswelt tätig zu werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt u. eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige Rückenschullizenz nach KddR.

Termin: 10.07. – 12.07.2016 Ort: Chempitz

Chemnitz

Termin: 22.05. - 24.05.2016

Bochum

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschulleh-Leitung: rer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT,

MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (pro Kurs):235,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)

UE: 28 (pro Kurs) F-Punkte: 28 (pro Kurs)

5.6 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Nordic Walking Grundkurs

In der Nordic-Walking-Basisausbildung geht es um die gesundheitsbezogene Vermittlung von Nordic Walking. Dabei stehen vor allem die funktionell-orthopädischen Gesichtspunkte und die Ortho-Med-Technik des DWI im Vordergrund. Außerdem wird ein Pro und Contra von Nordic Walking diskutiert. Anhand einer Modellstunde wird das wissenschaftlich evaluierte Nordic-Walking-Konzept des DWI vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 08.07. - 09.07.2016 oder

21.10. - 22.10.2016

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissen-

schaftlerin Bochum

Ort:

Kosten (pro Kurs): 195,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)

UE: 16 (pro Kurs) F-Punkte: 16 (pro Kurs)

Refresher: Fit im Kopf durch Bewegung – Neurofitness durch Brainwalking

Trägheit schadet auch der geistigen Gesundheit: Wer sich zu wenig bewegt, vermindert nicht nur seine geistige Leistungsfähigkeit, sondern hat neuen Studien zufolge ein weit höheres Risiko, an Depressionen, Demenz, Alzheimer oder Parkinson zu erkranken. Umgekehrt erweist sich Sport als die beste Medizin, um Hirnleiden und z. T. auch psychosomatische Erkrankungen zu behandeln.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Nordic Walking Basisausbildung.

Termin: 07.07.2016

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissen-

schaftlerin

Ort: Bochum

Kosten: 99,00 EUR (M) | 109,00 EUR (NM)

UE: 8 F-Punkte: 8

5.7 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Pilates Mattenausbildung in der Physiotherapie

Die Fortbildung richtet sich an Physiotherapeuten, die das Polestar-Pilates-Konzept in ihrer Einrichtung erfolgreich umsetzen möchten. Es werden Pilates-Mattenübungen in ihrer direkten Anwendung im Bereich Prävention und Rehabilitation in drei Niveaus kennengelemt. Indikationsspezifische Trainingsplanung und Gruppenplanung, -didaktik und -durchführung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über 25 Stunden Pilates Trainingserfahrung vor oder zwischen den Kursteilen. Kursteil 2: Teilnahme am Kursteil I, Kursteil 3: Teilnahme an den Kursteilen I und II.

Termine: Teil I:

02.07. - 03.07.2016

Teil II:

25.06. - 26.06.2016 oder

04.09. - 05.09.2016

Teil III:

24.09. - 26.09.2016 * oder 06.12. - 08.12.2016 *

Ort: Bochum

Referenten: Instruktoren der Polestar GmbH

Kosten (pro Kursteil I oder II jeweils):

240,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)

Kosten (pro Kursteil III*):

310,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III*) F-Punkte: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III*)

IFK-Fortbildungen www.ifk.de

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Präventionscoach Diabetes mellitus Tvp 2

Die Fortbildung hat das Ziel, Physiotherapeuten für das Thema Diabetes mellitus Typ 2 zu sensibilisieren und zum Präventionsexperten für diese Erkrankung zu machen. Im Rahmen der Diabetes mellitus Typ 2 Prävention bilden die Bewegung und die Ernährung die Basis für eine nachhaltige Minimierung eines Erkrankungsrisikos. Die bereits erfolgreich etablierten Präventionsmaßnahmen wurden zusammen mit einer Diätassistentin und Diabetesberaterin entwickelt. Die Fortbildung zum Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2 beinhaltet neben den möglichen Maßnahmen aus dem Handlungsfeld Bewegung auch einen Einblick in die Grundlagen der Ernährungstherapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

19.11. - 20.11.2016 Termin:

Peter Engels, Dipl. Physiotherapeut, MT I Referenten:

Susanne Hochstrat, Ernährungsberaterin, Diabetesberaterin/DGF

Ort: Krefeld

299,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM) Kosten:

UF: 20 20 F-Punkte:

5.9 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Progressive Muskelrelaxation (PMR)

PMR ist ein Entspannungsverfahren, das an der Willkürmuskulatur ansetzt. Relaxation steht für Entspannung. Progressiv bedeutet, dass der Entspannungszustand Schritt für Schritt aufgebaut wird. Durch die Entspannung der Willkürmuskulatur werden ein tiefgreifendes körperliches Ruhegefühl und dadurch eine mentale Gelassenheit erreicht

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

23.08. - 25.08.2016 Termin:

Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Referentin:

Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UF: 32 (pro Kurs) 30 (pro Kurs) F-Punkte:

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Rückenschulinstruktoren-Fortbildung (KddR-Lizenz)

Die Rückenschulinstruktor-Ausbildung wird nach den neuen Richtlinien und Qualitätsstandards der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der salutogenetische Gedanke sowie biopsychosoziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Ausbildung ist es empfehlenswert, zwei Hospitationen á 1 UE in einer Rückenschule zwei verschiedener Leistungserbringer beizuwohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichtes zu dokumentieren.

Termin: 03.05. - 08.05.2016 oder 17.12. - 22.12.2016

Bochum Ort:

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Matthias Fenske, PT. MT. Rückenschulleh-Leitung: rer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (gesamt):

430,00 EUR (M) | 510,00 EUR (NM) (pro Kurs)

HF. 60 (gesamt/pro Kurs) F-Punkte: 60 (gesamt/pro Kurs)

5.11 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Rückenschul-Refresher

In diesem Kurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulkurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschullizenz nach KddR.

17.12. - 18.12.2016 Termin: Ort:

Bochum

Termin: 26.02. - 27.02.2016 Ort:

Chemnitz

Referent: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer,

Sport-PT

Feldenkrais in der Rückenschule

Dieser Kurs erweitert Ihr Spektrum als Rückenschullehrer. Es werden Inhalte der Feldenkrais-Methode gezeigt, welche speziell in der Rückenschule angewendet werden können. Hierbei stehen die "Bewusstheit durch Bewegung" und die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild an erster Stelle.

03.12. -04.12.2016 Termin: Ort: Chemnitz

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschulleh-

rer, Feldenkraislehrer

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UF: 15 (pro Kurs) F-Punkte: 15 (pro Kurs)

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Sturzprävention im Alter

Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

07.10. -09.10.2016 Termin:

Ort: Bochum Termin: 13.09.-15.09.2016

Ort: Rerlin

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissen-

schaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs) F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs erweitert das erworbene Wissen zur Sturzprävention. Dabei stehen Angebote zur Sturzprävention für in Institutionen lebende Senioren im Vordergrund. Es werden Erkrankungen und Möglichkeiten der Sturzprävention bei speziellen Zielgruppen betont. Neben der Erweiterung des Übungsspektrums wird ein Falltraining erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Grundkurs Sturzprävention im Alter.

Termin: 08.11. - 09.11.2016

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaft-

ler, Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 198,00 EUR (M) | 228,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs) F-Punkte: 20 (pro Kurs)

Allgemeine physiotherapeutische Kurse

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Anatomie am Präparat I + II

Im Rahmen der Fortbildung führen differenzierte anatomische Studien zur Verbesserung der dreidimensionalen anatomischen Kenntnisse und deren funktionellen Zusammenhänge. Zu den wichtigsten Inhalten zählen das muskuloskelettale System, das innere Organsystem, der fasziale, abdominale und thorakale Halteapparat, das Mediastinum, Diaphragmen, der Schluckapparat sowie das Cranium, einschließlich des craniomandibulären Bereichs. Außerdem sind das Blutgefäßsystem, das Lymphsystem sowie das Nervensystem Gegenstand der Fortbildung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Präp I 21.05.2016 Termine:

24.09.2016 oder* Präp II 10.12.2016 * Buchung auf Warteliste möglich

Prof. Dr. med. Rolf Dermietzel und Team Referenten:

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)

10 (pro Kurs) F-Punkte: 10 (pro Kurs) Hinweis: Reihenfolge Präp I, Präp II

IFK-Fortbildungen www.ifk.de

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevaillier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine: Teil I 05.11. - 06.11.2016 und

Teil II 28.01. - 29.01.2017 und 06.05. - 07.05.2017 Teil III

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevaillier Lehr-

therapeutin | Judith Prophet, Chevaillier-

Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 559,00 EUR (M) | 628,00 EUR (NM)

HF: 58 (gesamt) F-Punkte: 58 (gesamt)

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Bildgebende Untersuchungsverfahren

In diesem Kurs wird die Anatomie, Pathologie und soweit möglich funktionelle Bedeutung von MRT-, CT-, Röntgenbildern und anderer bildgebender Verfahren erläutert. Eine standardisierte Inspektion und Interpretation der Bilder soll dazu befähigen, Abweichungen von der Norm, insbesondere Kontraindikationen, zu erkennen und ggf. von Artefakten abzugrenzen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: BUV I: 15.10.2016

BUV II: 16.10.2016

Ort: Bochum

Referenten: Dr. med. Marc Trefz |

Dr. med. Rolf Hansen

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)

10 (pro Kurs)

6.4 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Demenzerkrankte Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung I Grundlagen zum Krankheitsbild und Gestaltung der

Physiotherapie bei Menschen mit Demenz

Therapieziele können bei Menschen mit Demenz aufgrund von kognitiven Störungen oftmals nicht mehr erreicht werden. Dieses Seminar bietet zunächst theoretischen Input zum Krankheitsbild Demenz. Darauf aufbauend werden praxisbezogene Grundlagen zur Kommunikation und Interaktion mit Betroffenen vermittelt, um die Physiotherapie dem Krankheitsbild entsprechend gestalten und Therapieziele erreichen zu können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

17.09.2016 Termine:

Referentin: Sabine Nolden, Dipl.-Sozialarbeiterin,

exam. Krankenschwester

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)

8 (pro Kurs) F-Punkte: 8 (pro Kurs)

6.5 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Demenzerkrankte Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung II

Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten -Praktischer Teil

Diese Fortbildung soll Physiotherapeuten ein Basis-Rüstzeug an die Hand geben. Es werden Assessment- und Therapiemöglichkeiten und Konzepte vorgestellt, die direkt nach Beendigung des Seminars individuell in die Praxis umgesetzt werden können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 22.10.2016

Eva Jendroszek, PT, Dipl. Gesundheits-Referentin:

wissenschaftlerin, Feldenkraispädagogin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)

10 (pro Kurs) 10 (pro Kurs) F-Punkte:

6.6 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24 erego®Training, Propriozeptives Stabilitätsmanagement - Wirbelsäule und Gelenke effektiv sichern

Dieser Kurs bietet Ihnen praktikable Lösungen zur Stabilisierung der Wirbelsäule und der peripheren Gelenke. Natürliche Stabilisationsmuster der Muskulatur werden angebahnt. Die gezeigten Übungsprogramme sind auf einfache Weise in Ihre Patientenarbeit zu integrieren, um nachhaltig Schmerzsyndrome zu verringern und die Funktion der Gelenke zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

25.05. - 26.05.2016 Termin:

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschul-Fachliche lehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, Leitung:

MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) Kosten:

UE: 20 F-Punkte: 20

> Weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet:

www.ifk.de/fortbildungen

6.7 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Ernährung und Heilung

Unsere Ernährung liefert uns alles was wir für ein gesundes Leben benötigen. Tut sie das heute wirklich noch? Das Seminar beleuchtet die heutigen Probleme und was unser Organismus wirklich benötigt. Physiologische Wechselwirkungen zwischen physiotherapeutischen Interventionen und einseitiger Ernährung sollen beleuchtet werden. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit Ernährung und Heilung im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.06. - 12.06.2016

Ausbildungs-Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, leitung:

Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Leonberg

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)

UE:

6.8 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Fazien-Behandlung – Möglichkeiten und Übungen

Nach einer kurzen Einleitung werden verschiedene Konzepte faszialer Diagnostik vorgestellt. Den Schwerpunkt der Fortbildung bilden praktische Aspekte, wobei zum einen Möglichkeiten der Faszien-Behandlung durch den Therapeuten gezeigt werden, zum anderen wird ein Konzept zur Eigenbehandlung von Faszien vorgestellt. Der Kurs ist praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 15.10.2016

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs):110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs) F-Punkte: 10 (pro Kurs)

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Feldenkrais-Methode in der physiotherapeutischen Behandlung

Der Aufbaukurs soll den Teilnehmern der Grundkurse die Möglichkeit bieten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen. Auf der Basis der bisherigen Erfahrungen werden weitere Techniken der Arbeit mit der Feldenkrais-Methode vorgestellt und ausprobiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Feldenkrais - Grundkurs oder eine andere mindestens 4-tägige (31 Unterrichtseinheiten) Feldenkraisfortbildung.

Termin: 01.11. - 04.11.2016

Referent: Thomas Schlote, PT, Feldenkraislehrer

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR (M) | 390,00 EUR (NM)

UF: 31 (pro Kurs) F-Punkte: 31 (pro Kurs)

6.10 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Harninkontinenz

Grundkurs

Menschen ieden Lebensalters und Geschlechts können von Kontinenzstörungen betroffen sein. Das Spektrum reicht von der angeborenen Unreife, über die im Laufe des Lebens erworbenen, bis hin zum postoperativen Erscheinungsbild. Dieser Kurs will mit seinem ganzheitlichen Konzept die Grundlagen zur Behandlung von inkontinenten Frauen und Männern vermitteln.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: zZt. keine Termine

Referent: Phillip Grosemans.

Dipl.-PT, Osteopath, HP

Ort: Bochum

315,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM) Kosten:

UE: 33 F-Punkte: 33

6.11 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 **Hippotherapie**

Hippotherapie wirkt positiv auf Spastik, Ataxie und Parese. Die einzigartige Wirkung der Hippotherapie: Hemmung/ Lockerung bei gleichzeitiger physiologischer, gangtypischer Bahnung/Aktivierung des Rumpfes und des Körperabschnitts Becken rechtfertigt den hohen Aufwand der Hippotherapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Empfehlenswert sind Kenntnisse im neurologischen oder pädiatrischen Bereich sowie Erfahrung im Umgang mit Pferden.

Termine: Prüfung 02.07.2016**

12.10. - 16.10.2016 * und Teil I 29.03. - 02.04.2017 * und Teil II

Prüfung 24.06.2017**

Referentinnen: Sabine Lamprecht, M.Sc., PT | Annette

Soehnle | Ingrid Meier-Bärwald | Inge

Henkelüdeke

Ort: Holzmaden

Kosten (pro Kursteil):*600,00 EUR (M) | *650,00 EUR (NM)

**100.00 EUR

84 + Prüfung (gesamt/pro Kurs) Der Kurs kann nur zusammenhängend gebucht werden.

Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 K-Taping[®] Pro

Neben einem einleitenden Theorieteil wird die K-Taping®-Ausbildung zum größten Teil in praktischen Anwendungsbeispielen durchgeführt. Dabei erarbeiten die Teilnehmer die Krankheitsbilder in gegenseitiger Anwendung unter Anleitung und Kontrolle des Instruktors. Der Instruktor gibt die Erfahrungen der international arbeitenden K-Taping®-Academy an die Teilnehmer weiter.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Anatomische Kenntnisse.

Termin: 12.11. - 14.11.2016

Referenten: Instruktoren der K-Taping®-Academy Ort: Bochum

Kosten(pro Kurs): 470.00 EUR (M) | 550.00 EUR (NM)

30 (pro Kurs)

6.13 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Körper- und Organsprachen für Physiotherapeuten

Erkennen-Verstehen-Anwenden, – Verkörperte Botschaften Der Körper kennt keine Zufälle. Die Körperstruktur ist Ausdruck der physischen, emotionalen und geistigen Verfassung. Dem geschulten Auge bieten sich in Haltungen, den ersten Bewegungen, der ersten Wortwahl, Mimik und Gestiken, kurz: den ersten sieben Kontaktsekunden, eine Flut von verwertbaren Informationen, die eine neue Dimension physiotherapeutischen Arbeitens eröffnet.

Termin: 30.05. - 31.05.2016

Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Anatomie des EGO Kommunikation ist die Zukunft der Physiotherapie. In diesen Seminaren ergänzen sich modernes psychodynamisches, osteopathisches und kommunikatives Wissen zu einer anwendbaren Synthese, die neue Wege in der physiotherapeutischen Behandlung des Gesamtsystems Mensch ermöglicht. Symptome dienen als Wegweiser, Erkrankungen werden zu Chancen.

Termin: 12.08. - 13.08.2016

"Integration" (KSP 3) verbindet die Essenzen aus Körperund Organsprachen mit der praktischen körpertherapeutischen Anwendung am Patienten. In Live- Behandlungen wird die alltägliche Anwendbarkeit des KSP-Prinzips demonstriert, patientenzentrierte Lösungswege aufgezeigt und erklärt, wie Psychodynamiken, viszerale und manuell-osteopathische Techniken sich harmonisch ergänzen.

29.11. - 30.11.2016

Teilnahmevoraussetzung (gilt für KSP 1, 2 und 3): Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Referent: Bernhard Voss, PT, HP

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 220,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)

UF: 18 (pro Kurs)

6.14 Info: GmAR: 0911 966182189 Kurse der GmAR

Die Gesellschaft medizinischer Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) wurde 1983 in Nürnberg gegründet. Sie ist eine internationale wissenschaftliche Organisation von Physiotherapeuten/Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Masseuren u. v. m. Eine wesentliche Aufgabe der GmAR besteht in der Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Rheumatologie. Da der Anspruch an die Therapie auf diesem Gebiet aufgrund dieses sehr facettenreichen Krankheitsbildes sehr hoch ist, ist eine Spezialisierung der Therapeuten unumgänglich. Um auch nach außen hin und für die Patienten diese Spezialisierung auf dem Gebiet der Rheumatologie transparent zu gestalten und einen qualitativ hohen Weiterbildungsstandard zu demonstrieren, haben wir ein Weiterbildungskonzept entwickelt, das in zahlreichen Modulen das umfangreiche Wissen und die notwendigen Praxisvoraussetzungen für diese Spezialisierung vermittelt. Die Termine entnehmen Sie dem jeweiligen Veranstaltungskalender, unter Tel.: 0911 96618218 oder auch dem Internet unter www. gmar.info.

Kursdaten, Informationen und Anmeldung unter: Gesellschaft für medizinische Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) im RTZ Nürnberg. Schweinauer Hauptstraße 12 | 90441 Nürnberg | www. gmar.info.

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Labor und Medikation**

Sie erhalten einen Einblick in die gebräuchlichsten Medikamente und deren Wirkungen und Nebenwirkungen. Viele unserer Patienten nehmen Medikamente, die auch physiotherapeutische Therapieinterventionen Einflüsse ausüben. Es ist daher nötig, ein Grundverständnis für die Wechselwirkungen der medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Systematisch, übersichtlich und begleitet von labortechnischen Parametern werden die verschiedenen Medikamentengruppen besprochen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Labor und Medikation im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: auf Anfrage

Kathrin Frenzel, Apothekerin Referentin:

Ort: Bochum

210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM) Kosten:

UE: F-Punkte: 20

6.16 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Marnitz-Therapie

Schlüsselzonenmassage und manuelle Techniken nach Dr. H. Marnitz

Die Marnitz-Therapie ist eine Weichteiltherapie zur gezielten Behandlung struktureller und funktioneller Probleme der myofaszialen Strukturen am Bewegungsapparat. Sie ist bei Patienten mit chronischen sowie akuten Schmerzzuständen anwendbar und eignet sich auch zur gezielten Behandlung der Begleitbeschwerden nach onkologischen Primärtherapien. Dieses ganzheitliche, befundorientierte Therapiekonzept nutzt manuelle Techniken wie Druck- und Zug-Reize, Dehnungen und Mobilisation, um über neurophysiologische Wirkungsketten Einfluss auf das Krankheitsbild zu nehmen. Zielsetzung der Therapie ist es eine Tonusregulation des myofaszialen Systems zu erreichen, welche zur Verbesserung der Stofflwechselsituation der Strukturen führt um Reparatur-Mechanismen physiologisch durchlaufen zu können. Die Kursteilnehmer erlernen sehr praxisbezogen, statische und muskuläre Probleme des Bewegungsapparates befundorientiert zu behandeln.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

13.07. - 17.07.2016 Termin:

Johanna Blumenschein, PT, Referentin:

Marnitz Instruktorin

Ort: Bochum

450,00 EUR (M) | 490,00 EUR (NM) Kosten:

UE: F-Punkte: 45

physiotherapie 3/2016

6.17 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Myofasziale Release Techniken

Die myofaszialen Weichteiltechniken bilden die wichtigsten Grundlagen der modernen Manualtherapie. Sie behandeln im komplexen Weichteilbereich und nutzen das schonende Release-Phänomen in der Therapie der Bewegungseinschränkungen. Sie stellen einen wichtigen Teil der Behandlungsmöglichkeiten nicht nur bei Funktionsstörungen des Bewegungsapparats ohne größere organische Beteiligung dar, sondern auch bei Coxarthrose, Epicondylalgie, Kopfschmerzen sowie bei vielen akuten und chronischen Schmerzsyndromen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.06. - 07.06.2016

Ort: Bochum

Termin: 02.07. - 04.07.2016

Ort: Leipzig

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Răsev, Ph.D.,

Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Rehabilitation und Physio-

therapie der Karls-Universität

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)

UE: 24 (pro Kurs) F-Punkte: 24 (pro Kurs)

6.18 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Spezifische Dehnungstechniken (nach Janda) in der Schmerztherapie Systematisierung nach Janda, 5 wichtigste Dehn-Techniken

Eine erfolgreiche Schmerztherapie im Bewegungssystem setzt die Kenntnis der Ursachen der Muskeldysbalancen voraus. Prof. Janda hat die Tonusdysbalancen in 5 Gruppen eingeteilt. Jede Ursache des veränderten Muskeltonus benötigt eine völlig andere Technik. Moderne Dehntechniken normalisieren ganz gezielt die Reizschwelle der Muskeln, eine spezielle Technik kann sogar die Bindegewebselastizität beeinflussen. Im Kurs werden 5 spezielle Dehntechniken praktisch geübt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 02.10. - 04.10.2016

Ort: Leipzig

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Răsev, Ph.D.,

Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Rehabilitation und Physio-

therapie der Karls-Universität

Kosten: 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)

UE: 24 F-Punkte: 24

> Weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet:

www.ifk.de/fortbildungen

6.20 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 **Osteoporose**

Grundkurs

Die Folgeerscheinungen der Osteoporose können weit über die zerstörenden Phänomene der rein somatischen Struktur hinaus bis in den biopsychosozialen Kontext der Betroffenen hineinreichen. Es werden neue evidenzbasierte Erkenntnisse und deren praxisorientierte Umsetzung in der Behandlung von Osteoporose-Patienten (auch in Gruppen) vermittelt

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 22.05.2016

Ort: Bochum

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und

Sportwissenschaftlerin

Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)

UE: 10 F-Punkte: 10

Aufbaukurs

In der Theorie wird Fachwissen von Osteoporose, Prävention, Ernährung und Schmerzentstehung vermittelt. In der Praxis werden Entspannungstechniken, pädagogisch psychologische Aspekte der Arbeit mit Gruppen, Antisturztraining und Funktionstraining geübt. Zusätzliche Informationen über Aufbau von Osteoporoseorganisationen und Selbsthilfegruppen werden vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über Vorkurs (10 UE).

Termin: 23.05.2016

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und

Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)

UE: 10 F-Punkte: 10

6.21 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Palliative Care für Physiotherapeuten

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in dieser Fortbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 24.09. – 25.09.2016 und Teil II 29.10. – 30.10.2016

Ort: Berlin

Referenten: Dr. med. Axel Münker, Leitender Arzt Abt.

für Schmerztherapie und Palliativmedizin | Barbara Herzog, PT und weitere

Fachreferenten

Kosten: 475,00 EUR (M) | 495,00 EUR (NM)

UE: 40 FP: 40

Der Kurs besteht aus 2 Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.22 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 24.09.2016 Ort: Bochum

Termin: 22.10.2016 Ort: Nürnberg

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)

UE: 9 (pro Kurs) F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.23 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Problem- und zielorientierte Physiotherapie bei Parkinson-Syndromen

Mit ca. 250.000 Parkinsonerkrankten in Deutschland bietet sich für den Physiotherapeuten ein weites Betätigungsfeld. Allerdings ist die Kenntnis der unterschiedlichen Parkinson-Syndrome und ihrer vorherrschenden Symptomatik wichtig, um das vorrangige Problem zu erkennen und gemeinsam mit dem Patienten, bei oft begrenzter Therapiezeit, gezielt behandeln zu können

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 21.05.2016 oder 26.11.2016

Ort: Bochum

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)

UE: 9 (pro Kurs) F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.24 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem

Positive Therapieergebnisse sind nur auf der Basis einer ausgewogenen psychoimmunologischen Funktion des Organismus zu erreichen. Das Seminar soll die Funktionsweisen dieser Systeme, dessen Einwirkungen auf das physiotherapeutische Konzept und Wechselwirkungen beleuchten. Eine wichtige Rolle hierbei spielt das Hormonsystem. Viele externe Einflüsse können unsere Hormonbalance nachhaltig stören und zu somatischen Dysfunktionen führen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

auf Anfrage Termin: Ort: Bochum

Ausbildungs-Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,

Fachlehrer MT und Lehrteam leitung:

Kosten (pro Kurs):210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)

6.25 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Sektoraler Heilpraktiker Berufs- und Gesetzeskunde

Die Fortbildung soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzeskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorge-

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 15.06.2016 oder

25.08.2016* oder 09.11.2016

(*einschl. Repetitorium)

Referenten: RA Dr. Klaus Erfmeyer

RA Cornelia Kurtz

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 130,00 EUR (NM)

10 (pro Kurs) | 13,5* UE:

(*einschl. Repetitorium)

6.26 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Sektoraler Heilpraktiker

Diagnostik und Indikationsstelleung

Die Fortbildung "Sektoraler Heilpraktiker - Diagnostik und Indikationsstellung" vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die

Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

05.09. - 09.09.2016 Termin:

Ort: Bochum

Prof. Dr. Christoff Zalpour, u. a. Referent:

Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 470,00 EUR (NM)

50 (pro Kurs) F-Punkte: 50 (pro Kurs)

6.27 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Stressmanagement-Trainer

Als "Stressmanagement-Trainer" beraten Sie Gruppen und Einzelpersonen zum Thema Stressmanagement und Stressbewältigung. Sie benötigen dazu ein Verständnis für die physiologischen und psychologischen, individuell verschiedenen Auswirkungen von Stress sowie über Bewältigungsstrategien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vorkenntnisse im Bereich Autogenes Training oder Progressive Muskelrelaxation sind unbedingt erforderlich und werden vorausgesetzt.

Termin: 03.12. - 05.12.2016

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie,

Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

30 (pro Kurs) HF: F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Sportphysiotherapie

Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 **Sportphysiotherapie**

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine: Teil II: 21.09. - 28.09.2016

oder

Teil I: 30.11. - 07.12.2016 und

Teil II: Januar 2017

Ort: Donaustauf Referenten: Dr. med. Peter Angele | Dr. Gerhard

Ascher | Klaus Eder | Jürgen Eichhorn | Dr. med. Josef Harrer | Helmut Hoffmann | H.-P. Meier | Dr. Hans-Dieter Herman | Dr. med. Alexander Schütz | Stefan

Schwarz

Termine: Teil I: 15.06. - 22.06.2016 und

Teil II: 09.11. - 16.11.2016

Ort: Plauen

Dr. med. Karsten Albig | Helmut Hoffmann Referenten:

| Sebastian Köhler | H.-P. Meier | Armin Rubach | Stefan Schwarz | Dr. med.

Marc Trefz

Kosten: 810,00 EUR (M) (pro Kursteil)

IFK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf die

Kursgebühr

UF: 75 (pro Kursteil)

Nur für IFK-Mitglieder buchbar. - Bitte legen Sie Ihrer Anmeldung eine Mitgliedsbescheinigung des IFK bei. Anmeldeschluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursausschreibung und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Anmeldung und Information unter: Eden Reha GmbH, Frau Steinbach & Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9.00-15.00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@ eden-reha.de

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Golf-Physio-Trainer (EAGPT)®

Der Originalkurs - europaweit einzigartig. Lehrtools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D-Golf-Physio-Trainer Animation: Findet Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA of Germany, Universität Paderborn (Department Sport), Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V. & GolfMedical Therapy e. V.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 06.10. - 09.10.2016 Ort: München/GC Gut Häusern

01.09. - 04.09.2016 Termin: Ort: Köln/Trainerakademie Univ.

Referent: Dieter Hochmuth, DOSB Sportphysiotherapie

(Liz.), Golf-Physio-Trainer Head-Instructor

Kosten (pro Kurs): 940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM)

inkl. CD Arbeitsskript, Driving Range Nutzung,

Pausensnacks

UE: 35 (pro Kurs) F-Punkte: 35 (pro Kurs)

Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

IFK-Fortbildungen www.ifk.de

physiotherapie 3/2016

Osteopathische Techniken



8.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Fortbildung Osteopathie**

3-jährige Fortbildung Osteopathie aufbauend auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie des IFK und der Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie. Die klassische Osteopathie und Manuelle Therapie/Medizin finden so einen gemeinsamen Weg, der den Teilnehmern viele Vorteile verspricht. Die Fortbildung umfasst nach den Standards der WHO insgesamt 1.000 Stunden, aufgeteilt in theoretische und praktische Unterrichtseinheiten. In den 1.000 Stunden sind bereits 260 Stunden für die Zertifikatsweiterbildung MT berücksichtigt, so dass zusätzlich noch 740 Stunden zu absolvieren sind. Die Fortbildung fußt gleichermaßen auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand der Manuellen Therapie/Medizin wie der Osteopathie. Sie umfasst neben den klassischen osteopathischen Verfahren (parietale, viszerale und craniosacrale Osteopathie) viele Themen, die das professionelle Therapiemanagement perfekt abrunden (Psychologie, Labor, Ernährung etc.). Die Fortbildung ist in fünf flexible Module unterteilt: Modul Z - MT Zertifikatsweiterbildung, Modul B - klassisches parietales, viszerales und craniosacrales Basiswissen, Modul S osteopathisches Spezialwissen, Modul K - klinische Anwendung, Modul RW - rechtliche und wissenschaftliche Inhalte. Nach Absolvierung aller Module schließt die Fortbildung mit einer Abschlussprüfung ab. Die Kurse der Module B und K werden von der ÄMM und dem IFK gegenseitig anerkannt. Daher können die Kurse bei der ÄMM oder dem IFK belegt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat in Manueller Therapie/Medizin.

Termine:	V1 Präp 1 P4 EH Hik 1 C2 V2 Hik 2 Präp 2 Hik 3 BUV I + II C3 Kik P EO Präp 2 Bochum	14.0516.05.2016 ** 21.05.16 27.0529.05.2016 *** 11.0612.06.2016 * 08.0710.07.2016 *** 22.0724.07.2016 ** 09.0904.09.2016 ** 24.09.16 ausgebucht 30.0902.10.2016 *** 15.1016.10.2016 28.1030.10.2016 ** 18.1120.11.2016 *** 10.12.2016
Ort:	P4 Hik 1 Hik 2 Hik 3 Kik V EO Kik C EO Leonberg	13.0515.05.2016 *** 24.0626.06.2016 *** 15.07 17.07.2016 *** 16.0918.09.2016 *** 14.1016.10.2016 ** 21.1023.10.2016 ** 11.1113.11.2016 ** 16.1218.12.2016 **

IFK-Ausbildungs-

leiter: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT, KGG, Anatomie und Lehrteam Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM) 210,00 EUR (M)* | 250,00 EUR (NM)* 240,00 EUR (M)** | 280,00 EUR (NM)** 280,00 EUR (M)*** | 310,00 EUR (NM)*** 370,00 EUR (M)*** | 410,00 EUR (NM)****

UE: 10, 20*, 24**, 30***, 40**** (gesamt 740)

8.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 **Viszerale Manipulation 2**

Originalkonzept von Jean-Pierre Barral. Praxisnahes Konzept, seit 25 Jahren bewährt. Leicht integrierbar in die tägliche Arbeit am Patienten. Sanfte Therapie der inneren Organe.

Viszerale Manipulation 2:

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Viszerale Manipulation 1 und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 03.07. - 07.07.2016

Ort: Bochum

Referenten: Barral Institut Deutschland

Kosten: 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)

UE: 48

8.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 CranioSacrale Therapie I + II Kurs I:

Originalkonzept, weltweit in über 54 Ländern angewandt, vom Entwickler autorisiert und seit über 20 Jahren speziell auf europäische Bedürfnisse modifiziert. Sofortige Anwendbarkeit in allen Stufen der täglichen Praxis durch einen einmaligen praxisorientierten Aufbau aller Kurse.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.07. - 15.07.2016

Kurs II

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. CranioSacrale Therapie I und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 28.11. - 02.12.2016

Referenten: Upledger Institut Deutschland

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)

UE: 48 (pro Kurs) F-Punkte: CST I 10

> Weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet:

www.ifk.de/fortbildungen

PhysioBalance

9.1 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 **Aromamassage**

Wohlbefinden durch sanfte Massage mit ätherischen Ölen. Die Verwendung von Pflanzenessenzen zur Steigerung des Wohlbefindens und des seelischen Gleichgewichts war schon bei den antiken Kulturen bekannt. Die frühen Menschen lebten im Einklang mit der Natur und ihr Geruchssinn war sehr ausgeprägt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 27.08. - 29.08.2016

Referent: Norbert Rother, PT

Ort: Bochum

Kosten: 395,00 EUR (M) | 450,00 EUR (NM)

UE: 22

9.2 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Hot Stone, Schokomassage, Kräuterstempelmassage, finnische Salzmassage, russische Honigmassage

Der Einsatz von heißen Steinen bei der Behandlung müder Muskulatur hat eine lange Tradition. In Asien kannte man ähnliche Verfahren schon vor mehr als 2000 Jahren. Diese wiederentdeckte Anwendung wird in der heutigen Zeit sehr effektiv eingesetzt. Gerade bei Stress, Verspannungen und Müdigkeit können Wärme und Massage solche Entspannungsdefizite ausgleichen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 29.10. - 30.10.2016

Ort: Bochum

Referent: Norbert Rother, PT

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

9.3 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 **Klangschalenmassage**

Der Körper geht in Resonanz mit den Frequenzen der Klangschalen. Sehr schnell wird hier eine tiefe Entspannung erreicht. In diesem Kurs wird eine komplette und vielseitige Grundmassage vermittelt. Die Klangmassage ist jedoch weit mehr als nur Wellness. Auch in der Praxis ist sie mit vielen Techniken kombinierbar und bietet einen großen Einsatzbereich, z. B. lässt sich eine Spastik ohne Schmerzen lösen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 27.08.2016

Referent: Emil Pfundstein, PT, HP

Ort: Bochum

Kosten: 108,00 EUR (M) | 120,00 EUR (NM)

UE:

Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Oi Gong/Taiii in der Physiotherapie

"In Ruhe sei wie die Kiefer, in Bewegung sei wie die Wolken und das Wasser." Den Alltagsstress einfach abfließen lassen. Ein wenig mehr Ruhe und Gelassenheit erlangen und mit sich und der Natur in Einklang kommen. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Maßnahmen zur Stressbewältigung und zur Verbesserung ihrer Entspannungsfähigkeit. Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Grundlagen des Qi Gong, dem aktiven Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin, zum Selbsterfahren und zur Weitergabe an Patienten in einfachen Sequenzen der Körperarbeit und der Atemtherapie. Durch den ganzheitlichen Ansatz bietet sich Qi Gong für verschiedene Krankheitsbilder an

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.11.2016

Referentin: Drdhadevi Karin Blümke, PT, MT, Qi Gong

und Taijiguan Lehrerin

Ort: Bochum

Kosten: 85,00 EUR (M) | 105,00 EUR (NM)

UF:

Tierphysiotherapie

10.1 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Fortbildung zum Pferdeosteo-/physiotherapeuten

Tierarzt und Physiotherapeut - Partner in der Therapie ist das Motto des DIPO. Neben dem Kern der Osteopathie, mit den Händen strukturelle Blockaden an Muskeln, Sehnen, Gelenken und Faszien etc. zu beheben, beinhaltet die Ausbildung auch die Kranio-Sakrale-Therapie sowie viszerale Behandlungsmöglichkeiten. Zwei weitere Bausteine sind die klassische Reitlehre und die Sattelkunde. Sowohl der Reiter als auch der Sattel können ein Störfaktor für das Pferd sein, das daraufhin Asymmetrien und Lahmheiten entwickelt. Hier sind Physiotherapeuten besonders prädestiniert, denn sie können sowohl den Reiter als auch das Pferd behandeln. Eine Entwicklung des DIPO in diesem Zusammenhang ist die Pferd-Sattel-Reiter-Analyse.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung: Nachweis über einen Longierkurs und einen Kurs "Erste Hilfe und Fütterung bei Pferden" (entfällt für Tierärzte).

Termine:

Start Kurs A 1. Kursjahr

> 27.08. - 28.08.2016 Start Kurs B

10.09. - 11.09.2016 Start Kurs A

2. Kursjahr ab Sommer 2017

Start Kurs B ab Sommer 2017

Ort: Dülmen (NRW)

Termine:

1. Kursjahr Start

17.09. - 18.09.2016

2. Kursiahr Start ab Sommer 2017 Ort: Bopfingen

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteo-

pathie | Beatrix Schulte Wien

1. Kursjahr je Modul (1-6): 530,00 EUR (M) Kosten: 2. Kursiahr ie Modul (7-13): 530.00 EUR (M)

> IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr. (Nachweis bitte der Anmeldung beifügen)

UE: 20 (pro Modul)

10.2 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Fortbildung zum Hundeosteo-/ physiotherapeuten (HOP)

Hüftdysplasie (HD), Bandscheibenvorfall und Kreuzbandriss beim Hund sind längst keine seltene Diagnose mehr. Das Verhalten des Hundes und seine Anatomie erfordern für eine gezielte Therapie aber besondere Kenntnisse. Deshalb hat das DIPO mit spezialisierten Tierärzten. Ethologen und Hundeosteotherapeuten diese Weiterbildung entwickelt. Durch die Zusammenarbeit mit dem veterinär-anatomischen Institut der Freien Universität Berlin, werden für den praktischen Anatomieunterricht Präparate der Vorder- und Hintergliedmaßen eingesetzt, an denen die Kursteilnehmer einzelne Strukturen palpieren können. Umfangreiche viszerale und kraniosakrale Techniken sind ebenso Unterrichtsinhalte wie physikalische Therapie und Training des Hundes.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung: Nachweis über einen Kurs "Erste Hilfe und Fütterung bei Hunden" (entfällt für Tierärzte).

Start Modul I: 03.09. - 04.09.2016 Termin:

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteo-

pathie | Beatrix Schulte Wien

Ort: Dülmen (NRW)

je Modul (1-11) 415,00 EUR Kosten:

> IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr. (Nachweis bitte der Anmel-

dung beifügen)

Praxismanagement

11.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Praxisgründungsseminar I -Recht und Abrechnung

Der Themenblock soll das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Termin: 17.06.2016 Berlin Ort:

09.09.2016 Termin: Ort: **Bochum**

IFK-Fortbildungen www.ifk.de

Referenten: Katrin Volkmar (IFK, RA, Referat Recht)

Dr. Michael Heinen (IFK e. V., Referat Kassenverhandlungen und Wirtschaft) **Anja Schlüter, Betriebswirtin, (IFK e. V. Referat Kassenverhandlungen und Wirt-

Kosten (pro Kurs): 52.00 EUR (M) * I 62.00 EUR (NM)

* und deren Angestellte

UE: 6 (pro Kurs)

11.4 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Praxisgründungsseminar II -Betriebswirtschaft

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

Teilnahmevoraussetzung:

Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst, empfiehlt sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungsgesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termin: 18.06.2016 Ort: **Berlin**

10.09.2016 Termin: Ort: Bochum

Referenten: pactConsult GmbH: Raimund Ernst, M.A. |

Anna Moj

Kosten (pro Kurs) 45,00 EUR (M)* | 55,00 EUR (NM)

* und deren Angestellte

UE: 4 (pro Kurs)

11.5 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Praxisübergabe und Altersnachfolge

Wer sich als Physiotherapeut selbstständig macht, denkt wie viele junge Menschen oft nicht an "die Zeit danach" den Ruhestand. Wie bei vielen Freiberuflern und Selbstständigen steht der Aufbau der eigenen Praxis im Mittelpunkt. Und insgeheim denkt man "wenn die Praxis läuft wird alles gut..." Erst viel später stellt sich dann die Frage: Was ist meine Praxis eigentlich wert? Kann meine Praxis wirklich meine Altersvorsorge - oder ein Teil davon - sein? Was so euphorisch begann, endet dann manchmal sehr ernüchternd. Viele Praxen werden nicht verkauft, sondern am Schluss einfach geschlossen. Oftmals auch, weil nicht rechtzeitig die richtigen Schritte eingeleitet wurden, um die Praxis gezielt zu übergeben und den Wert der Praxis zu sichern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

03.06.2016 oder Termine:

11.11.2016

Ort: Bochum

Referent: Johannes Gönnenwein

Kosten (pro Kurs): 120,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)

UF. 10 (pro Kurs)

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Psychologie und Kommunikation

In der Fortbildung werden die Grundlagen der Kommunikation und des Johari-Fensters sowie das 4-Ebenen-Modell nach Schulz von Thun thematisiert. Weitere Inhalte stellen Rapport/Joining mit dem Patienten, Empathievermögen, situative, personelle und berufliche Kompetenz sowie verbale und nonverbale Kommunikation dar. Besondere Praxisrelevanz haben außerdem die Themen Reflexionsvermögen, Konfliktfähigkeit und Umgang mit Stresssituationen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: auf Anfrage Ort: Bochum

Referentin: Dagmar Meurer-Schepers

210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM) Kosten:

UF:

11.7 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Richtige Vorbereitung für den Steuerberatung – Zahlen in Bewegung

Mögen Sie die Vorbereitungen für den Steuerberater nicht gerade gerne? Brauchen Sie aber zeitnah Ihre Zahlen? Dann kann dieses Seminar sehr hilfreich sein. Die Referentin unterstützt seit 3 Jahrzehnten die Heilberufe-Sparte und hat gute Tipps und Ideen für Sie, wie Sie sich das Leben leichter machen können. Denn: Je mehr Vorbereitung, desto geringere Steuerberatungskosten. Eine zeitnahe Bearbeitung ermöglicht schnelle Reaktion auf Veränderungen in der BWA.

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich insbesondere an selbstständige "Einsteiger" und Rezeptionsfachkräfte/Büroorganisationsfachkräfte.

Termin: 25.11.2016

Referentin: Angelika Doppel

Ort: Bochum

Kosten: 75,00 EUR (M)* | 99,00 EUR (NM)

* und deren Angestellte

UE:

IQH-Fortbildungen

12.1 Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36 Workshopreihe Qualitätsmanagement

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelerbringern ein OM-System an, dessen Inhalte Ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert. Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IOH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Workshop III: 25.11. - 26.11.2016 Termin:

Ort: Bochum

Termin 21.10. - 22.10.2016

Ort: Hannover

Termin 08.07. - 09.07.2016

Ort: **Berlin** Referent: Dr. Eckard Becker

Kosten

420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM) (pro Workshop):

UE: 18 (pro Workshop) F-Punkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Fbenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmerschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

Workshop II: 03.06.2016 oder Termine:

Workshop III: 13.01.2017

Ort: Bochum

16.12.2016 Termin: Ort:

Hannover

Termin 30.09.2016 Ort: Berlin

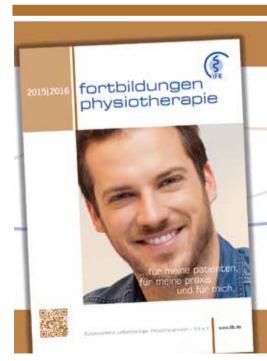
Referent: Dr. Eckard Becker

Kosten

(pro Workshop): 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)

UE: 9 (pro Workshop) F-Punkte: 9 (pro Workshop)

IFK-Fortbildungen www.ifk.de



IFK-Fortbildungen

Fordern Sie die aktuelle

Fortbildungsbroschüre in unserer

Geschäftsstelle an: fortbildung@ifk.de

oder besuchen Sie uns im Internet:

www.ifk.de/fortbildungen



fortbildungen allgemein | pt-anzeigen 55

Auf die tägliche Praxis abgestimmte **Fortbildung**

Upledger-Konzept

- omatoEmotionale Entspannung
- Kinder-Konzept
- Pferde-Konzept

Barral-Konzept

- Viszerale Manipulation
 Manipulation des Nervensystems
- Kinder-Konzept

Groot Landeweer-Konzept

Cranio Mandibular Conc

Chikly-Konzept (englisch)

Osteopathische Heilkunde

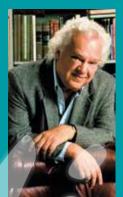
- und Therapie

 Modulare, von den Krankenkassen anerkannte Ausbildung, Einzelkurse belegbar.

 Parietale Methoden
- Viszerale Methoden
- Methoden der Leitsysteme Funktionelle Methoden
- Methoden der Pädiatrie

Upledger Institut Deutschland Osteopathie Gesellschaft Deutschland Barral Institut Deutschland

Gutenbergstraße 1, Eingang C 3611 Bad Schwartau on 0451-479950 • Fax 0451-4799515 nfo@upledger.de • www.upledger.de











Bachelor /

Neue Kurse 2015 jetzt anmelden

Pferdeosteopathie

Dülmen: Kurs A Start 29,/30. Aug. Dülmen: Kurs 8 Start 12/13. Sept. Bopfingen: Start 19./20. Sept.

Hundeosteopathie

Dülmen: Start 05./06. Sept.

D 48249 Dülmen Hof Thier zum Berge Tel. 02594 78227-0 Fax: 02594 78227-27 e-Mail info@osteopathiezentrum.de



DEUTSCHES INSTITUT FÜR PFERDE-OSTEOPATHIE

www.osteopathiezentrum.de

pt-anzeigen

Berlin

Große Physiotherapie, umfangreicher Patientenstamm in etablierten Berliner Ärztehaus zu verkaufen.

Kontakt: physio-in-berlin@web.de

BONN

Langjährig bestehende Physiotherapie-Praxis aus privaten Gründen zu verkaufen. 130 qm, 4 Behandlungsräume, Aufzug vorhanden. Bisherige Schwerpunkte: Orthopädie/Chirurgie, Neurologie und Pädiatrie. Bei Bedarf gerne mit Einarbeitung in der Übergangszeit.

Kontakt: E-Mail: praxisverkauf-bonn@web.de

Private staatlich anerkannte Hochschule University of applied science

Fernstudium - Seminare an bundesweiten Studienzentren oder online, auch neben dem Beruf oder der Ausbildung

Frühpädagogik (B.A.)

Leitung und Management von Kindertageseinrichtungen

Zugangsberufe: Physiotherapie,

Kindheitspädagogik (B.A.)

inkl. staatliche Anerkennung als Erzieher/in

Medizinalfachberufe (B.A.)/(M.A.)

Master

Ergotherapie, Altenpflege, Krankenpflege, Logopădie u. a.

Soziale Arbeit (B.A.)

inkl. staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in

Info unter 0 57 22 / 28 69 97 32

www.diploma.de

Dortmund

Modern eingerichtete Physiotherapiepraxis in Dortmund bietet Räumlichkeiten f. selbstständige Therapeuten oder Ergotherapeuten. Beteiligung u./o. Übernahme möglich.

Kontakt: 0172-5260864

Wetzlar

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams schnellstmöglich oder ab spätestens 1. Juli: Physiotherapeuten/in in Vollzeitbeschäftigung. Voraussetzung: KFZ für Hausbesuche/Lymphdrainage Bezahlung nach BAT, jährlicher Fortbildungsurlaub + Geld

Kontakt: Praxis für Physiotherapie

Petra Kurtze, Tel. 06441 2103170

Die Penzel-Therapie -AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel.



D-37619 Heyen/Bodenwerder Telefon: +49/5533/9737-0 info@apm-penzel.de





Kurse 2016 Heyen, Hagen, Husum, Leipzig, Schwerin, Kressbronn (am Bodensee)

Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.

Das Beste, was Ihnen passieren kann www.apm-penzel.de

ANZEIGENSCHLUSS Ausgabe 4/2016

31. Mai 2016



IFK-Kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | www.ifk.de Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Geschäftsführung

Peter Schmidt (Berater des Vorstands)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Sekretariat

Martina Bierbrodt
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: bierbrodt@ifk.de

Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

Raika Sobiech
Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: sobiech@ifk.de

Wissenschaft

Patrick Heldmann
Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: heldmann@ifk.de

Referat Kassenverhandlungen+ Wirtschaft

- Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Andrea Henning (Mahnwesen, Rechnungswesen)
 Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de
- Ulrike Kraus (Rechnungswesen)
 Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513 | E-Mail: kraus@ifk.de

GKV-Abrechnung und Wirtschaft Expertenhotline 97745-333

- Sina Böse (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-560 | E-Mail: boese@ifk.de
- Julia Krüger (Kassenverhandlungen, Innovationsprojekte)
 Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548 | E-Mail: krueger@ifk.de
- Dennis Kühler (Mitgliederberatung)

 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-560 | E-Mail: kuehler@ifk.de
- Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung)

 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de
- Anja Schlüter (Mitgliederberatung, Anzeigen, Regionalausschüsse)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-514 | E-Mail: schlueter@ifk.de

■ Referat Recht

Ulrike-Christin Borgmann (Referatsleiterin) Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Rechtsberatung

- Alexander Harms (Rechtsberatung)
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Anja Helling (Rechtsberatung)
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Katrin Volkmar (Rechtsberatung)
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Kassenzulassung Expertenhotline 97745-777

- Birgit Hansch (Kassenzulassung)
 Hotline 97745-777 | Telefax 97745-516 | E-Mail: hansch@ifk.de
- Nadine Lins (Kassenzulassung, Mitgliederverwaltung)
 Hotline 97745-777 | Telefax 97745-541 | E-Mail: lins@ifk.de

Auszubildende

- Jenny Caspari
 Telefon 97745-43 | Telefax 97745-45 | E-Mail: caspari@ifk.de
- Tim Fedrau
 Telefon 97745-39 | Telefax 97745-45 | E-Mail: fedrau@ifk.de
- Lea Ulbort
 Telefon 97745-44 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ulbort@ifk.de

Referat Fortbildung+ Veranstaltungen

Dr. Björn Pfadenhauer (Vorstandsreferent, Referatsleiter)
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Fortbildungen und Veranstaltungen Expertenhotline 97745-999

- Jaclyn Gaedigk
 Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524 | E-Mail: gaedigk@ifk.de
- Sebastian Neuhaus
 Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: neuhaus@ifk.de
- Ingrid Topel
 Telefon 97745-11 | Telefax 97745-511 | E-Mail: topel@ifk.de
- Matthias Wagner
 Telefon 97745-38 | Telefax 97745-538 | E-Mail: wagner@ifk.de
- Gabriele Weuthen
 Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de
- Alexandra Yilmaz
 Telefon 97745-46 | Telefax 97745-546 | E-Mail: yilmaz@ifk.de

Dr. Michael Heinen (Geschäftsführer)
 Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

Dennis Kühler (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

anmeldung zur fortbildung

physiotherapie 3|2016

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.	Bitte deutlich lesbar ausfüllen!
Gesundheitscampus-Süd 33	Name:
44801 Bochum Telefax: 0234 977 45-45	Vorname:
E-Mail: fortbildung@ifk.de	Geburtsdatum:
Wichtig: Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die Bezahlung erfolgen soll! Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort	Straße Hausnummer:
– vor Kursbeginn auf das Konto: IBAN DE75430601290305106500 BIC GENODEM1BOC bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.	Telefon (tagsüber): Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nu Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in eine IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang
SEPA-Lastschriftmandat: Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416	Ich bin 1. ordentliches IFK-Mitglied 2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis 3. IFK-Fördermitglied 4. Nichtmitglied
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.	Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an: Kurs:
Name Vorname (Kontoinhaber)	am:in:
Straße Hausnummer	Referent/in:
Postleitzahl Ort	Praxisstempel
BIC (8- bzw. 11-stellig) IBAN (Ländercode (2), Prüfziffer (2), Bankleitzahl (8), Kontonummer (10, fehlende Stellen vorne z. B. mit Nullen auffüllen)	Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persön-
Datum, Ort und Unterschrift	lichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mail-Adresse) in eine vom IFK erstell- te Kurs-Teilnehmerliste einverstanden. Ebenfalls bin ich ausdrücklich mit der Weiterleitung dieser Liste an die anderen Kursteilnehmer zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften einverstanden.

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Datum

Unterschrift

58 IFK-beitrittserklärung physiotherapie 3 | 2016

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.	Bitte deutlich lesbar ausfüllen!
ab:	
als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)	Name Vorname Geburtsdatum
1. Ordentliches Mitglied (1 2)	Tunie Voltanie
a) freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 31,00 Euro)	PLZ Ort Straße Hausnummer
b) freiberuflich tätiger Physiotherapeut in einem der fünf neuen Bundesländer	Telefon (tagsüber) Telefax
(Monatsbeitrag 27,00 Euro) 2. Außerordentliches Mitglied (2 3) juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnas-	E-Mail Internet Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zum Zwecke der automatisierten Verarbeitung – durch die EDV in der IFK-Mitgliederdatei gespeichert werden
tischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro) 3. Fördermitglied I (1) angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag	Ort Datum Unterschrift
8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis	IK-Nummer: (geplantes) Zulassungsdatum:
eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind 4. Fördermitglied II (4) Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei) 5. Fördermitglied III (5) der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,00 Euro) Der Bezug des Fachmagazins "physiotherapie" ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.	1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen. 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen. 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen. 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen. 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen. Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZO0000327416
Abonnement Hiermit bestelle ich das Fachmagazin "physiotherapie" (6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von 33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es sich jeweils um ein weiteres Jahr.	Hiermit ermächtige ich den IFK, den Mitgliedsbeitrag ab dem meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hiermit ermächtige ich den IFK, den Bezugspreis des Fachmagazins "physiotherapie" jährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrienizulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlanger Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Name Vorname	Name Vorname
Straße Hausnummer	PLZ Ort Straße Hausnummer
PLZ Ort	BIC
Ort Datum	ĪBAN
Unterschrift	Ort Datum Unterschrift

Master of Science in Osteopathie* und Diplom in Osteopathie



In Zusammenarbeit mit der fhg – ff Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol

an Europas führender Akademie für Osteopathie



*Einziger akkreditierter Studiengang für Osteopathie in Deutschland!

The International Academy of Osteopathy (IAO)

Postfach 662314, 81220 München | Tel. 02 21 130 86 28 | info@osteopathie.eu | www.osteopathie.eu

S 2016/2017 + IQH-WORKSHOPS 2016/2017 + IQH-WORKSHOPS 2016/2017 + IQI

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet Heilmittelerbringern ein QM-System an, dessen Inhalte Ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System. Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert. Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, sodass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmerschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

Workshopreihe Qualitätsmanagement I

Inhalt: ■ Grundlagen ■ Führung und Mitarbeiter/
innen ■ Prozesse, Messung und Analyse ■
Kontinuierliche Verbesserung ■ Self-Assessment,
Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung

Termine Bochum

Workshop II: 08.04. – 09.04.2016

oder

Workshop III: 25.11. – 26.11.2016

Termin Hannover

Workshop I: 21.10. – 22.10.2016

Termin Berlin

Workshop I: 08.07. – 09.07.2016

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten pro Workshop: 420,00 EUR (M)

526,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 18 (pro Workshop)
Fortbildungspunkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II

Inhalt: ■ Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Aspekte des IQH-Excellence-Systems zur Vorbereitung auf die Zertifizierung ■ Grundlagen, Prozesse und Maßnahmen eines systematischen Arbeitsschutzes in Anlehnung an die MAAS-BGW ■ Kontinuierliche Verbesserung, Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung unter besonderer Berücksichtigung des Integrierten Managementsystems (Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz) ■ Das externe Zertifizierungsverfahren

Termine Bochum

Workshop II: 03.06.2016 oder **Workshop III:** 13.01.2017

Termin Hannover

Workshop I: 16.12.2016

Termin Berlin

Workshop I: 30.09.2016

Referent: Dr. Eckhard Becker **Kosten pro Workshop:** 210,00 EUR (M)

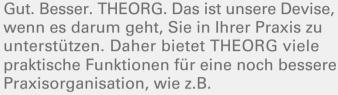
Unterrichtseinheiten: 263,00 EUR (NM)
9 (pro Workshop)
Fortbildungspunkte: 9 (pro Workshop)



Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH)
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | Tel.: 0234 97745-36 | Fax.: 0234 97745-536
E-Mail: info@iqhv.de www.iqhv.de

Gut. Besser. THEORG.





- den umfassenden Preislistenservice so sind Ihre Preise immer automatisch auf dem aktuellsten Stand
- das Modul Heilpraktiker/Osteopathie Heilpraktikerleistungen einfach verwalten und abrechnen
- die maschinelle Rezepterfassung erfassen Sie Verordnungen schnell, einfach und ohne Abtippen

Einfach. Praxistauglich. Durchdacht.

Franckstraße 5 71636 Ludwigsburg Tel. 07141/93733-0 info@sovdwaer.de

THEORG

Software für THErapieORGanisation

Weitere Informationen finden Sie unter www.theorg.de